SUBURBIA

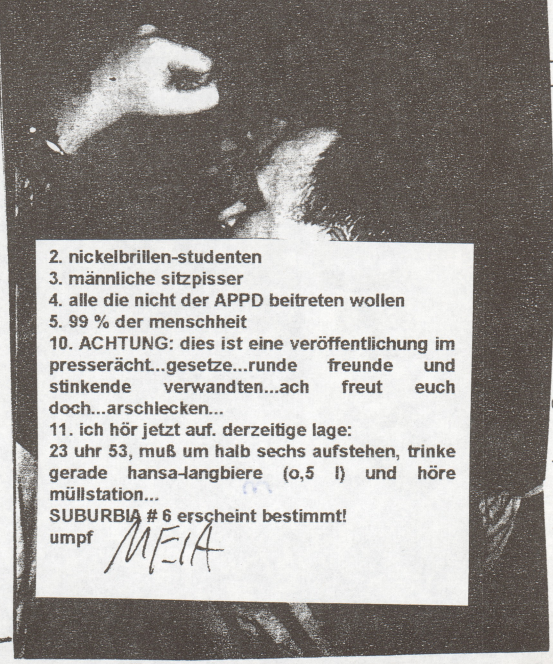
5 BONN
3,50 DM

Zum ersten male in der geschichte dieses fanzines schreibe ich das vorwort als letztes..... staun....diesmal also kein "das heft wird wohl 4 bis 76 seiten haben"-gelaber sondern ich kann mit bestimmtheit behaupten, daß es 68 seiten sind. hat ja ziemlich lange gedauert - mal wieder - aber dafür gibt es auch keine entschuldigung, watt will man schon von so faulen zecken erwarten. so, jetzt muß ich erstmal alles auffe reihe kriegen watt ich so zu sagen habe. 1. mit der #4 sind wir finanziell etwas auf die schnauze gefallen, und das nur, weil uns die in unserer stammdruckerei beschäftigten autistischen melancholiker einen völlig falschen kostenvoranschlag gemacht hatten. als dann die eigentliche rechnung kam ist dem herrn lehmann vor schreck fast der kittel fliegen gegangen....nunja, wir haben unsere kasse komplett geplündert, siebzehn omas zusammengetreten und ihnen rente und schrottschmuck abgenommen und dann kamen wir so halbwegs hin. 2. deshalb hat diese ausgabe auch ´nur´68 seiten, mehr war nich drin, und deshalb wird eine fortsetzung der beliebten foto-love-story auch frühestens in #7 erfolgen, denn die gagen für die models und die film- und requisitenkosten sind doch immens.
3. die #4 verkaufte sich überraschend gut, im nu war der scheiß ausverkauft. deshalb prügeln wir diesmal die auflage watt in die höhe, da wird auch die kasse mal voller.
4. mit dabei waren diesmal:
die fetten fünf vom chefsessel, als da wären:
1. lehmann (aktiv und dominierend wie immer)
2. t.scheiße (sehr zurückhaltend geworden)
3. wibbel (gewohnte leistung, besonders für nen norddeutschen)
4. meia (dank jahresurlaub hyperaktiv)
5. ninja (kündigt viel an und macht sich dann rar)
sowie die freien mitarbeiter
roland
joelle
die fotographen
bastel
frau röhrl
und
lütz haifischgebiß als technischer nothelfer

5. bei den reviews fehlen einige der uns zugesandten zines, woran wir aber keine schuld haben. der schwarze peter geht hier eindeutig an die bundespost, die uns mit verschlampten und/oder auf endlose odyssee geschickten briefe erfreute. die fehlenden besprechungen werden in der näxten issue nachgeholt, großes indianerehrenwort.
5. mit einem noch größeren indianerehrenwort bekräftigen wir unser vorhaben, die näxte ausgabe schneller, sprich noch in diesem jahr erscheinen zu lassen. 6. da wir auch geschäftsloite sein wollen, haben wir eine anzeigenpreisliste erstellt, anfragen bitte an die redaktionsadresse.
und die lautet imma noch:

rainer raffel
sternenburgstr. 34
53115 bonn

7. und zu guter letzt der obligatorische hinweis auf ältere ausgaben, von der #4 sind noch nen paar aufgetaucht (wibbel konnte die auf see nich verticken) und von den anderen ist auch noch watt da (aber nich mehr viel, langsam leert sich der laden). # 1 -3 kosten je 3,5o incl. porto, # 4 5.-geld incl.porto. besonders für die #4 gilt: wer watt will, eiligst bestellen.
8. watt war denn da noch, hmmm, soll ich jemand grüßen...naja, okay, hier also die grußliste:
"hallo!"
"na du wixer!"
"meld dich mal"
"wir sehen uns in...., wa?"
...und watt man sonst noch so sagt.
9. leute die mich zur zeit nerven:
1. vermieter



2. nickelbrillen-studenten
3. männliche sitzpisser
4. alle die nicht der APPD beitreten wollen
5. 99 % der menschheit
10. ACHTUNG: dies ist eine veröffentlichung im presserächt...gesetze...runde freunde und stinkende verwandten...ach freut euch doch...arschlecken...
11. ich hör jetzt auf. derzeitige lage:
23 uhr 53, muß um halb sechs aufstehen, trinke gerade hansa-langbiere (o,5 l) und höre müllstation...
SUBURBIA # 6 erscheint bestimmt!
umpf MEIA

einander. Ganze Städte verfeindeten sich. Teilweise sah es so aus, als wollte sich

mischmasch
oder
loite hoite
oder
watt sonst noch war un is.....

mela´s lieblingslieder
stand 27.06.95 09.57 uhr

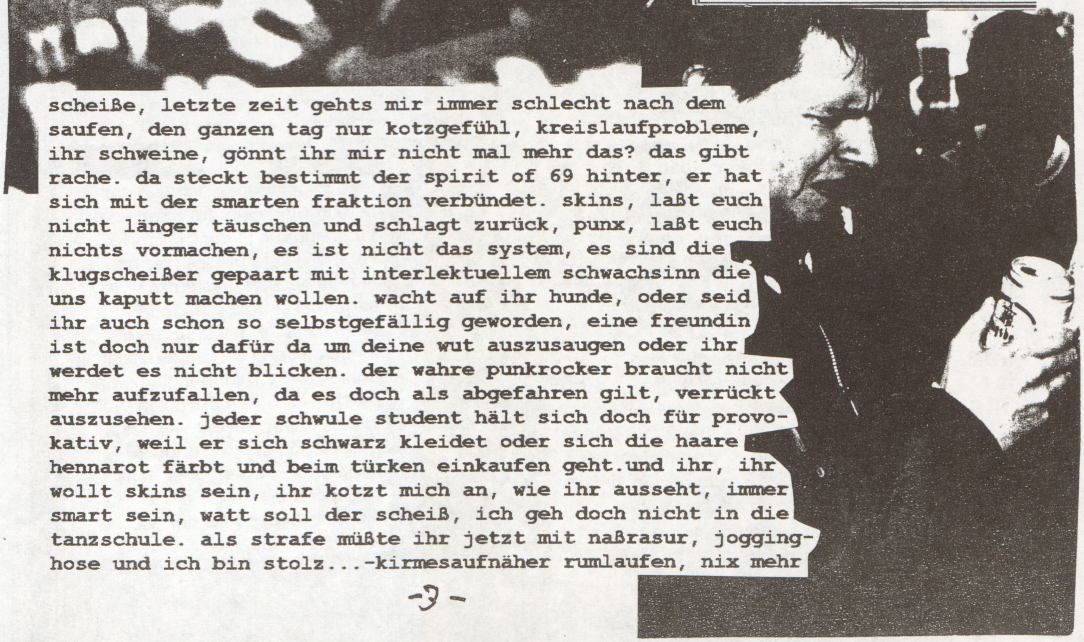
1. **upright citizens - changing of the guard**
2. **terrorgruppe - nazis im haus**
3. **the business - goin´ down in history**
4. **suicidal tendencies - alone**
5. **wizo - traumfrau**
6. **toxoplasma - stillstand**

joelle, chefin der schlampenfront bonn, begann ihre schauspielerische karriere mit einem zwei minuten auftritt in der seifenoper verbotene liebe. war ganz okay, sie durfte sogar zwei drei sätze sagen, hat aber versäumt ein SUBURBIA in die kamera zu halten, zwecks werbung...

meister **lehmann**, der, nachdem wir für die photostory in #4 ein happy weekend ausgeschlachtet hatten den auftrag bekam die bilder rastern zu lassen, diesen befehl mit dem lapidaren satz: "da werden die im copy-shop mich wieder komisch angucken..." kommentierte.

LEHMANNS KRANKE ERGÜSSE

WER NIMMT MIR MEIN RECHT AUF RAUSCH.....



scheiße, letzte zeit gehts mir immer schlecht nach dem saufen, den ganzen tag nur kotzgefühl, kreislaufprobleme, ihr schweine, gönnt ihr mir nicht mal mehr das? das gibt rache. da steckt bestimmt der spirit of 69 hinter, er hat sich mit der smarten fraktion verbündet. skins, laßt euch nicht länger täuschen und schlagt zurück, punx, laßt euch nichts vormachen, es ist nicht das system, es sind die klugscheißer gepaart mit interlektuellem schwachsinn die uns kaputt machen wollen. wacht auf ihr hunde, oder seid ihr auch schon so selbstgefällig geworden, eine freundin ist doch nur dafür da um deine wut auszusaugen oder ihr werdet es nicht blicken. der wahre punkrocker braucht nicht mehr aufzufallen, da es doch als abgefahren gilt, verrückt auszusehen. jeder schwule student hält sich doch für provokativ, weil er sich schwarz kleidet oder sich die haare hennarot färbt und beim türken einkaufen geht.und ihr, ihr wollt skins sein, ihr kotzt mich an, wie ihr ausseht, immer smart sein, watt soll der scheiß, ich geh doch nicht in die tanzschule. als strafe müßte ihr jetzt mit naßrasur, jogginghose und ich bin stolz...-kirmesaufnäher rumlaufen, nix mehr

spirit of 69, nix mehr smart, bannt das wort aus eurem sprachschatz. ist doch genauso wie die ausländerschleimerei der autonomen. der assi-marrock hat immer ein paar pluspunkte mehr, diese miniplisau! so, reißt euch zusammen, laßt uns den gemeinsamen feind bekämpfen, der feind der mir mein recht auf rausch nicht gönnt. ihr habt hinter mir zu stehen, denn nur mit meiner disziplin und meinem ordnungssinn kommen wir an die macht und werden alle spirits of irgendwatt zerschlagen. niemals mehr einen fiesen geschmack im mund, keine kopping und keine kreislaufprobleme, ihr punk- und skinmemmen. saugen wir die spießigkeit auf, machen sie uns zu eigen und geben wir sie der lächerlichkeit preis, dann ist das leben auch wieder erträglich.
ES LÄSST SICH DANN WIEDER ATMEN...
euer hetrosexueller lehmann
(wo sind die versprochenen kinder?)

norbert weidner, bonner obernazi und ex-skinhead, verkündet via vier seiten artikel im stern seinen ausstieg aus der faschoszene. laut eigener aussage hat er keinen bock mehr auf kameradsschafts-abende, geht lieber zum marathon-rave und frißt ectasy...
haha nobbie, nix mehr mit sieg heil und so? lieber "heipa heipa!" jodeln und bei elektrogebolze durch die discos toben? gute wahl, zumindestens für dich, aber denk immer daran datt inner tekknoszene das motto "love, peace and and unity" vorherrscht. muß ja ne schwere umgewöhnung für dich sein....
der neue gott techno hat nun also auch in der naziszene seine jünger gefunden. finde die vorstellung, datt nobbie nun zusammen mit ex-punks, die auch am technowahn erkrankt sind, einen abheipat wirklich sehr grotesk..

TONY ADOLESCENT & ADZ (LA)
+
SISTER GODDAM (LA)

21.07. gent (B) - democrazy
22.07. amsterdam (NL) - melkweg
23.07. mönchengladbach (D) - rock babylon
25.07. paris (F) - t.b.c.
28.07. wien (A) - flex
29.07. linz (A) - kapu
30.07. prag (TSCH) - propast club
02.08. freiberg (D) - club im schloß
03.08. münchen (D) - ballroom
04.08. frankfurt (D) - in der au
05.08. freiburg (D) - cräsh
08.08. böblingen (D) - krokodil
09.08. heidelberg (D) - schwimmbad
10.08. wermelskirchen (D) - ajz
11.08. bielefeld (D) - ajz
12.08. düsseldorf (D) - stahlwerk-galerie
13.08. aachen (D) - t.b.c.
15.08. aurich (D) - schlachthof
16.08. bremen (D) - tower
17.08. hamburg (D) - markthalle
18.08. hannover (D) - musiktheater bad
19.08. berlin (D) - huxley´s neue welt

ebenfalls seinen ersten fernsehauftritt hatte lothar s., gitarrist und fußballer, in der aktuellen stunde. war zwar nix oskarpreisverdächtiges, sah aber trotzdem lustig aus, wie er mit stachelkopf und lederjacke enthusiastisch eine bande von hungrigen hühner mit körnern bewarf....

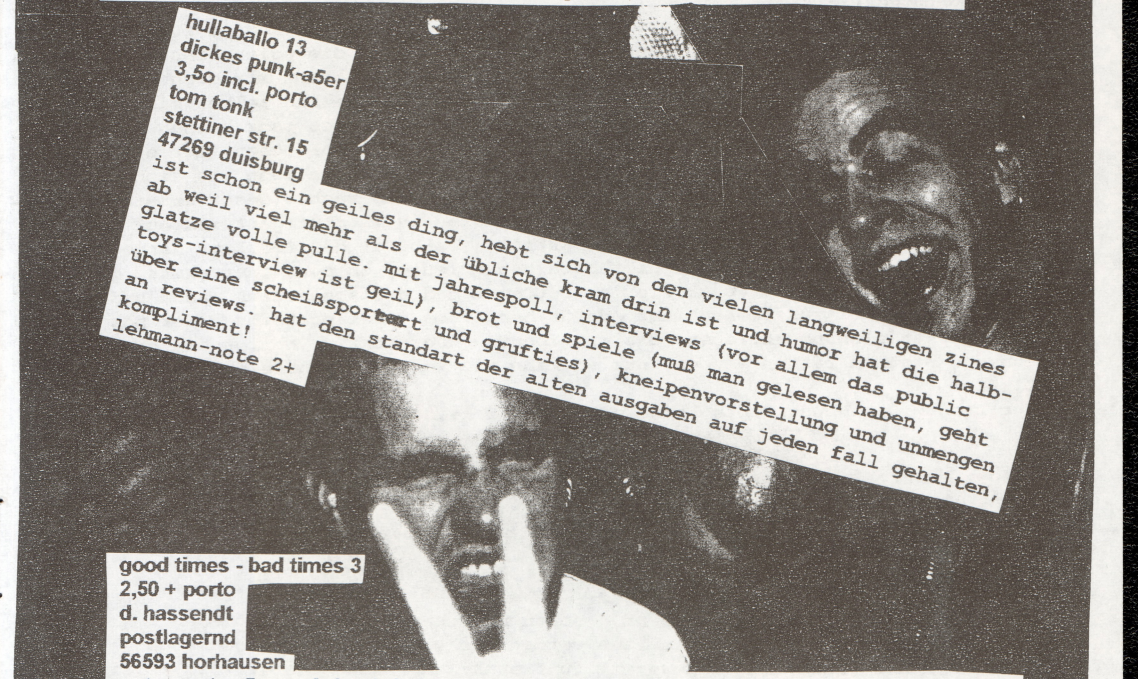
jene sagenhafte woche, in der es aufgrund einer falschen computereingabe in der troisdorfer kaufhalle sehr billiges bier gab. nen halber liter holsten kostete sage und schreibe 0,25 dm.... hat mich sehr gewundert datt es den blöden verkäufern nicht auffiel, datt ich für nen komplette palette nur 6.-dm bezahlen mußte. in dieser woche sehr viel dosen geschleppt, stammkunde im kaufhof geworden, aber dann waret vorbei und die dinger kostetewieder 1.19 dm (viel zu teuer der puff)....

SENIOR-HANSA-tapes sucht immer noch bands, die lust drauf haben auf einem non-profit-tape-sampler zu erscheinen. ach ja: die bands sollten sich dem punkrock, Oi! verschrieben haben. also, nicht zögern. tapes und sonstiges zeux an: jens schneidereit/schubertstr. 3/74918 angelbachtal/ei

DIE SEITE FÜR DIE FANZINEMACHER

tja, liebe kollegen, ihr braucht nicht weiter hektisch im heft zu blättern, denn die von euch erwarteten lobeshymnen auf eure blätter stehen diesmal gebündelt an dieser stelle. da herr lehmann durch seine hausmeister-tätigkeit nie voll ausgelastet wird (geht ja auch nicht dauernd, watt kaputt im haus) haben wir aus der not eine tugend gemacht und ihm zum chef-fanzineleser und reviewer ernannt. jetzt kann er wenigstens, wenn er wie vorher auch den halben tag im schaukelstuhl sitzt und in zines blättert, diese tätigkeit arbeit nennen und muß nicht immer soviel angst vor einem plötzlichen erscheinen des chefs haben....

watt nen berg von fanzines wir diesmal bekommen haben (thanx an die jeweiligen macher)! nur die damen und herren vom SKIN UP hielten es nicht für nötig uns was zu schicken, obwohl sie ein neues SUBURBIA eingesackt haben. naja, ist ja auch ein magazin und kein fanzine mehr, es geht wohl steil nach oben. watt ich jetzt noch sagen will, ist: das ist mir alles zuviel um es ausführlich zu reviewen, deshalb gibt es nur (von einigen ausnahmen abgesehen) eine kurze wertung und inhaltsangabe. außerdem bin ich jetzt ein nach kaffee stinkender vollbartlehrer und maße mir an, noten von 1 - 6 zu geben, wie früher in der schule.



hullaballo 13
dickes punk-a5er
3,5o incl. porto
tom tonk
stettiner str. 15
47269 duisburg

ist schon ein geiles ding, hebt sich von den vielen langweiligen zines ab weil viel mehr als der übliche kram drin ist und humor hat die halbglatze volle pulle. mit jahrespoll, interviews (vor allem das public toys-interview ist geil), brot und spiele (muß man gelesen haben, geht über eine scheißsportart und grufties), kneipenvorstellung und unmengen an reviews. hat den standart der alten ausgaben auf jeden fall gehalten, kompliment!
lehmann-note 2+

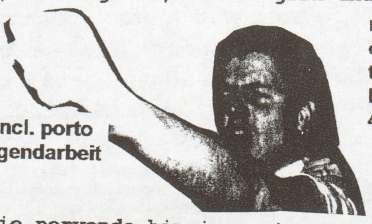
good times - bad times 3
2,50 + porto
d. hassendt
postlagernd
56593 horhausen

gutes oi-a5er, daß sich klar gegen rechtes pack abgrenzt und auch aktiv dagegen einschreitet (weiß ich aus eigener erfahrung). inhalt: templars (haben wohl nen bißchen übertrieben), doofe scheißfrisur klaus farin, nightmare rec. revier rebellen, fanzinespecial, gigberichte, reviews. kein smarter scheiß drin und sehr abwechslungsreich, eines der besseren oi-a5er. zulegen!
lehmann-note 2-

kommt aufgrund der löwenbois-ep (wat nen bescheuerter name, hauptsache oi drin oder watt?) im singleformat. die löwengirls sind auf dem cover drauf, zu beachten die harten gymnasiastenfrisuren des gitarristen und bassisten und am schlagzeug sitzt der abzieher bodonski, der wohl plötzlich oi-skin geworden ist. die schreibe des zines gefällt, layout gut und übersichtlich, gutes statement im vorwort. inhalt mit: new, klaus behindertenfrisur interview, sibylle rauch special, the hinks inti, uhl darf mal wieder zu worte kommen, section 5, katzengirls, bitter grin und ne menge reviews. solltet ihr euch zulegen!

lehmann-note 3+

bunte seiten #5
politbetontes a5er
schätzungsweise 3,50 incl. porto
c/o haus der offenen jugendarbeit
ludwig-jahn-str. 12
38518 gifhorn



moloko plus nr. 5
oi a5er für 7.-dm (mit single) + porto
torsten ritzki
lindenallee 76
45127 essen

geht doch arg in die nervende hippiesparte, z.b. beschreibt ein schreiber in einer story wie er anner baustelle vorbeifährt und sich vorstellt er würde in der mörtelbombe stecken und sich frei wie ein vogel fühlen; ein anderes mal räumen die bullen ein haus und plötzlich werden die (der) erzähler zu holzwürmern, die sich im holz verstecken und sich kichernd aneinanderkuscheln....da läuft mir doch glatt ein schauer über den rücken, habt ihr zuviel trips gefressen? verschwendet nicht länger meine kostbare zeit!

lehmann-note 5-

Oi! the kühlschrank #1

gibt sich im vorwort betont unpolitisch, hat aber viel verständnis für faschistenpack aus der braunen ecke. mag man noch über die polenskins mit white power/screwdriver t-shirts gnädig hinwegsehen so kommt mir doch beim ian stuart-buchtip die kotze hoch. als junger spund habe ich selber mal mit faschos abgehangen und rate euch eins: seht zu, daß dieses pack keinen fuß faßt in der szene, wie ratten versuchen sie sich einzuschleichen. auf oi-konzerten halten sie sich noch bedeckt, aber was wird sein wenn sie sich stark genug fühlen. akzeptiert die scheiße nicht, das rechte gesox scheint stupide, aber es steckt mehr dahinter. wenn sie wie in stuttgart was auf die fresse kriegen, wird es als geplante aktion (sos-bote) der redskins dargestellt. das ist eine lüge, es gibt noch genug leute, ob punx oder skins, die nicht zugucken wenn das pack wie in stuttgart den deutschen gruß macht und 16jährige punker zusammenschlägt. dafür bedarf es weder parteibuch der pds noch großen planungsaktionen, das war spontan und richtig. haltet die oi-szene von den braunen ratten sauber, nur so kann sie weiter expandieren und existieren!

für rechte gesinnung gibts keine adresse und keine bewertung!!

soberphobia nr. 5
diesmal a4er, smart
4.- dm + porto
c/o pavillion
lister meile 4
30161 hannover

eins vorweg: es nervt, datt die nr.5 schon nach zweimaligen durchlesen auseinanderfällt, denn die 30 seiten werden nur von einer heftklammer gehalten. inhalt: news, interviews mit fünf punk- und skinzines (witzig),farin hetze (scheint wohl nicht der freund aller skins zu sein, auch unser bonner skingirl sandra kriegt ihr fett ab), fetenbericht, richters gigbeleuchtungen, ein öder kotzbericht, ska trek-interview, reviews, leserbriefe (sach mal rolle, hast du keine anderen probleme?) und mehr. auch hier gilt: eines der besseren skinzines, politik hat im s. nix verloren, der schreibstil könnte hin und wieder peppiger sein, aber mir gefällts! wohl die beste nummer bis jetzt.

lehmann-note 3+

der übersteiger nr. 11-15 (!)
3.-dm incl.porto pro ausgabe
thadenstr. 94
22767 hamburg

acht mal pro saison bringen brux und co 3500 übersteiger unters volk, und jeder der den ü. schon mal in der hand hatte weiß, daß dieses fußballmag kein bedeutungsloses fanzine ist, sondern das (kritische) sprachrohr der st.pauli-fans, daß selbst bei vereinsinternen entscheidungen ein kräftiges wort mitzureden hat. auch sonst gehen ne menge unterstützungswerte sachen von dem ü. aus, wie kampf der versitzplatzung von stadien oder dsf-boykott (wegen der montagsspiele). seit dem letzten suburbia sind schon wieder fünf ausgaben draußen, auf alle einzugehen würde hier den rahmen sprengen. auch für jeden nicht-st.pauli-fan finden sich ein haufen interessanter artikel (z.b. dosenbier-special, umzug der löwen ins olympiastadion, gewalt bei auswärtsspielen, ständig wechselnde berichte über ausländische fanszenen, bedeutung der deutschlandfahne usw.) ich will noch mal auf die nr. 15 (erschien zum saisonausklang) eingehen: fanszene von athletico bilbao (wußte garnicht, daß es im baskenland so viele korrekte skins gibt), leo manzi-interview (tatsächlich,noch ein profi mit fußballherz), lichtenstein gegen irland bericht, gay and lesbian soccer wird beleuchtet, dazu die üblichen reviews, chaostage-werbung und noch viel mehr.
für jeden (jede), der sich nur annähernd für fußball interessiert: pflicht!
p.s. arschloch-rufe sind doch nun auch nicht so schlimm (sie übersteiger 14) als das man sich dauernd darüber aufregen müßte!
lehmann-note 2

splitter #4
48 seiten a5
3,5o dm incl. porto
raphael kansky
schäferweg 10
22926 ahrensburg

erfrischend, dieses splitter, macht spaß zu lesen, wohl die gelungenste ausgabe bis dato. die jungs haben juten humor und eine lockere schreibe zu bieten, viel st.pauli und viel punkrock.inhalt: haufen spielberichte (amateure bis profis) glasgow tourbericht (watt habt ihr denn da fürn platzverweis im übersteiger provoziert?). wirklich geile stellungnahme zu den geisteskranken aus der roten flora (respekt für den mut so das maul aufzumachen), abwechslungsreiche konzertberichte und die üblichen reviews ecken die sache ab. sehr empfehlenswert.
lehmann-note 2

und da war auch noch...

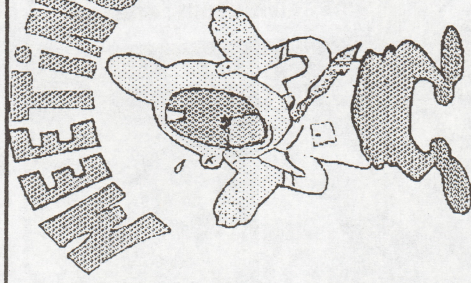
ne kleine randnotiz in einem spiegel-artikel, in dem das thema political correctness kurz angeschnitten wurde. hier wurde erzählt, datt sich in amiland ein buchladenkollektiv weigerte, einen bestimmten roman in ihr programm aufzunehmen, mit dem argument, dieser roman sei "holzfällerfeindlich" (!!!). ham ja recht, is schon ne sauerei über berufsgruppen herzuziehen, und dann noch gerade die holzfäller, die alle die totalen sensibelchen sind. die lektüre dieses verwerflichen romans hätte bestimmt einen massensuizid unter den holzfällern ausgelöst, und wer sollte dann die bäume fällen? die pc-hippies etwa?
unsere einstellung zu diesem thema ist ja hinlänglich bekannt. alle fundamantalisten, von HC über PC zu christen und islamisten sollen sich mal kräftig unten bei packen und kacken gehen. wir brauchen euch und euer moralgetue nich. die welt ist ein kackhaufen und wir sitzen mittendrin, haben aber lieber unseren spaß und schmeißen die scheiße durch die gegend, anstatt krampfhaft zu versuchen gold daraus zu machen...

das ALFRED TETZLAFF aus pirmanenz hab ich auch mal gehabt, hab das aber bei meiner tante vergeßen und die hats direkt im kohleofen verbrannt. aber soweit ich es in erinnerung habe, war es ein skinzine der miesen sorte. grundschulmäßige erlebnisberichte, fast jedes wort ist falsch geschrieben und irgend so ein dülpelphoto von bitter grin als große attraktion angepriesen. wie kann man nur son uninteressantes zine machen?
inhalt: weiß nicht mehr so genau, war eh uninteressant.
lehmannnote: 6

mit HAMMERHEAD in TRIER!!

HURRA, PARTY! hörte ich tanne durchs telefon brüllen. hammerhead hatten einen gig in trier und wir konnten rein fahrplatztechnisch mitfahren. das wochenende war somit gerettet denn am freitag und samstag in bonn bleiben zu müssen ist absolut totlangweilig.
also am donnerstag sofort in aldi gerast und das fahrbier geholt was man ja für freitag braucht. auf mysteriöse weise verschwindet dieses bier komischerweise meistens noch am selben abend, so daß wir doch auf das teure, aber altbewährte bier von der tanke zurückgreifen mußten. aber so wie ich gehört habe, passiert das auch anderen leuten. die fahrt zum bahnhof war mal wieder kult. mit tanne noch großspurig am telefon abgesprochen doch ja pünktlich am beuler bahnhof zu sein, schmissen wir uns (norpärd, tobias und ich) gemütlich um die ersten fahrbiere zu begrüßen nochmal in die küche. und wie immer sahen wir nicht auf die uhr. und wie immer kamen wir im taxi, normalerweise wollten wir ja mit dem bus fahren, am beueler bahnhof an. und wie immer konnten wir gerade noch den schlußlichtern des zuges zuwinken. zehn hälse und eine stunde später saßen wir dann doch gut gelaunt - das bier zeigte nun auch langsam seine wirkung - im zug richtung neuwied, weil wir uns dort mit den anderen trafen um uns dann ins auto zu wuchten und nach trier zu heizen. kurz erwähnt muß noch das hypercoole 15.- mark-wochenendticket sein, weswegen wir immer noch vor begeisterung nächtelang heulen. mit diesem besagten ticket kann man nämlich in ganz deutschland mit fünf personen rumheizen. und dieses besaßen wir. absolut stolz dieses ticket in den händen halten zu dürfen winkten wir jedesmal dem schaffner zu aber dieses blöde schwein interessierte sich überhaupt nicht für uns. sonst rennen sie einem stundenlang im dauerlauf durch den zug hinterher und suchen einen meistens sogar noch im aschenbecher und jetzt waren wir total uninteressant.
nichtsdestotrotz kamen wir nach einer stunde gut gelaunt in neuwied an. am treffpunkt standen dann auch vier autos mit 14 leuten die alle sehnsüchtig auf uns warteten. nach einer kleinen begrüßungsorgie gings auf nach trier. nach unzähligen besuchen auf irgendwelchen rasten und besprenkelung desselbigen bodens erreichten wir unser ziel. einige rannten zuerst zur frittenbude und andere zum näxtbesten bierkasten (größte quizfrage: wo ist wohl herr schewerda hingelaufen?) wie auf jedem konzert nahm alles seinen gewohnten lauf. man traf leute die man schon lange nicht mehr gesehen hatte und das natürlich erstmal mit einem bierchen begrüßen mußte. die anzahl der leute die man schon lange nicht mehr gesehen hatte ist aber so groß, das man schon kurze zeit später hemmungslos besoffen und

Punx & Skins Urlaub in Italien



Wir suchen noch immer Leute, die mit uns in Urlaub fahren: 12.8.-26.8. (2 Wo.) Italien; Kosten: 300,-- DM + 80,-- DM Spritgeld pro Kopf. Da wieder einige Leute abgesprungen sind benötigen wir dringend Ersatz!

Noch freie Plätze in Villa, 50 m zum Strand, mit Garten - auch citynah! Eventuell spielt eine Band in unserem Garten ...

Bitte meldet euch (möglichst umgehend) : A. Berressem, Meckenheimer Allee 138, 53115 Bonn, Tel. : 0228-69 30 49 (am besten am 17 Uhr)

der meinung ist, daß jetzt jeder mensch sein freund ist und immer neue gründe findet um ne flasche am hals zu haben. ein schwätzchen hier und eins da, blödsinnige theorien aufstellen und so weiter und so weiter. die ersten drei bands habe ich wegen der obengenannten tätigkeit nicht mitbekommen. war auch wie ich gehört habe nicht so schlimm. naja, und nach ende dieser bands gingen fünf ultra besoffene hammerheads auf die bretter die die welt bedeuten...von dem gig ist schnell erzählt, hammerhead sind ja wie alle wissen ziemlich geil, also brauch ich hier auch keine hymnen loszulassen. wäre auch zu peinlich. nun gut, die ersten drei lieder haben sie also rein hammerhead-klassisch hinter sich gebracht als das erste teil passiert. die doppelfußmaschine bricht auseinander. da kann man ja noch so gerade drüber hinweg sehen obwohl super viel sound verloren geht. aber als dann nach dem fünften lied auch noch die snare reißt wars aus mit der party und das obwohl die stimmung im saal kochte und der berühmte bär tanzte. tja, irgendwann gehen auch mal die schönsten abende zu ende und wir versuchten zu unserem pennplatz zu gelangen. das sollte sich aber als garnicht so einfach herausstellen, denn wir, d.h. ganz hammerhead, tanne, ich und noch drei gesellen aus trier mußten alle in ein auto paßen weil nur noch einer fahren konnte und zu fuß war es wohl definitiv zu weit. die möglichkeit daß ein paar leute mit einem taxi hätten fahren können kam uns idioten nicht in den sinn. mit den großkotzigen sprüchen die wir uns immer mutspendet zuwarfen wie "das geht schon, das ist kein problem" versuchten wir uns alle in das auto zu quetschen. gesagt, getan. als wir endlich drin waren (nach ca. einer stunde), lag daniel vorne beim beifahrer im <u>fußraum!</u> der rest lag und saß über- und untereinander hinten. die krönung war aber allerdings oliver, der im kofferraum auf supervielen schlafsäcken lag <u>und</u> zusätzlich noch einen kasten bier im rücken hatte. das gesicht fest an der kofferraumtür konnte er eigentlich nur röcheln und schrie immerzu daß er sterben würde. nach etlichen lachkrämpfen kamen wir endlich in unserer schlafstätte an. kaum aus dem auto rausgeschält, was auch nicht so einfach war, bekamen wir erstmal einen schock da wir im fünften stock - oder wie es uns vorkam im 5000. stock - pennen sollten. doch auch dieses hindernis überwältigten wir mit einigen mühen. oben angekommen übermannte uns schnell der schlaf, nachdem wir es uns alle nebeneinander wie ölsardinen auf dem boden bequem gemacht hatten. kurz geoutet sei aber noch tanne, die sich einfach in ein bett legte, wo aber der rechtmäßige besitzer schon seinen komarausch ausschlief. das störte aber keinen von beiden. der typ bekam sowieso nichts mehr mit und so pennte tanne wohl am coolsten. der schock kam dann bei beiden am nächsten tag. als wir aufwachten war es schon mittag und wir bekamen nudeln zum frühstück. auch nicht schlecht. tobias aß nur die soße weil er nudeln haßt, er meine die sähen aus wie würmer und würden stinken. vielleicht steckt da ein gewisses kindheitstrauma hinter. wer weiß? nachdem wir uns verabschiedet hatten und sogar noch einen kasten fahrbier geschenkt bekommen haben fuhren wir wieder zurück in die heimat. das wars.

joelle

191

Brotmesser erstach er Tobias Foto: Ley

Punker Tobias: Brotmesser ins Herz

Liebeskummer: 30jähriger rammte sich Klinge in den Körper

Von RALF SCHNEIDER

exp Köln – Tobias war am Boden zerstört. Der Kölner Punker, der auf dem Bauwagenplatz an der Subbelrather Straße in Ehrenfeld lebte, war von seiner 17jährige Freundin verlassen worden. Mit einem Stich ins Herz nahm sich der 30jährige in der Nacht zum Samstag das Leben.

„Wenn du nicht zurückkommst, bringe ich mich um", hatte Tobias seiner Freundin gedroht, sie angefleht. Heulend saß er in einem Bauwagen. In seiner Verzweiflung betrank sich der Punker und schluckte dazu noch Tabletten. Mehrmals schnitt er sich mit einem langen Brotmesser in den Unterarm - vergeblich.

Dann hob er seine Hände in die Höhe, stach sich das Messer mitten durchs Herz. So fand eine Punkerin den 30jährigen im Wagen. Sie zog das Messer aus dem Körper, ließ es fallen und lief vor Angst schreiend ins Freie.

Die Polizei konnte erst nach der Obduktion den Selbstmord bestätigen. Die Bauwagenleute waren bei den nächtlichen Vernehmungen zu betrunken.

die bonner express spricht vielen bürgern aus der seele, sie ist volxnah und für jedermann(frau) verständlich, also auch für uns. die express weiß auch, was uns freut und was uns ärgert, sehet selbst versammelte lesergemeinde....

Das freut uns

Frühlingsgefühle - da müssen auch die Büros mal gelüftet werden. Raucher sollten ab heute den Nichtrauchern zuliebe öfter mal Frühlingswind reinlassen!

Das ärgert uns

Frühlingsanfang - Frische und gute Luft! Auf dem Boden der Tatsachen sieht's anders aus. Zum Beispiel die ekligen Spuren von Leuten, die auf die Straße spucken. Schon mal was von Taschentüchern gehört?

net.

Das ärgert uns

Das ärgert EXPRESS-Leser **Heinz-Josef Hubert**: „Schon wieder ist das Altpapier in der Weberstraße nicht abgeholt worden. Und keiner ist zuständig. Der Sachbearbeiter bei der Stadt, Herr Bischof, weiß nur, daß ein Wagen beim Subunternehmer Riskens aus Troisdorf ausgefallen ist...schade. So macht Papiersammeln keinen Sinn."

seht ihr, neben tieren pflanzen, menschen gibbet auch die gattung expressleser. schon mal einen gesehen? doch daß die expressredakteure eigentlich bösartige punkrocker sind offenbaren sie uns mit dieser rubrik von mitte april:

ab jetzt werdet ihr regelmäßig auch hier die SUBURBIA "das freut uns - das ärgert uns ecke" finden!

Das freut uns

Haben genäht, gestrickt und gebastelt und alle Waren auf Basaren verkauft: 10 Frauen der evangelischen Kreuzkirchengemeinde. Jetzt übergeben sie den Erlös, 6 500 DM, an die Bonner Multiple-Sklerose-Gesellschaft.

Das ärgert uns

Taxifahrt vom Flughafen nach Bonn in einem Nichtraucher-Taxi. Ohne den Fahrgast zu fragen, zündet sich der Taxifahrer eine Zigarette an und bläst den Rauch durch den Innenraum. Das ist einfach rücksichtslos.

Das ärgert uns

Auf ihren zahlreichen Veranstaltungen sammelte die Karnevalsgesellschaft „Mer brängen et fädig" fleißig für die Opfer der jüngsten Hochwasserkatastrophe. 1 500 Mark kamen dabei insgesamt zusammen. Pfarrer **Georg Kalckert** bekam jetzt das Geld, das er an die Betroffenen in Niederdollendorf weiterleiten will. Übrigens: Die Gesellschaft feiert in diesem Jahr ihr 100jähriges Bestehen. Zahlreiche Aktivitäten stehen auf dem Programm.

Das freut uns

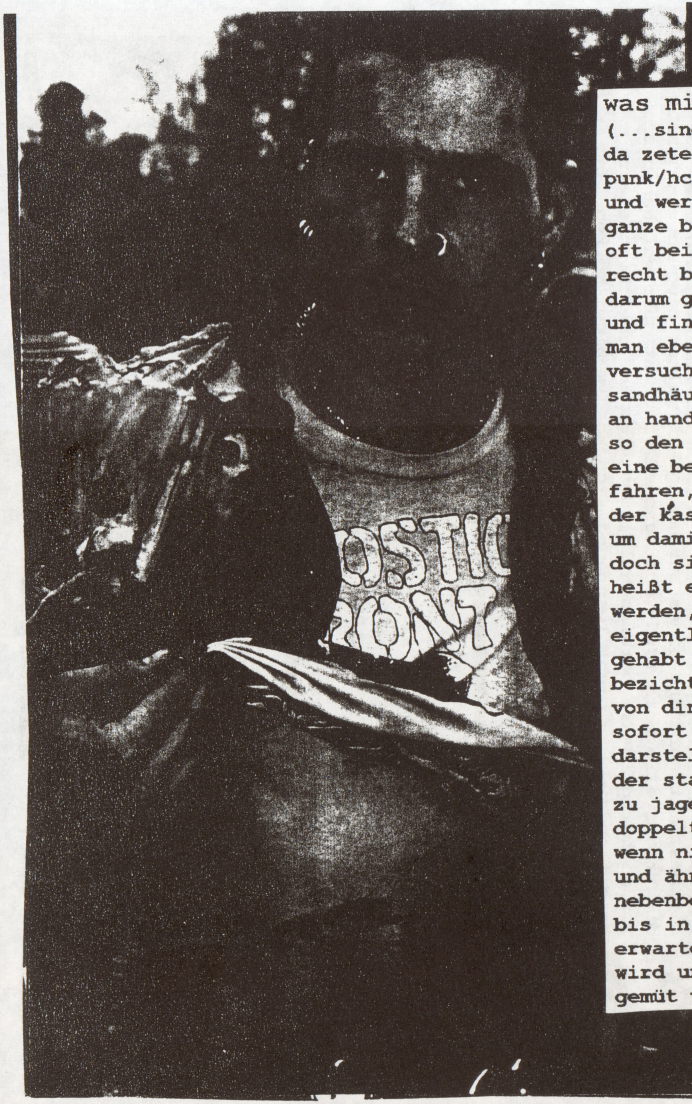
Kaum zu glauben! Es gibt immer noch Bushaltestellen, die nicht überdacht sind. „Gerade bei diesem Hunde-Wetter in den letzten Tagen ist das eine Zumutung", ärgert sich EXPRESS-Leserin **Helga Fuchs**. Täglich fährt die Angestellte mit dem Bus nach Bonn zu ihrer Arbeitsstelle. Pudelnaß kommt sie dann manchmal an, wenn der Regen sie an der Haltestelle überrascht hat.

DAS FREUT UNS:

SUBURBIA-leser willi w. steht im old daddys und will die band cock sparrer sehen. doch drei große skins versperren ihm die sicht und machen keine anstalten zur seite zu gehen. sie wollen offensichtlich streit provozieren. doch willi w. geht einfach zur seite und läßt sich nicht auf die provokationen ein. so können alle rockfans das konzert in ruhe zuende schauen und haben einen friedlichen, vergnügsamen abend.

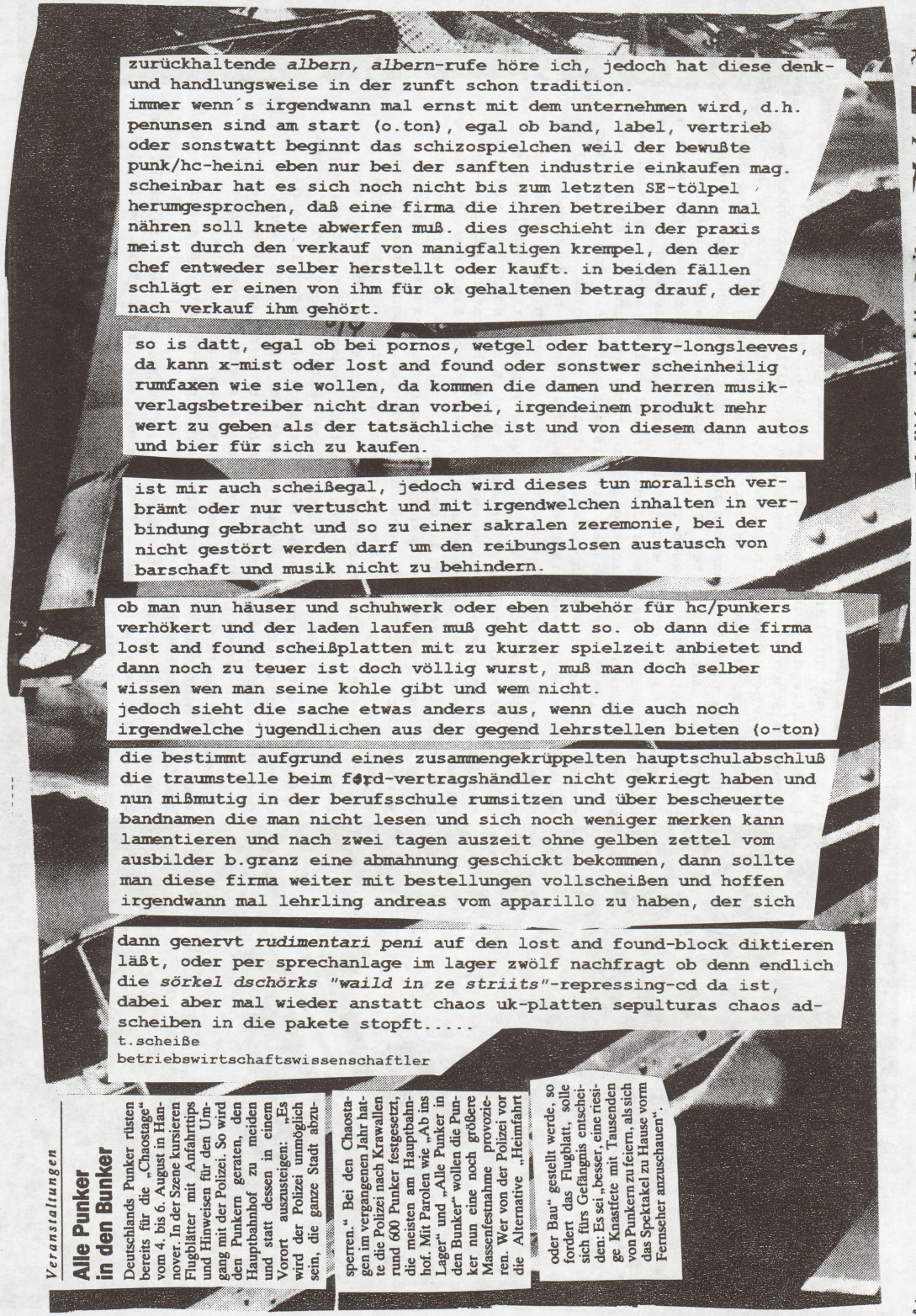
DAS ÄRGERT UNS:

das ärgert SUBURBIA-leserin judith noll. sie bestellt für 250.- dm platten, t-shirts etc. beim nightmareversand. sie bekommt auch prompt die lieferung zugeschickt, allerdings ohne jegliche aufmerksamkeiten. es liegen weder aufkleber oder poster bei, nichtmal eine kleine grußbotschaft oder ein dankeschön. dabei sind es doch diese kleinen nettigkeiten, die den grauen alltag ein wenig erhellen.



was mir schon lange auf die eier geht.....

(...sind alle die kurzhaarigen pisser, schlagt sie kaputt!!)
da zetern schon ein langes weilchen die mullahs der verschiedenen punk/hc-serbenverbände in ihren propagandablättchen hin und her und werfen sich gegenseitig verrat, lug und trug vor und daß das ganze blöde punk/hc-viehzeugs belogen und verarscht wird. wie so oft bei der art konflikten ist der eigentliche auslöser keinem so recht bekannt und wohl auch in der chronik eher zu vernachlässigen. darum geht es im grunde auch nicht, hat das ganze eben persönliche und finanzielle ursachen wird datt spiel bitter ernst, denn da kennt man eben keinen spaß. richtig lustig hingegen sind die krampfigen versuche älterlicher inhaber mittelständiger musik und zubehörversandhäuser die eigene unprofessionalität (sic! gilt als chic!!) an hand von unternehmerischen können der konkurenz zu beweisen, um so den einen oder anderen marktanteil zu erobern oder zu halten. eine bescheuerte aktion an sich, würde man im örtlichen blatt erfahren, das schlosserei köter damit prahlt nur schulden, nix auf der kasse und sowieso keine ahnung von geschäftsführung zu haben um damit metallbau nutte einen lukrativen scheißauftrag abzuluchsen. doch sind die vorzeichen in der punk/hc-branche andersherum, das heißt es muß in einem konsequenten dauerschizo-zustand gedacht werden, der nicht zuläßt, daß die beiden branchenführer, die ja eigentlich völlig verschiedene zielgruppen haben, ihr ding wie gehabt einfach weiter durchziehen, sondern einmal der ketzerei bezichtigt (in dem falle: irgendwatt zu teuer und nicht zugeben von dingen die der andere schon lange gestanden hat und so wigge) sofort hysterisch peinliche rechtfertigungen, öffentliche gegendarstellungen (ich dachte datt gibbet nur in der FAZ, wenn jemand der stasikumpanei verdächtigt worden ist) per fax durch deutschland zu jagen, in denen genau das gegenteil steht und der kläger eine doppelt so fette ladung abbekommt. konsequenterweise wird dann, wenn nix mehr geht, kollege staat in form von unterlassungsklagen und ähnlichem bemüht.
nebenbei noch den spagat schaffen, zu wirken als sei man selbstlos bis in die mark und habe DIY erfunden, was im klartext heißt daß erwartet wird das alles drei dm unter herstellungspreis verkauft wird und datt man trotzdem nicht arbeitet, geht mindestens auf´s gemüt und schief.



zurückhaltende *albern, albern*-rufe höre ich, jedoch hat diese denk- und handlungsweise in der zunft schon tradition.
immer wenn´s irgendwann mal ernst mit dem unternehmen wird, d.h. penunsen sind am start (o.ton), egal ob band, label, vertrieb oder sonstwatt beginnt das schizospielchen weil der bewußte punk/hc-heini eben nur bei der sanften industrie einkaufen mag. scheinbar hat es sich noch nicht bis zum letzten SE-tölpel herumgesprochen, daß eine firma die ihren betreiber dann mal nähren soll knete abwerfen muß. dies geschieht in der praxis meist durch den verkauf von manigfaltigen krempel, den der chef entweder selber herstellt oder kauft. in beiden fällen schlägt er einen von ihm für ok gehaltenen betrag drauf, der nach verkauf ihm gehört.

so is datt, egal ob bei pornos, wetgel oder battery-longsleeves, da kann x-mist oder lost and found oder sonstwer scheinheilig rumfaxen wie sie wollen, da kommen die damen und herren musik-verlagsbetreiber nicht dran vorbei, irgendeinem produkt mehr wert zu geben als der tatsächliche ist und von diesem dann autos und bier für sich zu kaufen.

ist mir auch scheißegal, jedoch wird dieses tun moralisch verbrämt oder nur vertuscht und mit irgendwelchen inhalten in verbindung gebracht und so zu einer sakralen zeremonie, bei der nicht gestört werden darf um den reibungslosen austausch von barschaft und musik nicht zu behindern.

ob man nun häuser und schuhwerk oder eben zubehör für hc/punkers verhökert und der laden laufen muß geht datt so. ob dann die firma lost and found scheißplatten mit zu kurzer spielzeit anbietet und dann noch zu teuer ist doch völlig wurst, muß man doch selber wissen wen man seine kohle gibt und wem nicht.
jedoch sieht die sache etwas anders aus, wenn die auch noch irgendwelche jugendlichen aus der gegend lehrstellen bieten (o-ton)

die bestimmt aufgrund eines zusammengekrüppelten hauptschulabschluß die traumstelle beim f◊rd-vertragshändler nicht gekriegt haben und nun mißmutig in der berufsschule rumsitzen und über bescheuerte bandnamen die man nicht lesen und sich noch weniger merken kann lamentieren und nach zwei tagen auszeit ohne gelben zettel vom ausbilder b.granz eine abmahnung geschickt bekommen, dann sollte man diese firma weiter mit bestellungen vollscheißen und hoffen irgendwann mal lehrling andreas vom apparillo zu haben, der sich

dann genervt *rudimentari peni* auf den lost and found-block diktieren läßt, oder per sprechanlage im lager zwölf nachfragt ob denn endlich die *sörkel dschörks "waild in ze striits"*-repressing-cd da ist, dabei aber mal wieder anstatt chaos uk-platten sepulturas chaos ad-scheiben in die pakete stopft.....
t.scheiße
betriebswirtschaftswissenschaftler

Veranstaltungen

Alle Punker in den Bunker

Deutschlands Punker rüsten bereits für die „Chaostage" vom 4. bis 6. August in Hannover. In der Szene kursieren Flugblätter mit Anfahrtips und Hinweisen für den Umgang mit der Polizei. So wird den Punkern geraten, den Hauptbahnhof zu meiden und statt dessen in einem Vorort auszusteigen: „Es wird der Polizei unmöglich sein, die ganze Stadt abzusperren." Bei den Chaostagen im vergangenen Jahr hatte die Polizei nach Krawallen rund 600 Punker festgesetzt, die meisten am Hauptbahnhof. Mit Parolen wie „Ab ins Lager" und „Alle Punker in den Bunker" wollen die Punker nun eine noch größere Massenfestnahme provozieren. Wer von der Polizei vor die Alternative „Heimfahrt oder Bau" gestellt werde, so fordert das Flugblatt, solle sich fürs Gefängnis entscheiden: Es sei „besser, eine riesige Knastfete mit Tausenden von Punkern zu feiern, als sich das Spektakel zu Hause vorm Fernseher anzuschauen".

WOHNLAGEN

ich saß in meiner neuen wohnung und kam mir etwas komisch vor. in den letzten jahren war ich zwar schon öfters umgezogen, hatte in den verschiedensten häusern gewohnt, aber diese art von zimmer war mir neu. nur zwei wände des großen raumes waren fensterlos, konnten bemalt, mit postern behangen oder mit regalen und anderen in der vierwöchentlichen darbietung namens sperrmüll ergatterten möbelstücke zugestellt werden. die anderen zwei wände waren gesäumt von verglasten maueröffnungen, die eine ungewohnte menge von licht hereinließen und einen ausblick auf dem vor dem haus gelegenen parkplatz und in die wohnungen und büros gleichgroßer nachbarhäuser boten.
es hatte mich einige zeit der gewöhnung gekostet, um mit diesen maueröffnungen fertig zu werden. bevor ich diese wohnung fand und anmietete, hatte ich immer wenn mich ein bekannter auf meine wohnungssuche ansprach, lapidar geantwortet daß ich alte kellerassel einen schnuckeligen kellerraum suchen würde, mit nur einem kleinen, vergitterten fensterchen, und daß ich sowieso kein tageslicht bräuchte.
und nun dies.
statt wie groß angepriesen zwei meter unter der asphaltdecke ein heim zu finden, saß ich im vierten stock eines wohnhauses und blickte auf einen baumgesprenkelten parkplatz hinunter, einem parkplatz, der von hohen häusern umsäumt war, die entweder gewerblich genutzt wurden oder von irgendwelchen geschniegelten heinis teuer angemietet worden waren.
"gehobene bis fast exclusive wohnlage!" hatte der vermieter gemeint und mir den mietvertrag zur unterschrift herübergeschoben.
exclusiv und gehoben kam ich mir eigentlich schon immer vor, egal ob ich mit den punkern am kaiserplatz saß und bis in die nacht herumsoff oder wenn ich morgens um vier aus der kneipe torkelte, berauscht von einem abend in der gesellschaft des saufhaufens, mehr schlecht als recht ins gebüsch kotzte und dann versuchte einem fahrrad meinen willen aufzuzwingen.
die erinnerungen an vergangene tage entlockten mir ein amüsiertes kichern und ich zerknüllte die leere karlsberg-dose, warf sie in richtung der zimmerecke in der ich den gelben sack hingelegt hatte und ich schlurfte zum kühlschrank, um eine neue, volle dose bier an den start zu bringen.
den ersten schluck trank ich im stehen, kaum daß das geräusch der zuschlagenden kühlschranktür verklungen war.
gluckernd rann das kühle bier meine kehle hinunter und ich fühlte mich gut, ging zur anlage uund drehte ich schallplatte um.
es knisterte kurz aus den boxen als die nadel über die hundertfach angespielte vinylsscheibe kratzte, bis endlich die musik von social distortion den raum erfüllte.
vollkommen zufrieden nahm ich wieder auf meinen sperrmüll-bürostuhl platz und blickte aus einen meiner vielen fenster. "she´s mummy little monster" sang mike ness mit einer herrlich melancholischen schwingung in der stimme in einem nie verwelkenden punkrock-song und ich beobachtete dazu eine frau mitte vierzig im hause gegenüber, die, obwohl schon der abend dämmerte, immer noch in ihrem büro im dritten stock saß und in irgendwelchen akten blätterte.
´mummys little monster bin hier eher ich...´dachte ich und nuckelte weiter an meinem bier.
mein blick strich kontrollierend über den parkplatz. nichts hatte sich verändert, die zahl der geparkten autos war immer noch gleich und auch die bäume hatten sich nicht vom fleck gerührt.
exclusive wohnlage....
es war schon schwer seltsam, in was für ecken einen das leben verschlug. nur, weil ich mir vor einigen jahren angewöhnt hatte die lästige wartezeit bis zur kneipenöfnungszeit mit einer beschäftigung namens arbeit zu überbrücken, nur, weil diese maßnahme auch noch mit einer summe geld entlohnt wurde, die mich in die lage versetzte eigentlich horrende mietpreise zu bezahlen war ich hier gelandet.
und nun saß ich hier, ehemaliger kaiserplatz-punk und öffentliches ärgernis, als akzeptierter bewohner einer wohnung in gehobener bis exclusiver wohnlage, ich, dem der begriff des ´platte machen heut abend´ wikrlich nicht fremd war und teilte mir ein wohnhaus mit einigen (mir zum glück immer noch unbekannten) mietern und vier arztpraxen.
ärzte konnte ich sowieso genauso gut leiden wie schleppscheiße oder krätze am arsch und daß nun solche pissgesichter meine nachbarn waren entbar nicht einer gewißen sarkastischen note in meiner lebensgeschichte.
ich hockte zusamen in einem haus mit einem sackfummelnden urologen, einem kieferklempner, einem dilletanten eingeweidewühler der sich hochtrabend dr. laber scheiß internist nannte und direkt neben mir wurden den ganzen tag über in einer massagepraxis faules fleisch geknetet.
wirklich exclusiv, haha.
und ganz oben saß ich, dr.dr.hc.meia, bierologe und fachmann für verhaltensstörungen.
erstaunlich aber wahr.
ich ging erneut zum kühlschrank , nahm direkt zwei dosen bier heraus.
genau der richtige augenblick um etwas spaß zu haben.
ein kurzer griff zum lautstärkeregler meines verstärkers bewirkte in sekundenschnelle daß der sound von social distortion meine wohnung überflutete und durch die wände in andere räume gelangte.
ja, sie sollten mich ruhig hören, am besten alle, selbst dr.urologe im erdgeschoß (auch wenn ich nicht annahm daß ein arzt überstunden machte) sollte vor überraschung der sack aus den händen rutschen.
dr.meia wohnt jetzt hier.
echt.

wenn einer eine reise tut, der kann was erzählen, wenn einer einen umzug tut, der kann noch viel mehr erzählen...

Nun Kinder ist es also soweit, wer in SUBURBIA No4 aufmerksam das Kleingedruckte gelesen hat, weiß das ich nun endgültig in den hohen Norden gezogen bin. Hier weht der Wind rauh und die Menschen sind wortkarg, ... aber gastfreundlich. Eigentlich wollte ich ja an anderer Stelle über den Schleswig-Holsteiner an sich und im Allgemeinen philosophieren (Ihr kennt ja alle die landläufige Meinung "Freunde für`s Leben", und so, nach der auch eine Fernsehserie benannt wurde.), und das werde ich auch tun.

Stattdessen gibt es hier die kleine, aber nervenaufreibende Geschichte meines Umzuges, der nicht nur mein persönliches Drama war, sondern auch noch einige mehr oder weniger freiwillige Akteure hatte, die sich aber alle recht gut geschlagen haben.

PROLOG

Warum ein Rheinländer gen Norden zieht, darüber ist viel spekuliert worden, vielleicht am letzten Aschermittwoch nicht mehr aus dem Koma erwacht, vielleicht war er nur ein Zugezogener und keiner hat davon gewußt, oder schuf er sich ewige Feinde, so daß ein Auswandern unumgänglich wurde? Nun die Mutmaßungen sind vielvältig, und das kann ich Euch versichern sehr zahlreich, aber die wahren Gründe sind, wie so oft im Leben wesentlich banaler, und liegen mehr im privaten Bereich und gehen deshalb die werte Leserschaft gar nix an. Ätsch!

Es fing eigentlich alles ganz harmlos an, und zwar mit einem Anruf, den ich von Kiel nach Bonn tätigte, um mein Kommen und gleichzeitig mein Gehen (Der Umzug natürlich!) bei den Herren T.Scheiße und Haltungschaden Lehmann anzukündigen. Herr Lehmann teilte mir sofort mit, daß ein geschätzter Kollege, Peter-Malek-Jamil-Mohamed-Abduhl, den ich der Einfachheit halber weiter "nur noch" Jamil nennen werde, ebenfalls umziehen wollte.

Jamil sollte in der schönen Hansestadt Hamburg seinen Zivildienst antreten, und hatte von meinen Plänen gehört. Wie es der Zufall so wollte lagen unsere Termine fast beieinander, aber auch nur fast, wie sich später herausstellen sollte. Jamil war sogar so freundlich schon einen Wagen besorgt zu haben, zu einem ebenso netten Preis den er durch gute Beziehungen bekommen hatte. Die Frage war nur noch würde dieses Automobil groß genug sein, unser beider Hab und Gut, das wir zwar auf nicht allzuviel schätzten, in seiner geballten Menge zu fassen. Jamil versprach sich nochmal zu erkundigen, und ich versprach ihn nochmals anzurufen. Damit nahm das Verhängnis seinen Lauf!

Kurz vor meinem Umzug wollte meine Lebensabschnittsbegleiterin, wie es heutzutage im Behördenjargon heißt, innerhalb Kiels umziehen. Eigentlich ein Klacks, denkste! Obwohl wenn ich die Ereignisse Revue passieren lasse, war es eigentlich mehr die entsprechende Einstimmung für das später folgende Chaos.

Es begann damit das ihr Umzug leider später stattfand als erwartet, und ich doch mit ran mußte. Zum eigentlichen Umzugstermin wäre ich nämlich auf See gewesen, leider zu früh "gefreut". Am Mittwoch vor Weiberfastnacht begann mein Urlaub, und es war eigentlich von vorneherein klar, daß an Erholung nicht zu denken war. Den Mittwoch und Donnerstag verbrachten wir damit die Wohnung soweit wieder auf Vordermann zu bringen, so daß man anfangen konnte die Klamotten, und natürlich auch die Möbel, in das neue zu Hause zu schaffen. Obwohl ich zugeben muß, daß ich bei der Renovierung eine eher untergeordnete Rolle gespielt habe, da ein Großteil schon in den Tagen zuvor gemacht worden war.

Das eigentlich leichte Unterfangen, mußte doch ca. nur ein komplettes Zimmer umgezogen werden, wurde dadurch unwesentlich erschwert, daß eine/r der Hauptbeteiligten der Meinung war, daß ein größeres Automobil, z.B. ein Transporter mit dem man im Allgemeinen umzuziehen pflegt nicht vonnöten

1) Warum haben Sie unser Magazin gekauft?

Weil ich Dickerchen liebe 3
Weil ich mal gucken wollte 2
Weil ich alles wissen will 1

wäre. Ergo packten wir am Freitag, der natürlich nicht frei war, diverse Kartons ins Auto, und verbrachten sie zum neuen Heim. Dort kurz aufgehalten um auszuladen, und dann wieder zurück um erneut aufzuladen. Der geneigte Leser fragt sich sicherlich nun: Was ist daran so schwer ein paarmal hin-und herzufahren? Nun, eigentlich ist nichts weiter dabei, außer man bedenkt, daß die Ladekapazität meines Fiat Uno doch sehr begrenzt ist, und mangelder Stauraum halt durch Erhöhen der Hin-und Herfahrfrequenz ausgeglichen werden muß.

Der Freitag war also durch. Es fogte der Samstag (Logisch auf den Freitag folgte schon immer der Samstag), an dem keineswegs das Sams kam (Vielleicht weil es am Donnerstag nicht gedonnert hatte. Auf jeden Fall kann es nicht am Mittwoch gelegen haben, denn Mittwoch war garantiert Mitte der Woche, und am Diensttag hatte ich Dienst, vielleicht war es auch Herr Mohns Schuld, der war am Montag nämlich nicht da, der alte Sack!) Diesmal sollten die Möbel an die Reihe kommen, und eigens zu diesem Zwecke kam Klein-Götz vorbei, der sich dafür den elterlichen Jetta ausgeliehen hatte, da dieser über einen Dachgepäckträger verfügte, den die Planerin des Unterfangens für die Möbel vorgesehen hatte.

Es mutete schon ein wenig kurios an ,wie wir mit Bett (Pink) und Tisch (dezent schwarz), sowie mit einem zweiten Wagen mit mehreren Kleinteilen im Konvoi durch Kiel fuhren. Es versteht sich fast von selbst, daß es auch hierbei nicht nur bei einer Fahrt blieb. Gegen späten Nachmittag/frühen Abend war es dann insofern geschafft, als das endlich alle Sachen in das neue Domizil (ohne Kabelanschluß) geschafft werden konnten.

Die Dame meines Herzens richtete sich soweit ein, daß man halbwegs übernachten konnte. Mitten im Kartons-auspacken kamen dann noch die Männers vom renomierten, oder auch nicht so renomierten Trachten-und Schüztenverein Grün-Weiß, die einen Herrn suchten, der da aber schon nicht mehr wohnte.

Bevor ich jedoch meine müden Äuglein schließen konnte, wurde ich noch mit dem Vorwurf konfrontiert, bei Audrey Hepburn einen Sprung verursacht zu haben. Natürlich vollkommen aus der Luft gegriffen das Ganze, zumal ich sie auch gar nicht eingepackt hatte.

1. Akt

Der 1. Akt läßt sich eigentlich recht locker an. Es war der Sonntag vor Rosenmontag, dem höchsten rheinischen Feiertag. Am Morgen setzte ich mich nach einem guten Frühstück gestärkt ins Auto, um die schlappen 600 km in einer persönlichen Bestzeit von etwas weniger als fünf Stunden abzureißen.

In Bonn angekommen habe ich mich erstmal in die Telefonzelle gehängt (Die Telekom war zu blöd um in meinem Ex-Heim einen freien Anschluß zu finden.) um in Erfahrung zu bringen was heute Abend überhaupt so los ist. Ein paar Impulse durchs Glasfaserkabel geschickt, und ich hatte den Herrn H. Lehmann am Telefonapparillo. Eine kurzes Männergespräch und wir hatten uns für 20.00 Uhr verabredet. Für denn Abend war im BAZOOKA ein Konzert angesagt mit FROG ASS und THE PUKE, die nur so `ne alten 77er Schoten covern.

Irgendwann zur verabredeten Zeit bin ich auch beim Haltungsschaden aufgelaufen, nicht ohne vorher mit Jamil abgecheckt zu haben, daß der Wagen nun auch groß genug für uns beide ist.

So gegen 21.00 Uhr waren R. Lehmann und meine Wenigkeit dann auch an dem Laden, der sich nach einer US-amerikanischen Panzerfaust benannt hat, angekommen. Irgendwie standen da schon 1000de von Leuten herum, und mein erster Gedanke war ein Stoßgebet, daß ich an den Herrn sendete, er solle es doch bitte so einrichten, daß es nicht allzu voll werde. Der liebe Gott schien gerade Zeit für mich gehabt zu haben, denn wieder Erwarten entpuppte sich das BAZOOKA zwar als gut gefüllt, aber das Gefühl einer Sardine in Öl kam dann doch nicht auf. Nun was soll ich groß erzählen, wir tranken so einige Bier, und es

2) Schauen Sie sich genau unsere Fotos an?
Und wie! 3
Recht gern 2
Es geht 1

die Stiftung Warentest
M.A.F. TAPES
EMPFIEHLT:
"Der Unknown HEROES Tape-Sampler
fördert Ihre geistige Genesung!"
90 Minuten spirituelle Heilung durch:
SWOONS
MÖPED LADS
BERT'Z RACHE
DIE LEMMINGE
LÖ SCHANAL
THE FSC
SHITYRI
DAURFLASH
VaRiOuS PuNk-ROck FrOm sWiTzErLaNd WOMAN AnD gErMaNy
Unknown HEROES
90 Min. purer Punk-Rock in bester Soundqualität!
Mit A4 Infoblatt über die Bands!
Für 10 DM od. sFr. incl. Porto und Verpackung bei:
M.A.F. TAPES
Martin Feller
Eulenbachstr. 30
CH-8832 Wilen SZ
-Schweiz-

war wohl auch eins zuviel. Die immer wieder peinliche Auflistung von "Szenegrößen" die man getroffen hat findet hier nicht statt. Erstens kenne ich keine persönlich, und zweitens waren auch keine da, war halt nur ein gemütlicher Abend im Freundeskreis.

Das Konzert ging dann auch irgendwann los und FROG ASS enterten die Bühne. Sofort war das Rätsel gelöst, warum sich soviele Kids unter 14 im Lokal aufhielten, diese waren schlicht und ergreifend die Fans der Band. Die Jungens, und es waren wirklich noch welche, waren so um die 13-14, und spielten irgendwas zwischen Punk Rock und HC. Ich kann von mir nicht behaupten das ich schon in diesem Alter in `ner Punkband gespielt habe, geschweige denn schon einen Gig absolviert hätte. Die Texte natürlich in Englisch und die Ansagen megacool. Die FRO-SCHÄRSCHE hatten die Sympathien des Publikums auf ihrer Seite.

Ein paar Bockbiere später kamen dann später kamen dann nichtsdestotrotz das Highlight des Abends, THE PUKE die wie schon erwähnt nur 77er Klassiker coverten. Der Sänger versuchte sich in stilechtem Cockney, was aber nur teilweise gelang. Die Stimmung kochte jedenfalls und Haltungsschaden Lehmann und ich verspritzten viel Bier, und konnten nicht umhin noch diverse Fußballstimmungshits zum Besten zu geben. Darunter auch so Evergreens wie "Scheiß Leverkusen, schalalala...", oder aber auch "Mir sin kölsche Junge, han Spitzemütze an,...." Den Erfolg unserer Gesangseinlagen lag auf der Hand, als die Band uns einen Vertrag als Pausenclowns anbot, den wir aber leider nicht unterzeichnen konnten. Leider haben wir ja schon beim FC ein festes Engagement. Der Rest des Abends verlief dann auch noch sehr fröhlich, u.a. führten T. Scheiße und ich noch eine eigene Version des US-amerikanischen Siedlertanzes des letzten Jahrhunderts (Square Dance) vor. Irgendwann bin ich auch dann im Bett gelandet.

Der Tag darauf konnte eigentlich nicht viel besser werden, obwohl Rosenmontag war. Nach `ner Tasse Kaffee bei Oma bin ich dann auch in die Heerstraße vors PAWLOW, wo ich dann auch die erwarteten Kollegen traf. Irgendwie war mir noch nicht nach Saufen zumute, also hielt ich mich erstmal zurück. Der Zug (Der Karnevalszug Ihr Bayern!) war wie immer halt, nix besonderes.

Wir kehrten dann gegen Spätnachmittag im BAZOOKA ein, wo ich dann auch nicht mehr rauskam. Jemand feierte seinen Geburtstag und hatte sich wohl einen Schlagerabend gewünscht. Die Stimmung war erst nicht so doll, doch das änderte sich meiner

Ansicht nach gewaltig als Schröder die erste Runde Schabau schmiß. Sonst bin ich ja eigentlich nicht so für harte Drinks zu haben, aber heute war mir das auch egal.

An diesem Abend begann das Drama meines Umzugs. Bis ca. 20.00 Uhr hatte ich noch gedacht, am Aschermittwoch, wenn sowieso alles vorbei ist, sollte es losgehen. Geschnitten! Jamil eröffnete mir, daß er am besagten Mittwoch sich schon im HH vorstellen müsse, also dann auch schon in seiner Zivibude einziehen soll. Ich hatte noch kein Teil gepackt. Selbst die Aussicht, daß es am nächsten Morgen schon um 8.00 Uhr losgehen sollte, stimmte mich mit meinem besoffenen Kopf nicht gerade heiter.

2. Akt

"Wer saufen kann, kann auch arbeiten!" sagt Herr Lehmann immer, und Recht hat er. Ich also am Dienstagmorgen in aller Herrgottsfrühe aus den Federn, und mich auf den Weg zu Jamil gemacht. Dem ging es auch nicht viel besser, war er doch gerade nach Hause gekommen!

Wir zwei von der Tankstelle also nach Troisdorf, dem öden Industriekaff, geheizt um uns den Wagen abzuholen. Wir hatten dann da noch die Wahl zwischen einen Zweisitzer mit Radio, und einem Dreisitzer ohne Radio. Natürlich haben wir uns dann für den Dreier entschieden, denn die Feindin von Jamil sollte auch noch mit, und singen können wir selber.

Dann mit der Mühle nach Bad Honnef (Die zweitreichste Stadt in NRW, nach D`dorf, mit 35 Millionären pro 10.000 Einwohner. Im dem Kaff wohnen ca. 23.000 Menschen.), zu Mutti, die leider keine Millionärin ist, um ein Bett und Schrank einzuladen. Im Anschluß daran zu Familie Löhrer nach Bonn, um noch die versprochenen Umzugskartons zu holen. Die Berufsschulblaumacher waren sehr erfreut uns zu sehen, waren sie doch kaum verkatert. Es war dann schon 10.45 Uhr, keine gute Zeit wenn man bedenkt, daß wir um punkt 8.00 Uhr angefangen hatten.

Also schnell zu mir, wo es dann erstmal Mecker von Jamil gab: "Wibbel, Du Sau hast ja noch überhaupt nichts getan!" Wir kamen dann zu Erkenntnis, daß der Wagen viel zu klein sei, und mal ehrlich, wir beide waren felsenfest davon überzeugt, daß wir das mit der Mühle niemals hinkriegen würden. Also in die nächste Telefonzelle gehängt und krampfhaft versucht einen neuen Wagen zu organisieren. Wir wollten entweder einen zweiten, oder, was natürlich besser gewesen wäre, einen größeren. Zu unserem großen Entsetzen war aber nix mehr zu holen.

Da standen wir nun, Jamil musste Mittwochnachmittag in Hamburg sein, und ich wollte am gleichen Tag direkt weiter nach Kiel. Ein anderer Wagen wäre nur bei einer anderen Firma für ein Schweinegeld drin gewesen, daß wir beide nicht hatten. Jamils Freund bei der Autovermietung riß sich echt den Arsch auf, telefonierte einem säumigen Ablieferer hinterher, maggelte und trickste, aber es war nichts mehr drin.

3. Akt

Was sollten wir also tun, frage ich Euch? Wir entschlossen uns zu handeln, war mittlerweile auch schon 16.30 Uhr!

Wir hatten seit 8.00 Uhr morgens außer einem Schrank und dem Bett noch nichts eingeladen, und langsam wurde es mal Zeit. Also überlegte sich jeder was er so dalassen könnte. Ich verzichtete auf meinen absolut häßlichen Schreibtisch und Jamil ließ einen mindestens ebenso häßlichen Stuhl zurück. Um 21.30 Uhr war es dann wirklich geschafft, alles war im Wagen verstaut, außer mein Rad, Platten und noch ein bißchen Kleinkram von mir. War aber so schlimm auch nicht, da ich den Mietwagen am Donnerstag noch runter bringen sollte, und meine Klamotten dann mit meinem eigenen Automobil hoch schaffen wollte.

Wenn wir zwei Riesentrottel nicht so früh verzagt hätten, wäre alles ein bißchen reibungsloser verlaufen. Wir sind dann selbstverständlich noch mitten in der Nacht losgefahren. Der Wagen brachte vollbeladen leider nur miese 120 km/h und war extrem seitenwindempfindlich.

Also von Mercedes hätte ich echt etwas besseres erwartet. Als ich bei der Raststätte Remscheid den Berg herunterschoß, kam gerade so eine Böe, und die Kiste kam total ins Schlingern, so daß wir auf die linke Spur gefdrückt worden. Ich habe echt gedacht, gleich liegt der ganze Scheiß mit uns auf der Seite. Danach sind wir nur noch mit 100 km/h gekrochen, was uns natürlich auch nicht schneller ans Ziel brachte.

Einen leckeren Zwischenstopp haben gab`s dann an der Rast Vechta, kann man jedem nur empfehlen. Leckeres Essen, zu recht humanen Preisen. Die Ausfahrt heißt schlicht und ergreifend Vechta, es gibt da nämlich noch Vechta-Nord, also die ist es nicht. Die Raste ist von der A7 gar nicht zu sehen, also immer dem Schild "Autohof" folgen, sind dann nur noch ein paar hundert Meter. Sehr empfehlen kann ich auch das Frühstück im Fernfahrerlokal (mit Bedienung), das ich dann auf der Rückfahrt dort eingenommen habe. Sonntags ist die Raste auch `ne Reise wert, da trifft sich dort die Dorfgemeinschaft zu Festtagsbraten, kommt am besten so gegen 12.30 Uhr, da ist gerade die Messe aus

Nach dem kleinen Zwischenstop übernahm Jamil das Ruder, und ich schlief den Schlaf der Gerechten. Gegen 03.00 Uhr kamen wir dann endlich in Hamburg an. Gottseidank wohnt Inken nicht allzu weit vom Highway entfernt, so daß ich mein Haupt gegen vier Uhr in weiche Kissen betten konnte.

4. Akt

Am selben Morgen, so um 10.30 Uhr musste sie denn auch aus den Federn zum Brötchenverdienen, und warf uns gleich mit aus den Kojen.

3) Lieben Sie kräftig-starke Partnerinnen?
Bin sicher 3
Es geht 2
Ach nein 1

Nach dem kleine Frühstück, rief Jamil erstmal bei seiner Zivistelle an, die ihm gleich die Adresse durchgaben. Wir beide also hin zu seiner Bude, die den Ausdruck wirklich nicht verdient hat, es handelt sich mehr um eine 2-Zimmer Luxuswohnung mit nagelneuer Einbauküche (incl. Geschirr). Die Präsidentensuite hat nur den Nachteil, daß er sie in vier Wochen wieder verlassen muß, da der Verein sein Behindertenprogramm erweitert. Der total dufte Sozilarbeiter versprach ihm aber Ersatz, vom Gleichwertegem hat er aber nichts gesagt, har har har.

Wir begannen also seine Sachen in den dritten Stock (!) zu verfrachten, dauerte natürlich seine Zeit, und so war es aufeinmal 14.00 Uhr. Jamil sollte sich aber um drei Uhr bei der Verwaltung einfinden, zwecks Erledigung des Papierkrams. Die Verwaltung war, logisch, am anderen Ende von Hamburg, und wir beide hatten keinen Blaßen wie man da so hinkommt..

Uns konnte nichts mehr schrecken, und so gingen wir erstmal recht gelassen das Mittagessen an. Danach, wir sind ja nicht auf den Mund gefallen, an der Tanke, und beim Krankenwagenfahrer (Die müssen ja wissen wo sie ihr Patienten abholen sollen) durchgefragt. Die Großstädter erklärten, es sei recht einfach, alles in allem müssten wir nur dreimal abbiegen. Wir zwei also los, doch die Strecke zog sich imens. Die Provinznasen bogen dann aber bei jeder Ansammlung von mehr als drei Bäumen. in irgendwelche Wohnnebenstraßen, sollte die Verwaltung doch direkt am Stadtpark sein.

Nun zuguterletzt haben wir es dann doch noch gefunden, und ließ Jamil, nach einem freundschaftlichen Abschiedshupen, zurück im Großstadtmoloch.

5. Akt

Der kleine WIBBEL machte sich nun ganz alleine auf den Weg nach Kiel. Zuerst habe ich `ne geschlagene 3/4 Std. gebraucht, um mich auf die A7 durchzuarbeiten, bin aber dem Berufsverkehr trotzdem noch eine viertel Stunde von der Schippe gesprungen.

Meine Ankunft in Kiel wurde leider nicht von den Elementen begüßt, der Himmel war grauverhangen, und es nieselte. Das war mir aber nun auch vollkommen Latte, wie der Norddeutsche zu sagen pflegt.

Als erstes zu Birgit gefahren, um mich ihrer Hilfe zu versicheren. Leider sah es dann so aus, als ob wir das Ausladen alleine bewältigen müssten, aber in höchster Not reichte Herr B. aus K. uns seine helfende Hand (Nochmal vielen Dank). Das Automobil zu entladen war denn in 45 min. geschafft, denn a) wohne ich im Parterre, und b) hat mein umsichtiger Vermieter einen Parkplatz abgesperrt.

So `ne ebenerdige Wohnung hat natürlich den Nachteil, daß jeder Hinz und Kunz mal einen Blich reinwerfen kann, wenn man, so wie ich, keine Vorhänge hat. Mein Nähtalent war aber so nett mir ein paar Gardinen in den rheinischen Landesfarben (grun-weiß-rot) zu nähen. Der Effekt ist umwerfend, meine Bude sieht jetzt von außen aus wie `ne Eisdiele. Im Sommer, zu Kieler Woche, verkaufe ich dann CAPRI-Eis für eine Mark zwansich aus dem Fenster raus.

Epilog

Ich räumte die Klamotten provisorisch ein, und bettete mein Haupt dann zur einer kleinen Nachtruhe. Um 05.00 Uhr bin ich dann wieder aufgestanden, weil der Wagen schon um 12.00 Uhr zurück sein sollte. Bei einer Fahrzeit von mindestens sechs Stunden kam das gerade so hin.

Die Fahrt ansich war eigentlich nix besonderes, abgesehen davon, daß ich in Vechta schon von der Bedienung und meinen Truckerkollegen mit Handschlag begrüßt wurde.

Die Nacht von Donnerstag auf Freitag habe ich dann, mit einem leichten grippialen Infekt, den ich mir wohl beim Umzug im leichten Hemd zugezogen habe, bei der Familie Löhrer in Bonn verbracht. Am Freitagmorgen sind wir dann alle pünktlich wie die Maurer aufgestanden, haben dann kurz noch meine Klamotten in meinen kleinen Flitzer geladen, und sind denn auch los. Die Herren Scheiße und Haltungschaden zur Berufsschule, und ich wieder auf meine A7.

Irgendwann bin ich dann auch mal in Kiel angekommen, wo die Wohnung dann auch schrie: "Räum mich ein! Bau das Regal auf!" Ich bin natürlch nicht taub, und habe das dann auch alles brav getan.

THE WIBBEL

The Boozer

ANDI KURZKE

dem aufmerksamen SUBURBIA-leser wird der name THE BOOZER geläufig sein, wird dieses wolfsburger skin-zine doch immer von der redaktion gerne gelesen und ausgesprochen positiv reviewt. dies hat seine gründe vor allen dingen darin, daß das zine stark von dem charakter des herausgebers andi kurzke geprägt wird und praktisch ein ego-zine ähnlich dem enpunkt ist. andi erzählt hauptsächlich davon, was er und seine freunde erleben, reviewt gnadenlos alles was er in die finger bekommt und hält mit seiner eigenen meinung nie hinter dem berg. auffällig ist auch, daß sogenannte "skinhead-regeln" für ihn recht wenig bedeutung haben und er allem sehr aufgeschloßen gegenübersteht. so weit, so gut, mag mancher sagen, aber warum deswegen ein interview? ganz einfach, im mai 1994 hielt ich zum ersten male ein BOOZER in den fingern - die #12 - und las interessiert einen längeren artikel mit der überschrift "ein bißchen way of life" in dem andi seine skinhead-geschichte erzählt, und da die wenigsten von euch dies wohl gelesen haben machten wir ein briefliches interview mit andi. die fragen basieren auf dem "way of life"-artikel und wurden recht ausführlich beantwortet, so daß sich eine weitere kommentierung erspart. zur weiteren einleitung ein recht grober überblick:

die erste große skin-welle in deutschland gab es anfang der 80ger jahre, als viele ex-punks zu skinheads wurden. anfangs spielten

dabei rechtes gedankengut noch keine sooo große rolle, punks und skins besuchten noch gemeinsam konzerte, doch die streitereien arteten vielerorts aus, eskalierten und führten zu einer trennung der szenen. in der zweiten hälfte der achtziger jahre bekam die skinhead-szene zulauf durch jüngere leute, durch die medien und die tonangebenden rechten skins war das image dieser bewegung von vorneherein festgelegt und deswegen war es auch nicht verwunderlich, daß die neuhinzugekommenen automatisch auch in diese ecke rutschten. einer von ihnen war andi kurzke, und der kann jetzt mal watt erzählen.....

wie und wann fing die skinhead-sache bei dir an? was wußtest du vorher über skinheads, was hieltest du damals von punks? hattest du schon eine bestimmte politische meinung? aus was für einem sozialen umfeld kommst du und war dies ein beweggrund sich einer bestimmten gruppierung anzuschließen?

angefangen hatte das bei mir so um 1986 rum, ich war zu diesem zeitpunkt noch in der heavy-metal-szene, die zu dieser zeit noch sehr stark in wolfsburg vertreten war. mit meinen damaligen 16 jahren ging ich noch zur berufsschule, da ich meine lehre schon im ersten lehrjahr geschmissen hatte, weil ich einfach keinen bock hatte mir soviel vorschreiben zu lassen...in der schule war es aber auch nicht viel anders, aber irgendwas mußte man ja machen nachdem sie einem mit unzähligen strafen und bußgeldern kleingekriegt hatten. aber zu mehr als einem hauptschulabschluß hatte ich es trotzdem nicht geschafft. die lehrer hatten mich immer als den klassenkaspar gehandelt bzw. mich als den störenfried ausgemacht. hinzu kam, daß ich auch sehr gerne meine mitschüler verdroschen hatte. in meiner berufsschulzeit, als ich noch heavy war, vergnügte ich mich auch zum ersten mal mit der musik von den böhsen onkelz, der lp "böse menschen - böse lieder"! das lied "die stunde des siegers" hatte mich damals sehr fasziniert...in der hoffnung daß auch ich noch bald mal meine chance bekommen würde. im laufe der zeit versorgte ich mich dann auch mit weiteren stoff der böhsen onkelz; ich fühlte mit den texten irgendwie den skinhead-charakter heraus und kam zu dem entschluß, daß das mein ding werden könnte. ich legte mir doc´s zu, eine bomberjacke und hosenträger...nur von meinen langen haaren wollte ich mich nicht trennen. das outfit kannte ich von diversen plattencovers u.a. von carnivore...aber auch von skinheads, die ich hier und da mal gesichtet hatte. irgendwie kam ich mir aber mit meinen langen haaren pseudomäßig vor, zumal man mich mit meinem neuen outfit auch schon wahrgenommen hatte. anfang des jahres 1987 hatte ich dann meinen schädel zum ersten male rasiert. es war für mich wie eine wiedergeburt. meine eltern fanden die neue "frisur" auch angenehmer. meine eltern gehören zu der sorte, die sich selbstständig ihr geld verdienen, sie besitzen einen blumenladen. die wollten übrigens daß ich mal gärtner oder florist werden - aber ich wollte nicht. damals wußte ich überhaupt nicht so richtig was ich eigentlich wollte, aber ich wußte wenigstens was ich nicht wollte. was mein soziales umfeld betrifft, also richtig schlecht ist es mir in meiner jugendzeit nicht gegangen, finanziell zumindestens nicht. aber geld ist nicht alles, und so hatte auch ich meine probleme, die mich dazu bewegt hatten, mich nicht mehr der masse anzupassen. der ganze trott, die schule oder auf der arbeit, das war für mich damals nicht auszuhalten. vielleicht hätte ich auch die kriterien erfüllt um punk zu werden, aber dafür hatte ich überhaupt kein interesse. zumal ich als skinhead von den damaligen "punks" immer schräg angeguckt wurde...einmal verfolgte mich sogar ein halbes dutzend und jagte mich durch die halbe innenstadt. hierbei wurde mir zum ersten mal bewußt daß es vielleicht meinungsverschiedenheiten unter den verschiedenen gruppierungen gibt! obwohl ich es damals nicht so recht verstanden hatte,

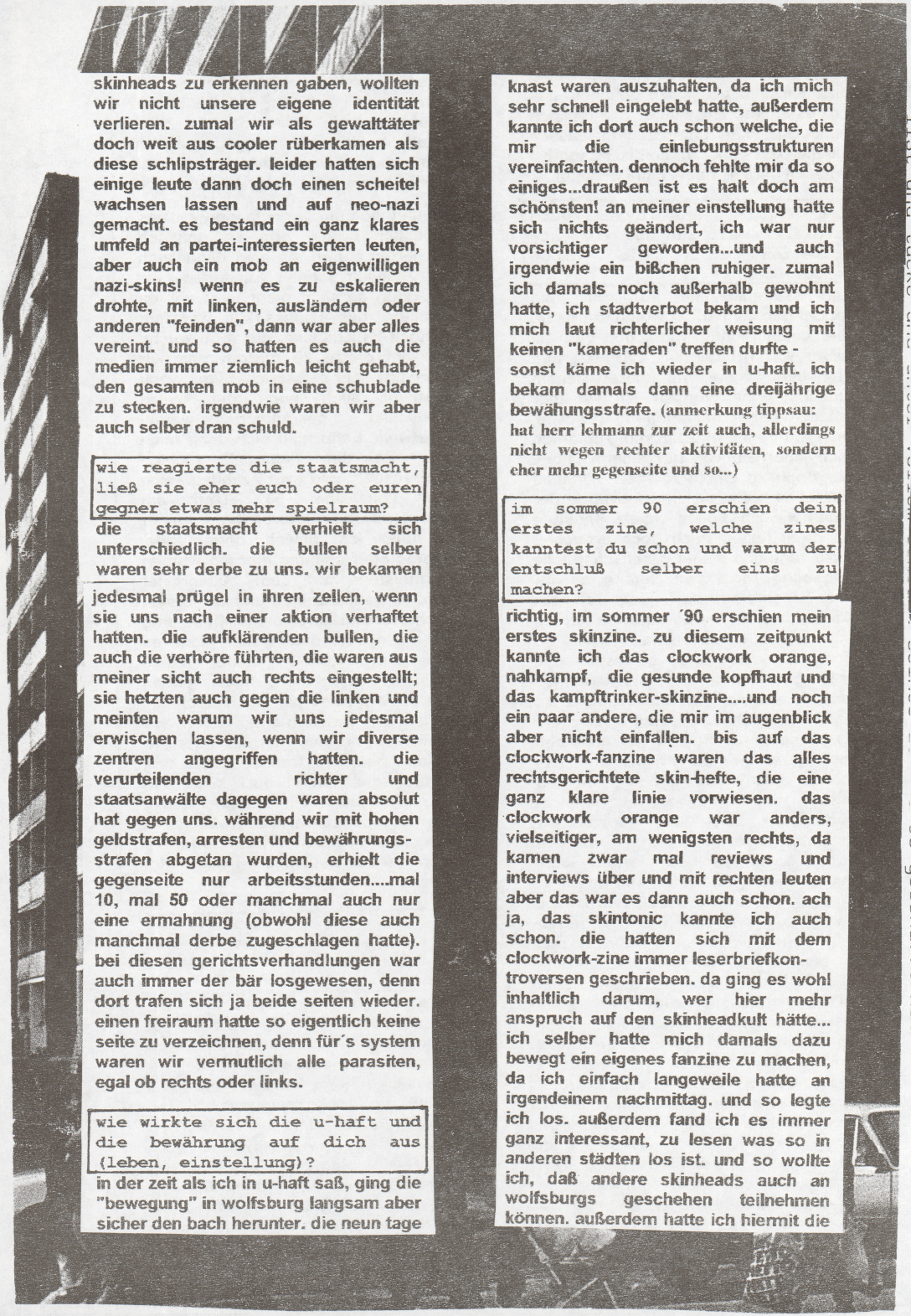
denn für einen faschisten hatte ich mich nicht gehalten. genausowenig hatte ich punks für linke gehalten. das einzigste, was ich wußte, war daßsich punks und skins untereinander hassen wie die pest - aber an politische motive hatte ich damals dabei nicht gedacht.

wie sah die szene in wolfsburg zu dieser zeit aus und wie entwickelten sich die dinge weiter?

eine skinheadszene vor der man spricht gab es 1987 in wolfsburg nicht. aber einen rechten mob, den gab es. dieser war größtenteils FAP geprägt. ich selber hatte mit diesen leuten zunächst keinen kontakt. ich war aber trotzdem bereit und neugierig gewesen, mich mit denen einzulassen. zumal ich mich innerhalb von nur einem halben jahr doch zu einem rechten skinhead entwickelt hatte, da die motivation der bands wie z.b. böhse onkelz, endstufe mit ihren texten mich doch erreichte. hinzu kam, daß meine gesellschaftliche umgebung mich von anfang an für einen rechtsradikalen hielt. ich bin skinhead und werde diesem druck entgegenhalten, da dürften damals so meine gedankengänge gewesen sein! einige gute kumpels vor mir ließen ich auch darauf ein, jetzt auf skinhead zu machen. wir hatten einen kellerraum als unseren treffpunkt ausgemacht. dort feierten wir partys, drückten uns vor der schule und konnten tun und lassen was wir wollten. vielleicht fanden wir hier das, wonach wir suchten!? unser mob bestand aus fünf leuten. unsere meinung festigte sich, und es kamen die ersten sprühparolen an den tunnelwänden zum vorschein. die zeitungen waren voll davon. gewalt gab es aber noch keine. vielleicht mal ein paar kleine hauereien mit anderen jugendlichen, die uns nicht ernst nahmen. interessant wurde es erst, als unsere sprühparolen vor irgendwelchen leuten gekontert wurden. jetzt wußten wir, daß da jemand auf uns aufmerksam geworden ist. aus das geschäft von meinen eltern wurde nicht verschont, obwohl sie mit der ganzen sache überhaupt nichts zu tun hatten, wurden die scheiben eingeworfen und Nazis Raus sprüche an die hauswände gesprüht. somit war der konflikt da. unsere provokation hatte früchte getragen. es gab die ersten auseinandersetzungen mit linken jugendlichen. wir kamen auch zum ersten mal mit der antifa in berührung, die hier damals noch ziemlich aktiv war, im gegensatz zu heute. ehrlich, wir wußten damals noch nicht einmal was das kürzel antifa bedeutet! von nun an befanden wir uns tatsächlich mitten drin im politisch motivierten kampf. es ging dann auch alles ziemlich schnell vonstatten....wir bemerkten garnicht mehr, was wir da anstellten. der skinheadkult war fast nur noch nebensache. der mob wuchs dann auf ganze 20 glatzen und wir kamen uns sehr selbstsicher vor...wenn da nicht auch noch die bullen dazwischen gekommen wären. mittlerweile hatte man sich dann auch noch mit den "älteren" rechten angefreundet und wir zählten eine schar von über 50 leuten. am wochenende war in wolfsburg immer die hölle los....gewalt ohne ende. samstag oder sonntag morgen wurden wir meistens auf dem bullenrevier wach. es gab anzeigen und die ersten gerichtsverhandlungen. das chaos ging aber uneingeschränkt weiter, denn es hatte auch immer wieder einen gewissen reiz gehabt. hinzu kamen dann im laufe der zeit auch noch die ganzen auswärtskontakte. aber wir waren nicht nur am kloppen oder am verkloppt werden: frauen, partys und konzerte schätzten wir auch sehr! also unser skinhead-dasein spielte für uns doch ne rolle. zumal die gewalt dann schon soweit routiniert war, daß wir sie nur noch als nebensache betrachtet hatten.

wie und wann begannen rechte parteien eine rolle zu spielen und wie standest du selbst dazu?

rechte parteien hatten nicht direkt bei uns fuß gefaßt, wir waren zwar mit spuckies und ähnlichem versorgt worden, aber wie politiker fühlten wir uns nicht. wir bestellten zwar shirts bei der NF, und solidarisierten uns mit deren gedankengut, aber es bestand trotzdem eine gewisse distanz. auch auf FAP-veranstaltungen ließen wir uns sehen, aber wir bemerkten, daß das nicht unbedingt unser ding war. diese leute sahen auch größtenteils anders aus als wir. und da wir uns als



skinheads zu erkennen gaben, wollten wir nicht unsere eigene identität verlieren. zumal wir als gewalttäter doch weit aus cooler rüberkamen als diese schlipsträger. leider hatten sich einige leute dann doch einen scheitel wachsen lassen und auf neo-nazi gemacht. es bestand ein ganz klares umfeld an partei-interessierten leuten, aber auch ein mob an eigenwilligen nazi-skins! wenn es zu eskalieren drohte, mit linken, ausländern oder anderen "feinden", dann war aber alles vereint. und so hatten es auch die medien immer ziemlich leicht gehabt, den gesamten mob in eine schublade zu stecken. irgendwie waren wir aber auch selber dran schuld.

wie reagierte die staatsmacht, ließ sie eher euch oder euren gegner etwas mehr spielraum?

die staatsmacht verhielt sich unterschiedlich. die bullen selber waren sehr derbe zu uns. wir bekamen jedesmal prügel in ihren zellen, wenn sie uns nach einer aktion verhaftet hatten. die aufklärenden bullen, die auch die verhöre führten, die waren aus meiner sicht auch rechts eingestellt; sie hetzten auch gegen die linken und meinten warum wir uns jedesmal erwischen lassen, wenn wir diverse zentren angegriffen hatten. die verurteilenden richter und staatsanwälte dagegen waren absolut hat gegen uns. während wir mit hohen geldstrafen, arresten und bewährungsstrafen abgetan wurden, erhielt die gegenseite nur arbeitsstunden....mal 10, mal 50 oder manchmal auch nur eine ermahnung (obwohl diese auch manchmal derbe zugeschlagen hatte). bei diesen gerichtsverhandlungen war auch immer der bär losgewesen, denn dort trafen sich ja beide seiten wieder. einen freiraum hatte so eigentlich keine seite zu verzeichnen, denn für´s system waren wir vermutlich alle parasiten, egal ob rechts oder links.

wie wirkte sich die u-haft und die bewährung auf dich aus (leben, einstellung)?

in der zeit als ich in u-haft saß, ging die "bewegung" in wolfsburg langsam aber sicher den bach herunter. die neun tage knast waren auszuhalten, da ich mich sehr schnell eingelebt hatte, außerdem kannte ich dort auch schon welche, die mir die einlebungsstrukturen vereinfachten. dennoch fehlte mir da so einiges...draußen ist es halt doch am schönsten! an meiner einstellung hatte sich nichts geändert, ich war nur vorsichtiger geworden...und auch irgendwie ein bißchen ruhiger. zumal ich damals noch außerhalb gewohnt hatte, ich stadtverbot bekam und ich mich laut richterlicher weisung mit keinen "kameraden" treffen durfte - sonst käme ich wieder in u-haft. ich bekam damals dann eine dreijährige bewähungsstrafe. (anmerkung tippsau: hat herr lehmann zur zeit auch, allerdings nicht wegen rechter aktivitäten, sondern eher mehr gegenseite und so...)

im sommer 90 erschien dein erstes zine, welche zines kanntest du schon und warum der entschluß selber eins zu machen?

richtig, im sommer ´90 erschien mein erstes skinzine. zu diesem zeitpunkt kannte ich das clockwork orange, nahkampf, die gesunde kopfhaut und das kampftrinker-skinzine....und noch ein paar andere, die mir im augenblick aber nicht einfallen. bis auf das clockwork-fanzine waren das alles rechtsgerichtete skin-hefte, die eine ganz klare linie vorwiesen. das clockwork orange war anders, vielseitiger, am wenigsten rechts, da kamen zwar mal reviews und interviews über und mit rechten leuten aber das war es dann auch schon. ach ja, das skintonic kannte ich auch schon. die hatten sich mit dem clockwork-zine immer leserbriefkontroversen geschrieben. da ging es wohl inhaltlich darum, wer hier mehr anspruch auf den skinheadkult hätte... ich selber hatte mich damals dazu bewegt ein eigenes fanzine zu machen, da ich einfach langeweile hatte an irgendeinem nachmittag. und so legte ich los. außerdem fand ich es immer ganz interessant, zu lesen was so in anderen städten los ist. und so wollte ich, daß andere skinheads auch an wolfsburgs geschehen teilnehmen können. außerdem hatte ich hiermit die

möglichkeit angetestet, auch anders aktiv zu sein, um erstmal nicht weiter aufzufallen. dieses patriotische skinzine hatte ich dann elf ausgaben lang weitergeführt, was dann zuletzt SKIN TIMES hieß und sich dann verabschiedete...

> nach der wiedervereinigung bekamen die rechten ziemlichen aufwind und besonders im osten boomte das boneheadtum. wie fandest du das, was dachtest du als es die ersten todesopfer gab?

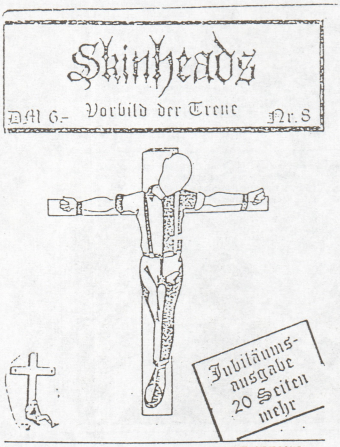
ehrlich gesagt kam ich mir als wessi-nazi-skin ziemlich blöde vor, den kult mit der anderen hälfte deutschlands zu teilen. die dortigen skinheads waren unter meinem niveau. nicht alle, aber immerhin der größte teil. dort stand auch nicht mehr das skinhead-sein im vordergrund, sondern eher das parolen schreien und die gewalt auszuüben. außerdem waren dort viele unter alkoholeinfluß nicht mehr berechenbar. das hatte mir mit denen einfach keinen spaß gemacht. aber diese negativwelle zog sich durch das ganze land, und jeder stellte fest, daß der osten irgendwie zu plump ist. das hatte einfach keinen stil mehr gehabt. auch wenn der westdeutsche naziskin nicht gerade den schönsten ruf genoß,

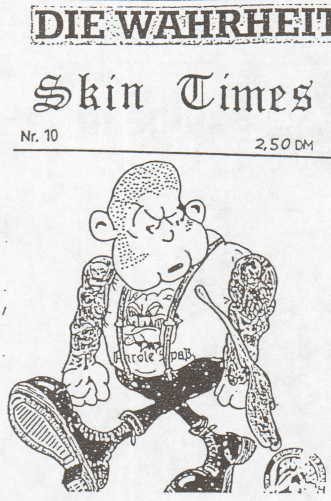
dieser wird mit sicherheit so nicht aufrecht erhalten werden können, solange man sich den kult mit dem osten teilt. auf konzerten gab es dann die ersten deftigen schlägereien untereinander. ganze städte verfeindeten sich. teilweise sah es so aus, als wollte sich der osten jetzt behaupten...eine welle der gewalt, ausgeübt von ostdeutschen naziskins überschwemmte die ehemalige ddr. es gab die ersten todesopfer! der ost-mob war aber auch vermutlich deswegen so stark, weil dort auch normale jugendliche mitrannten und terror verbreiteten...unterstützt von nochmal so vielen hooligans. das war ja vor einigen jahren dort die modewelle ein rechter zu sein! für mich und meinen freundeskreis war das zuviel geworden. wir distanzierten uns vom alltag den die medien über skinheads verbreiteten und machten unser eigenes ding weiter. zumindestens fühlten wir uns vom ost-terror nicht inspiriert.

WOLFSBURGER SKINZINE

WOLFSBURGER SKINZINE

WOLFSBURGER SKINZINE





schon in deinem fünften fanzine interviewtest du eine punkband namens trink zehn. wie bist du auf den gedanken gekommen, wie reagierte die band auf dein anliegen (interview in nem rechten zine) und wie reagierte die leserschaft?

auf TRINK ZEHN kam ich damals, als mir der pedder von daily terror die beiden ep´s zukommen lassen hat. ich fand die mucke von trink zehn einfach genial...und auch die "anderen" texte hatten bei mir gefallen gefunden. das interview hatten trink zehn vermutlich beantwortet, weil sie nicht wußten, das ich ein rechtes zine war. außerdem hatte ich trink zehn für ne skinband gehalten, die hatten damals nämlich alle kurze haare gehabt! meine fragen waren oberflächlich gestellt, dennoch so gefragt, daß ein skinhead damit was anzufangen wußte. die antworten waren natürlich genau entgegengesetzt von dem, was man erwartet hatte! fazit war dann gewesen, daß wir einen eindruck davon bekommen hatten, wie andere über skinheads denken....und das war nicht gerade positiv. aber ich vergnügte mich sehr gerne mit dem humor, den trink zehn ans tageslicht gesetzt hatte! nur hatten mir einige gesinnungsgenossen angedroht mir den rücken zu kehren, wenn ich weiterhin so tolerant sein sollte. das war mir aber egal gewesen, denn was mir spaß macht, muß ja nicht jedem spaß machen...außerdem hatte ich es nicht für nötig gehalten, mir was vorschreiben zu lassen! bin immer noch stolz darauf, daß ich damals dieses interview gemacht habe. das war echt ein kleiner lernprozeß für mich gewesen...in der hoffnung, daß es auch bei anderen noch hängen geblieben ist.

durch einen krankenhausaufenthalt wurdest du deinen job als tierpfleger los. aus deinen artikeln im boozer erkennt man deutlich, daß du sehr tierlieb bist. findest du es nicht auch irgendwie seltsam, einerseits um das wohlergehen von tieren besorgt zu sein und andererseits rechtsradikal und menschenverachtend zu denken?

das war so gegen ende 1990, da lag ich zwei monate im krankenhaus mit doppelten

kieferbruch! der entstand bei einem umtrunk bei mir zuhause mit einigen skinheads von außerhalb. diese waren zu später stunde dermaßen betrunken gewesen, daß sie meinten in meiner bude die sau rauslassen zu müßen. das paßte mir natürlich überhaupt nicht und ich wollte sie rausschmeißen. kurzerhand hatten wir uns sehr derbe in der wolle wobei ich den kürzeren gezogen hatte und letztlich im hospital gelandet bin. was dann auch noch zur folge hatte, daß ich meinen job als tierpfleger verloren hatte, wegen der langen ausfallzeit! den job als tierpfleger hatte ich damals ausgeübt, da die im tierheim noch nen helfer suchten. ich selber hatte mir darüber garkeine gedanken gemacht, ob das nicht seltsam wäre mit so einer gesinnung so einen beruf auszuüben. zumal ich tiere sehr gerne habe.

-32-

wann hörtest du zum ersten male etwas von SHARP ?

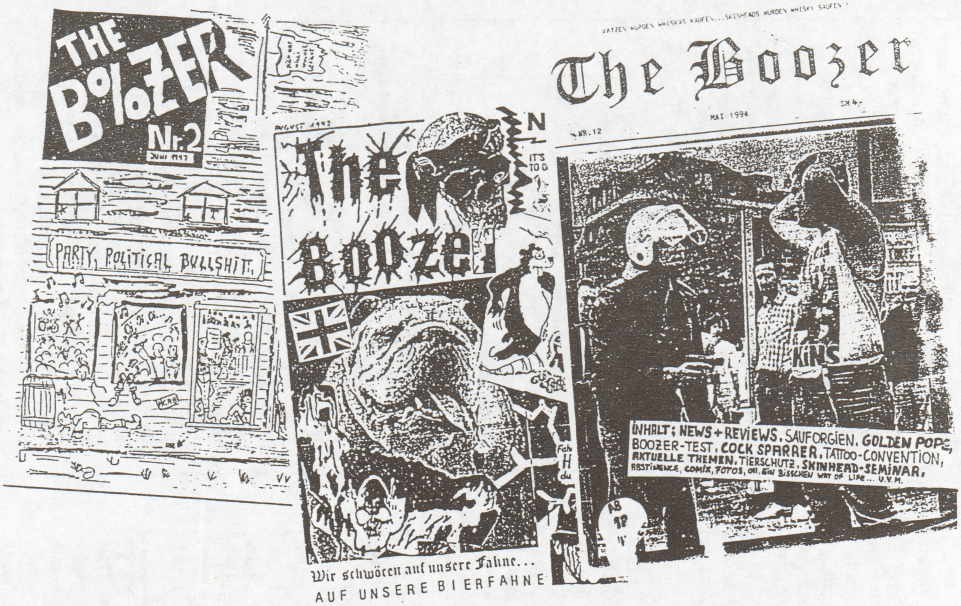
mit SHARP wurde ich ca. 1991 rum das erste mal konfrontiert. da wurde in wolfsburg eine SHARP-sektion gegründet; für mich natürlich eine neue welt zu hören, daß da noch ganz andere den skinheadkult für sich beanspruchen. ich war ja davon ausgegangen, daß nur der skinhead so wie ich ihn kenne, der einzig wahre ist! ich stempelte als naziskin kurzerhand SHARP als feindbild ab.

beeinflußte dich und die anderen wob-skins die existenz von SHARP? oder der "spirit of 69"?

erst im laufe der zeit, als ich mich selber von meiner damaligen rechten gesinnung voll und ganz distanziert hatte, bin ich lockerer gegenüber SHARP´s geworden. zumal ich es beachtlich fand, wie sehr sich diese skins für den kult einsetzen um nicht mißverstanden zu werden, denn sich als nazi abstempeln zu lassen, das hatten die SHARP-leute satt. ich selber hatte aber ansonsten nicht viel übrig für SHARP, da dort viele skinheads erst ein paar monate mit boots & braces rumliefen und nun auf halbstark machten. da hatte ich ja nun doch schon ein bißchen mehr miterlebt, auch als bonehead! in bin skinhead geblieben, ohne äußerliche erkennungszeichen (buttons, aufnäher) die darauf hinweisen, daß ich kein nazi bin...und trotzdem war ich mit dem "spirit of 69" vertraut gewesen. dieser mich aber auch heute noch nicht interessiert, da wir 1995 haben und nicht 1969...zumal lebe ich hier in der BRD und nicht in england! was meine skinheadgeneration angeht, also SHARP beeinflußte mich nicht.

die gewalt in der brd eskalierte und du distanziertest dich vom rechten spektrum. erzähl mal wie das vonstatten ging, wie deine kumpels reagierten und wie du dich daraufhin verhielst? wie verhielten sich deine gegner? hatten die kontakte, die du durch das zine bekommen hast einfluß auf diesen schritt?

das was hierzulande an skinhead-terror seid der wiedervereinigung vonstatten ging, war für mich nicht mehr vertretbar gewesen. dafür war ich mir als skinhead zu schade. für mich stand fest: ich gehe aus dem rechten lager raus! ich wollte auch nicht mehr als einzelner meine meinung vertreten, sondern wirklich nicht mehr rechts sein. und so kam es auch. im laufe der zeit entwickelt man sich halt und sieht ein, daß deutschland nicht alles sein kann. ich selber machte dann sehr auf Oi!-skinhead, denn damit konnte ich derzeit noch am meisten was anfangen. viele meiner ehemaligen kameraden stempelten mich nun als verräter ab, da ich mich bemüht hatte, auch mal kontakte zu ehemaligen gegnern zu knüpfen. zumal ich unter Oi! auch verstand, mich mit punks abzugeben. einige folgten mir und distanzierten sich ebenfalls von ihrer rechten gesinnung. der rechte schatten wich aber nicht von mir, jedenfalls nicht von heute auf morgen. und so kam es sogar soweit, daß ich mit einigen punks zusammenstand, bier getrunken hatte, und plötzlich einige rechte einen angriff starteten. ich stand nun da mit meinen gemischten gefühlen. die rechten machten aber daraus keinen hehl und griffen auch mich an, denn ich war ja jetzt für die ein linker!...der rest hatte sich dann so ergeben, und daher mag ich nazis heutzutage erst recht nicht! diese solidarität hatte sich aus dem einfachen grund ergeben der vom druck ausgegangen war, den ehemalige gesinnungsgenossen ausgeübt hatten. sicherlich hat es einfluß auf mich gehabt, gar meinen entscheidenden schritt noch verstärkt, denn jetzt wußte ich ja, ich bin nicht allein...und so hatte mir mein skinhead-dasein auch wieder viel mehr spaß gemacht.



april 1992, das erste boozer-zine erscheint. warum und wen wolltest du damit erreichen?

solange ich noch lust und laune habe, dachte ich mir, werde ich auch noch für die skinhead-szene präsent sein. und so startete ich mit einem neuen fanzine, dem boozer! mein leserpotential ergab sich aus meinen interessen. damals noch eher "unpolitisch", viel Oi!, konzerte, partys und so weiter...skinhead-durchschnittlich möchte ich mal behaupten. aber ich war noch zu sehr von dem elan in der naziskinszene geprägt, was zur folge hatte, daß mir das skinhead-sein so zu lasch vorkam. daher gehe ich heutzutage auch meinen eigenen weg als skinhead. und das spiegelt sich auch im boozer wieder. ich lasse mich aber auch nicht vor einen karren spannen, der mich dann wieder so aussehen läßt, als würde ich irgendwo dazu gehören.

bewirkte das boozer in deinem bekanntenkreis etwas?

eigentlich nur bei den leuten, die mit mir zusammen aus dem rechten lager rausgegangen waren, denn andere bekamen den boozer ja nicht zu lesen. bewirkt hatte er zumindestens soviel, daß wir wieder eine identität hatten.

wie verhielst du dich nach deinem sinneswandel deinen ehemaligen gegnern gegenüber und wie reagierten sie?

das ging anfangs alles sehr schwer vonstatten; keiner wollte mir trauen. wieso auch, ich könnte ja viel erzählen. erst als ich damals dem tv-sender rtl nordlive ein interview gab, in dem ich meinen ausstieg aus der rechten szene publik gemacht hatte, ab da an wurde die situation für mich angenehmer, denn dieser auftritt zog eine ganz gute resonanz nach sich. meine ehemaligen gegner guckten mich aber immer noch schief an...ich guckte aber genauso, denn dreck am stecken hatten wir irgendwie alle. erst im laufe der zeit kamen wir uns näher...nur die bullen behandeln mich immer noch als einen rechten, was mich aber einen scheißdreck interessiert.

welche rolle spielte der streetworker?

der jens, das ist ein toffer kumpel! der war kein typischer streetworker - viel eher einer von uns. der organisierte damals für uns einen eigenen raum, wo wir tun und lassen können was wir wollen....der treff besteht heute noch, es ist das AKZ!

wie kam dein kontakt zu klaus farin zustande?

den klaus farin lernte ich damals in bremen kennen, auf dem ROCK GEGEN RECHTS-festival wo auch die böhsen onkelz (so trifft man sich wieder, tippsau) auftraten. er hatte mich auch zu seinem skinhead-seminar damals eingeladen gehabt an dem ich auch teilgenommen hatte. seid dem haben wir schon desöfteren mal hier mal da kontakt gehabt.

wie entwickelte sich die skin-szene (rechte, oi, sharps etc.) in wolfsburg weiter?

wie ich schon erwähnte, der "alte" skinhead-mob, der mal aus ca. 20 leuten bestand, hat sich total auseinanderdividiert; ich und drei weitere, die sich damals vom rechten block getrennt hatten, waren die einzigsten die ihren weg weiter als skinhead gegangen waren...ich kann mich nur noch schwach daran erinnern, was aus den einzelnen leuten geworden ist, aber ein paar karrieren fallen mir hier doch ein. einer ist in der berliner hausbesetzerszene untergetaucht... einer ist wieder auf dem heavy-trip.. einer macht auf schnorrer vorm penny-markt....einer macht auf links...zwei sind noch immer auffem heimattreuen pfad...(habe mir eben mein altes fotoalbum zur hilfe geholt!)...einer führt nen normales leben und ist gerade vater geworden...einer ist auf therapie wenn er nicht gerade im knast sitzt...ein paar sind arbeitende alkoholiker geworden...einer hat im knast geheiratet und ist seid haftentlassung geheilt...ein paar hängen an der nadel, und ein paar haben sich tatsächlich schon totgespritzt..und mindestens einer steht derzeit auf tekkno und ist mit ner linken frau zusammen...soweit zum damaligen mob! SHARP hatte sich hier in wolfsburg nicht lange gehalten - das war wie vermutet nur ein modetrend, der von diversen wichtigtuern vertreten wurde. die eigentliche skinheadszene hier in wolfsburg zählt zur zeit sieben leute. der letzte der 87er garde verabschiedete sich 1992: er machte noch ein jahr auf linkspunk, und ist derzeit gerade bei der bundeswehr! ein anderer wiederum lernte 1994 ein dickes doofes mädchen kennen und ist seid dem nicht mehr unter uns...rennt aber noch im skinhead-kostüm rum, wenn er nicht gerade traumhochzeit oder gute zeiten, schlechte zeiten guckt. das was sich in wolfsburg in sachen skinhead-szene weiterentwickelt hat, ist derzeit im AKZ anzutreffen. allerdings sind nur noch ich und ein weiterer vom "alten" mob anzutreffen...der rest kam erst einige jahre später dazu.

welche rolle spielten drogen (gerade bei rechten skins)?

da ich zum beispiel "kiffen" nicht unbedingt für disqualifizierenden drogenkonsum halte, ähnlich wie bei alkohol, spielte es zunächst keine große rolle. aber was daraus im laufe der jahre geworden ist, war schon erschreckend. einige donnerten sich bis zur besinnungslosigkeit voll..nahmen dann auch schon sog. papers zu sich und ließen sich dermaßen fallen, daß ein abstieg nahezu voraus stand. mit dem gift heroin spritzten sich die leute erst, nachdem sie aus der skinhead-szene ausgestiegen waren, wohlgemerkt aus der damaligen rechten skin-szene! zwei davon sind mittlerweile tot....ein paar andere vegetieren so vor sich hin...eigentlich nur noch eine frage der zeit, wann auch jene arme deubel zum teufel gehen...

wie ist deine situation heute (verhältnis zu linken, rechten, punks)?

mit meiner derzeitigen situation komme ich sehr gut zurecht. mein verhältnis zu punks baue ich ununterbrochen weiter auf, dennoch suche ich mir die leute aus, mit denen ich etwas zu tun haben möchte, denn ich bin ja auch schon auf echte dumpfbacken gestoßen, die keine bereicherung für mich sind. ich glaube je älter die leute sind, desto besser kann man mit ihnen klarkommen - das hängt vermutlich auch damit zusammen wie ernst die vertreter einer rebellierenden subkultur ihre sache nehmen. ähnlich ist es auch bei den linken gruppierungen, die ich kennengelernt habe. allerdings kamen mir dort einige verhaltensweisen genauso unbrauchbar vor, wie ich es

damals von den rechten kannte. und was mein verhältnis zu rechtsdenkenden und handlenden leuten angeht kann ich nur sagen, das sie wissen, daß ich sie bestimmt ablehne - trotzdem grüßen sie mich immer noch und ich bin soviel mensch und grüße zurück. desweiteren bekomme ich desöfteren ein paar biere ausgegeben und wir unterhalten uns, mehr nicht! das ist zwar für mich eine gefährliche basis, aber dafür bin ich niemanden rechenschaft schuldig, das ist einzig und allein meine angelegenheit! (hierbei möchte ich noch erwähnen, daß wolfsburg in bezug darauf ein dorf ist. hier kennt wirklich jeder jeden. in anderen städten ist das anders, da gebe ich mich nicht so tolerant dem rechten spektrum gegenüber! eine schande ist es nur, daß in den anderen städten auch die linken mich nicht gleich als nicht-nazi identifizieren und dementsprechend rüberkommen).

wie siehst du die heutige skinheadszene?

die heutige skinhead-szene ist für mich nichts besonderes mehr. zwar bestehe ich auch nicht mehr darauf, alles und jeden die bomberjacke herunter zu reißen, der kein skinhead ist, aber trotzdem sollten sich viele kultanhänger mal darüber gedanken machen, ob es sich überhaupt lohnt, als glatze herum zu stolzieren wenn man nichtss dafür tut, außer dem imagekampf zu führen, daß man kein nazi ist! wo ist die präsenz in den fußballstadions, wo skinheads eigentlich ihr zweites zuhause hatten? warum wird diese gangart nur von den boneheads geführt? wo sind die ausschreitungen nach diversen Ol-konzerten hierzulande? merkt denn tatsächlich keiner, daß was hier ein vertretbarer skinhead abzieht eigentlich jeder kann?! warum will hier keiner mehr über seinen eigenen schatten springen und mal wieder richtig die sau rauslassen? vielleicht wäre es ja auch mal ein versuch wert, einige skinhead-treffen zu verantstalten. aber nicht wieder unter irgendeinem meeting-motto, sondern pur in der city in den diversen städten. provozierend und gesellschaftsnahe, und nicht abgeschottet und außerhalb. nur dann sind die fanzines auch wieder mit geballten artikeln und berichten gefüllt neben den üblichen tageszeitungen! denn die eine oder andere schlägerei auf irgendeinem konzert, das vertreiben einiger faschos oder das ablästern über assel-punks stellt doch nun wirklich nichts dar.

was bedeutet skinheadtum heute für dich selbst und wie ist deine perspektive?

ich schere mir regelmäßig meine haare vom kopf, trage gerne meine stiefel, braces und das sonstige outfit. desweiteren hasse ich den eastend-katalog, aber nicht nur wegen den dr. martens-uhren...bin aber auch mit chucks und heraushängendem t-shirt anzutreffen. höre gerne meine alten Ol!-platten und werde immer ganz stutzig, wenn ich mir die neueren Ol- scheiben anhören muß, vor allem die mit den deutschsprachigen texten. am liebsten vertreibe ich mir die zeit mit punkrock, hardcore und metal...nicht selten höre ich aber auch noch die alten onkelz, mal abgesehen von den texten mit "deutschem" inhalt! hier in wolfsburg stänkere ich desweiteren gerne mit leuten herum, die mir einfach auf den sack gehen. beschimpfe auch gerne bullen und hasse politessen wie die pest. working class ist für mich tabu, ich penne lieber aus und genieße den kommenden tagesablauf...trotzdem schlage ich mich hier mit diversen jobs durch, da ich sonst meinen alkoholkonsum nicht bezahlen kann. das ist zwar ein bißchen widersprüchlich, aber ich bin nunmal auf kohle angewiesen. aber ich glaube, das versteht jeder wie das gemeint ist. zukunftsperspektiven habe ich nur insofern, daß ich meinen derzeitigen lebensstil gerne aufrecht erhalten möchte - vielleicht noch verbessern möchte, genauer gesagt noch unabhängiger zu werden, denn dieser systemdruck ist einfach nicht auszu-halten. auswandern wäre eine möglichkeit, aber wohin? ich glaube ich fühle mich in meiner utopischen scheinwelt ganz wohl...derzeit zumindestens.
viele stempeln mit mittlerweile als verrückt ab; für mich ist das aber nichts weiter als eine kräftigende stärkung die mich bestätigt und mir mein streben quittiert! ich hasse es, mir was vorschreiben zu lassen oder mich

anzupassen...ver-rückt zu sein ist übrigens nur das gegenteil als sich zur masse zu zählen..
deshalb habe ich vermutlich mein skinhead-sein ergänzt, und mir einen bart und einen kleinen zopf zugelegt. viele lästern und meinen daß wär unskinnig - mir aber egal. was andere an äußeren werten lesen kann man nicht mit dem inneren messen!

wirst du weiterhin das BOOZER rausbringen?

na klar! das mache ich verdammt gerne. nur die zeit im copy-shop ist jedesmal verdammt nervig, denn die kopierer funktionieren nicht einwandfrei. dann ist es auch immer so voll in dem laden. nee, im ernst, den boozer wird es noch solange geben, wie ich einen sinn in meiner arbeit erkenne! auch wenn es jedesmal unterschiedliche auffassungen von seiten der kritiker her gibt, ich schreibe

das was ich denke, und nicht das was ihr hören wollt! es ist ja letztendlich auch ein egozine! auch wenn nicht jeder was mit dem inhalt anfangen kann, kann es noch lange nicht verkehrt sein, meine persönlichen gedankengänge publik zu machen.

warum kannst du dich nicht an das gespräch mit lehmann in bremen erinnern (aha, dem interviewer gehen langsam die fragen aus, tippsau) ?

damals auf dem cock sparrer-gig in bremen war ich im nachhinein noch sehr dolle besoffen geworden. ich habs zwar noch gepackt einen bericht für den boozer zu verfassen, aber an das gespräch mit dem lehmann kann ich mich beim besten willen nicht mehr erinnern.

hat dein vater endlich gemerkt daß sein videorecorder kaputt ist (watt soll datt? tippsau)?

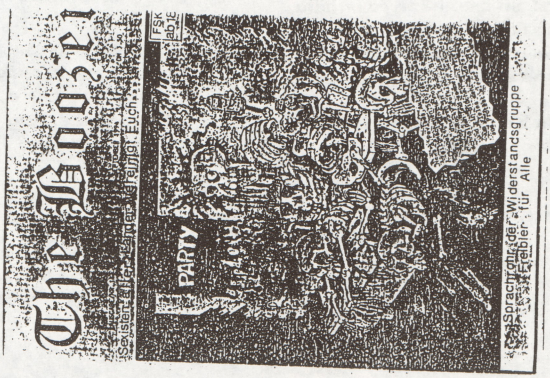
ihr meint die geschichte wo damals mein videorecorder kaputt gegangen ist und ich den von meinem vater heimlich ausgetauscht hatte und ihm dafür meinen hingestellt habe? ...he,he,he...nein, er hats immer noch nicht bemerkt...

wie soll es mit ABSTINENCE weitergehen (platten, tourneen) ?

wie es weitergehen wird, weiß ich derzeit auch nicht. fest steht, daß wir seid mai 95 einen neuen gitarristen haben und die sache wieder form angenommen hat, nachdem ich seid einem halben jahr allein mit dem drummer am über war. platten, tourneen? vielleicht schon im jahre 2000...aber solange es uns spaß macht, nehmen wir unsere sache ernst. unser ~~ex~~ erster gitarrist hat sich ja als das reinste arschloch entpuppt...aber nu ist er endlich weg!

hiermit endet das interview abrupt und wir lassen es so für sich stehen, ohne einen sozialarbeiter-kommentar dazu abzugeben. halt einfach nur EIN BISSCHEN WAY OF LIFE.....

danke nochmals an andi für schnelle und wirklich ausführliche beantwortung.



MEISTER LEHMANN HAT EIN OFFENES OHR FÜR IHRE PROBLEME....

lieber herr lehmann,
ich mache ein hardcorefanzine namens OUT OF STEP und komme mir sehr wichtig vor. allerdings stecke ich voller komplexe, ich würde nämlich gerne im punk- und hardcorerampenlicht stehen, aber irgendwie interessiert sich keiner für mich, obwohl mein heft immer gute kritiken bekommt. liegt es vielleicht an meinem biederen aussehen? ich traue mich nämlich nicht "punkig" rumzulaufen und sehe eigentlich aus wie ne durchschnittliche studentenschote aus bonn. nun habe ich versucht aus meiner not eine tugend zu machen und einfach behauptet, mein outfit diene nur zur provokation der hiesigen punkszene - also völlig heinimäßig aussehen - nur ist der widerspruch dieser aussage zu deutlich, weil ich ja zu 80 % meiner zeit mit normalen leuten zu tun habe, ich bastele ja auch an meiner karriere. also heißt das keiner fühlt sich durch mich gestört, aber auch die punkszene regt sich nicht darüber auf, weil ich ja doch zu öde und uninteressant bin. zudem habe ich noch nen schrottigen spitznamen (wusel) und der rest meiner clique ist auch nur ein haufen von öden langweilern, sogenannten dutzendgesichtern. einer hat sogar eine afrolook-frisur wie ich anno 84. außerdem stehe ich auf konzerten immer nur in der ecke rum und versuche mit den anderen bebrillten heinis über SUBURBIA-leute und andere mir mein unwichtiges maul zu zerreissen, aber auch damit errege ich keine aufmerksamkeit. was hilfst da noch, daß der peine sich bei uns als rüpel versucht (wir brauchen ja ein gegengewicht zu den schwulen- und lesbenzentrum-artikel) aber jeder weiß, daß er nur ein stummes schnarchgesicht ist. nun habe ich auch selber versucht mir ein hartes image zu verpassen und habe dem harmlosen pollack (ein ehemaliger mitarbeiter vom O.O.S.) geschlagen und es auch überall kundgetan, es sollte ja schon publik werden, aber ich werde immer noch mit desinteresse bestraft. ach ich glaube ich werde immer ein durchschnittskrüppel bleiben dessen einzige aktivität darin besteht lügen zu verbreiten um wenigstens etwas aufmerksamkeit zu erlangen. mein leben unterscheidet sich im grunde genommen nicht von dem eines physikstudenten, der meint er wäre rebellisch wenn er sich einen hut aufsetzt und bap hört. BITTE HELFEN SIE MIR!!!!

alex hayn, bonn

kein problem wusel, kaufen sie sich einen strick und hören sie den song "als haus wärst du ne hütte" von der punkband razzia. studieren sie gründlichst den text, der wie auf sie zugeschnitten ist, hier ein auszug zur verdeutlichung:

du bist kein großer redner
du bist nicht interessant
als sportler eine niete
im bett nur penetrant

ref. als haus wärst du ne hütte
als nahrung trocken brot
als pflanze mauerblümchen
als raubtier schon längst tot

du bleibst dein ganzes leben
nur schwaches mittelmaß

mit freundlichen grüßen

lehmann

einige reaktionen erreichten uns auch zu dem photoroman GÜNNI UND DIE WEIBER aus der letzten ausgabe. die wichtigsten drucken wir hier ab...

... spitze war wirklich die photostory. die schauspielerin die die roswitha so überzeugend darstellt hat esmir ganz besonders angetan, so hübsch und ungekünstelt...könnt ihr mir deren adresse geben?
t. kleinert, lohmar

NATÜRLICH NICHT, WIR SIND EIN PUNKFANZINE UND KEIN KONTAKTHOF...

-30-

unten angekommen detestate s

.....und günni und die weiber. allererste sahne. sogar mein vorgesetzter, dem ich die story gezeigt habe, war begeistert. wir stehen halt beide auf fotos von kräftigen, nackten skinheads mit riesigen pimmeln!
c. nolte, ilmenau

DAS FROIT UNS FÜR OICH...

etwas überrascht hat mich die tatsache, daß sich auch punker und skinheads offen mit erotik befassen. ich dachte eigentlich daß diese menschen den ganzen tag mit saufen beschäftigt sind und keine zeit für zwischenmenschliche kontakte haben....
aber um auf den grund meines schreibens zurückzukommen, ich bin in der erotik-videobranche tätig und wollte hiermit unverbindlich anfragen, ob das model mit dem pseudonym günni auch bereit ist, in videoproduktionen mitzuspielen? es winkt ein fürstliches honorar...
t. orlowsky, hannover

GÜNNI DENKT DARÜBER NACH ....

natürlich bekamen wir nicht nur positive zuschriften, verschiedene einzelpersonen und berufsverbände sandten uns gepfefferte beschwerdebriefe zu. aus dem vatikan kam ein anonymer brief, indem uns ein langes verfahren beim jüngsten gericht zugesagt wurde, gekoppelt mit dem schüchternen einwand, daß zu unserer entlastung gesagt werden könne, daß die schauspieler zumindestens auf die verwendung gotteslästerlicher kondome verzichtet haben. (einen tag später lag ein weiterer anonymer brief aus dem vatikan - haben anscheinend sehr viele leser dort - im dem darum gebeten wurde, in der näxten folge von günni und die weiber eine nonne und einen pädophilen pfarrer mit einzubauen...tsztssz).
prügel drohte uns der bundesverband der gerüstbauer schriftlich an, deren mitglieder aus irgendeinem unersichtlichen grund wahnsinnig betroffen sind und moses meckerte am telefon lautstark über die schlechte druckqualität, die sein glied auf dem photo so winzig klein erscheinen ließ.
stellvertretend für alle einzelmeckerer hier der brief von x aus y (name der redaktion bekannt)

...eigentlich habe ich das SUBURBIA immer gerne gelesen, ja sogar schon mal mit dem gedanken gespielt, einen gastartikel zu verfassen. aber nach der lektüre von #4 fehlten mit fast die worte. ihr seid solche schweine, solch sexistische ferkel.... durch artikeln wie dem von dem kleinen perversen lehmann, der darüber nachdenkt unschuldige gastronomieangestellte zu vergewaltigen macht ihr vieles an aufklärerischer arbeit kaputt, ohne die die punkszene nicht so fortschrittlich

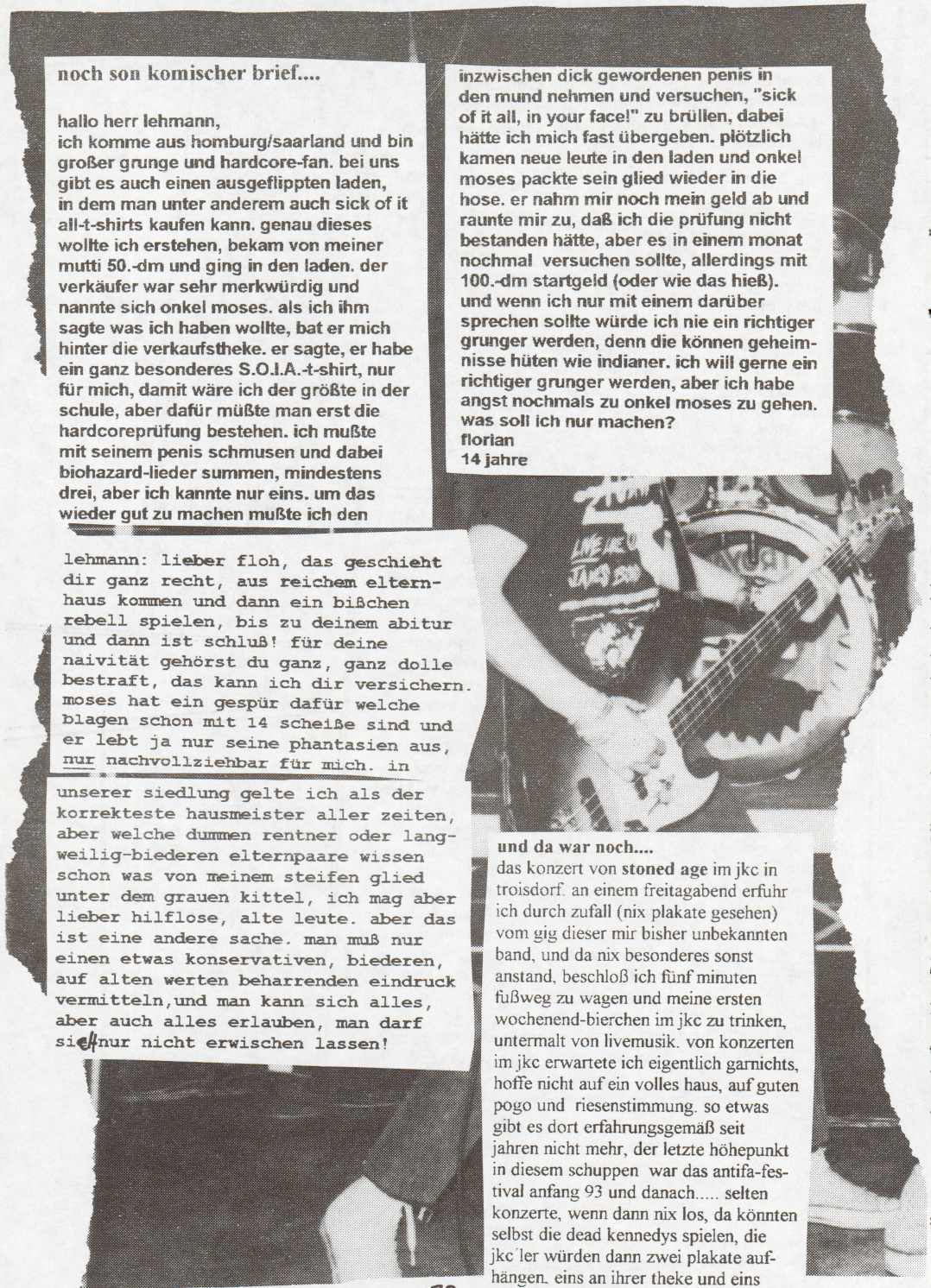
tja, da können wir dir auch nicht mehr helfen. am besten du guckst mal in dein bücherregal ob da nicht irgendwatt von einem gewissen bukowsky steht, datt kannste dann auch direkt ins altpapier werfen (der buchbinderleim gehört natürlich in die biotonne) denn der bukowsky war auch so eine menschenverachtende sau. ansonsten raten wir dir, dich zwecks praktischer lebenshilfe an die partei hibeltreuer christen oder an die zeugen jehovas zu wenden, die liegen ideologisch voll auf deiner linie....

wäre wie heute. euch sollte man aus unseren zusammenhängen rausschmeißen ihr schmeißfliegen, keine kneipe und keine teestube sollte mehr ihre pforten für euch öffnen. von der unsäglichen photostory, dieser ausgeburt eines schleimigen, dreckigen faschistenhirns wage ich erst garnicht zu reden. verreckt! verreckt! verreckt!
(natürlich habe ich alle vier ausgaben des SUBURBIA ins altpapier geworfen, allerdings habe ich vorher die heftklammern rausgenommen, denn die gehören in den gelben sack!)

noch son komischer brief....

hallo herr lehmann,
ich komme aus homburg/saarland und bin großer grunge und hardcore-fan. bei uns gibt es auch einen ausgeflippten laden, in dem man unter anderem auch sick of it all-t-shirts kaufen kann. genau dieses wollte ich erstehen, bekam von meiner mutti 50.-dm und ging in den laden. der verkäufer war sehr merkwürdig und nannte sich onkel moses. als ich ihm sagte was ich haben wollte, bat er mich hinter die verkaufstheke. er sagte, er habe ein ganz besonderes S.O.I.A.-t-shirt, nur für mich, damit wäre ich der größte in der schule, aber dafür müßte man erst die hardcoreprüfung bestehen. ich mußte mit seinem penis schmusen und dabei biohazard-lieder summen, mindestens drei, aber ich kannte nur eins. um das wieder gut zu machen mußte ich den inzwischen dick gewordenen penis in den mund nehmen und versuchen, "sick of it all, in your face!" zu brüllen, dabei hätte ich mich fast übergeben. plötzlich kamen neue leute in den laden und onkel moses packte sein glied wieder in die hose. er nahm mir noch mein geld ab und raunte mir zu, daß ich die prüfung nicht bestanden hätte, aber es in einem monat nochmal versuchen sollte, allerdings mit 100.-dm startgeld (oder wie das hieß). und wenn ich nur mit einem darüber sprechen sollte würde ich nie ein richtiger grunger werden, denn die können geheimnisse hüten wie indianer. ich will gerne ein richtiger grunger werden, aber ich habe angst nochmals zu onkel moses zu gehen. was soll ich nur machen?
florian
14 jahre

lehmann: lieber floh, das geschieht dir ganz recht, aus reichem elternhaus kommen und dann ein bißchen rebell spielen, bis zu deinem abitur und dann ist schluß! für deine naivität gehörst du ganz, ganz dolle bestraft, das kann ich dir versichern. moses hat ein gespür dafür welche blagen schon mit 14 scheiße sind und er lebt ja nur seine phantasien aus, nur nachvollziehbar für mich. in unserer siedlung gelte ich als der korrekteste hausmeister aller zeiten, aber welche dummen rentner oder langweilig-biederen elternpaare wissen schon was von meinem steifen glied unter dem grauen kittel, ich mag aber lieber hilflose, alte leute. aber das ist eine andere sache. man muß nur einen etwas konservativen, biederen, auf alten werten beharrenden eindruck vermitteln,und man kann sich alles, aber auch alles erlauben, man darf sich nur nicht erwischen lassen!



und da war noch....
das konzert von **stoned age** im jkc in troisdorf. an einem freitagabend erfuhr ich durch zufall (nix plakate gesehen) vom gig dieser mir bisher unbekannten band, und da nix besonderes sonst anstand, beschloß ich fünf minuten fußweg zu wagen und meine ersten wochenend-bierchen im jkc zu trinken, untermalt von livemusik. von konzerten im jkc erwartete ich eigentlich garnichts, hoffe nicht auf ein volles haus, auf guten pogo und riesenstimmung. so etwas gibt es dort erfahrungsgemäß seit jahren nicht mehr, der letzte höhepunkt in diesem schuppen war das antifa-festival anfang 93 und danach..... selten konzerte, wenn dann nix los, da könnten selbst die dead kennedys spielen, die jkc`ler würden dann zwei plakate aufhängen, eins an ihrer theke und eins

mitten im wald annen baum und die band würde vor drei leuten spielen.... jaja, die zeiten in denen dort wirklich gute konzerte stattfanden (remember hass, yuppiecide oder die ganzen verrückten spanier von subterranean kids und lodi social) sind vorbei, weil auch die leute die sich damals den arsch aufgerißen haben keinen bock mehr haben nur verluste einzufahren.
naja, so isses halt, und auch an diesem abend rechnete ich mit nix anderem als mit nen paar pullen kühlem bier und der möglichkeit , ein oder zwei bekannte zu treffen. es kam genauso wie ich erwartet hatte. war ein bißchen zu spät dran und die band spielte schon und so gesellte ich mich gewohnheitsgemäß zu einigen anderen leuten an der theke und schlürfte gemütlich ein kühles naß. das publikum war mal wieder - tyisch troisdorf - sehenswert. alleine vor der bühne standen müllmann krüger und ein kollege, versuchten zu zweit einen pogo-mob zu bilden, in der hinteren linken ecke des raumes saßen circa 25 kleine hippie-mädchen auf einem haufen und rechts neben der bühne, vor den toilettentüren, führten drei langhaarige und mittelscheitelgeschädigte gymnasiasten-grunger ein gegenseitiges bespringen vor, datt sie wohl für pogo hielten. [redacted] mir wars egal ob ich mein bierchen inner unterführung oder auf ner gymnasiums-schnarch-fete trinke, aber zumindestens kam die band ganz gut. **stoned age** spielten nen abwechslungsreichen mix aus langsameren etwas wavig angehauchten sachen und schnellerem punkrock, kamen bei mir gut an, ich hörte zu und langweilte mich nicht dabei. der sänger von denen hat ne ganz gute stimme, watt meiner meinung nach die halbe miete ist, und da sie mit drei (!) gitarristen arbeiten - die natürlich nicht alle die gleichen akkorde schrammelten - war der sound recht dicht und gut... hätte die band eine woche vorher im bazooka zu bonn im karnevalstrubel gespielt wäre sie bestimmt gut angekommen, denn da war ja auch richtiges publikum. in troisdorf schafften es **stoned age**, ein oder zwei hippiemädchen zum haarwedeln und drei hippiemännchen zu bocksprüngen zu animieren. lediglich krüger war euphorisch wie immer bei der

Neue Adresse:

Incognito Records
Senefelder Str.37A
70176 Stuttgart

BACK TO FRONT

BACK TO FRONT (rarer Punkrock 1977-'82)
333 X UP & DOWN (Punk-7"s aus aller Welt)

333 x up & down

In Kürze 2 alte deutsche Punkklassiker neu:
PACK, LP (1978) und PVC CD (1979/83)

RIESENKATALOG MIT 2000 PUNK-SCHEIBEN, KASSETTEN, FANZINES GEGEN DM 2,00 RÜCKPORTO ERHÄLTLICH

sache und versuchte noch mit leichter gewalt, opa meia in seinen pogomob zu integrieren. kostete mich einige mühe, ihm klarzumachen, datt ich nich vor ner horde kinder, die die meinigen sein könnten (natürlich nur vom altersunterschied her), den animateur und vortänzer spiele...
naja egal, irgendwann will ich mal **stoned age** vor richtigen publikum sehen, denn schlecht waren die [redacted] nich, und ich hab wirklich schon viele bands gesehen. überraschender weise blieb ich zwei bier länger als geplant im jkc, ging als einer der letzten, denn müllmann krüger ist ein guter zuhörer und punk-opa meia in bierseeliger erzähllaune kaum zu stoppen. ich hoffe es hat allen beteiligten spaß gemacht....
danach wieder fünf minuten fußmarsch bis zu einer bekannten troisdorfer rocker-kneipe (eher gemäßigte mopedfahrer, keine voll-asis) und dort einen gemütlichen, maßvollen freitagabend ausklingen lassen.
meia: "großes pils, eh!"
spanische bierfrau :"sofort..."
fünf minuten später.
meia: "wo bleibt datt große pils, eh?"
bierfrau: "datt dauert noch watt, nen richtiges pils braucht sieben minuten..."
meia: "son quatsch, sieben minuten, ich trink datt in fünf minuten, und wenn du nur alle sieben minuten eins fertigbaust hinkst du bald total hinterher und ich verdurste.."
bierfrau:"datt bier brauch sieben minuten, sonst isses kein pils, muß ja ne richtige schaumkrone haben!"
meia: "ich will nen bier und kein schaumbad, gib endlich her!"
ja, so ging datt ab, gab aber zum glück keinen streß und ich bin wieder heil aus dem laden rausgekommen....
the ungeduldig meia

3 x COCK SPARRER und anderes gedöhns...

tja, nach der erfolgreichen letzten tour kamen die alten säcke schon wieder nach d-land, allerdings nur für vier gigs, alle in großen hallen. mich interessierte eigentlich mehr das drumherum als die musik selber, dat kannte ich ja schon alles vom letzten mal.

OBERHAUSEN

donnerstag, der 30.03.
cock sparrer spielen im old daddys in oberhausen, als vorbands fungieren lokalmatadore und bovver boys aus aachen. da wir spät wegkommen, verpassen wir bovver girls, lokal sind gerade dran, soll aber immer noch 26.- dm kosten. bastel kommst als presseheini umsonst rein, judith und meia ergattern ne karte unter der hand für 5.-dm, ninja der bonze zahlt den vollen preis, ich bleibe lieber draußen stehen, muß ja noch für nen neuen werkzeugkasten sparen. also hole ich mir drei flaschen bier beim türkmenen und quatschte dummes zeug mit dem österreicher und frido. doch da kommt der feine herr knopp und bringt mich für lau rein. nur das bier muß ich draußen lassen, hab ich dann noch unters volk verteilt. als ich reinkomme beginnen gerade cock sparrer mit ihrem set. ich gehe zur theke

9) Hätten Sie gern ein Dickerchen zur Frau?

Sehr gern 3
Vielleicht 2
Nein 1

und versuche den weiblichen besuchern mit meinen sozialarbeiter-witzen zu imponieren. hier eine kleine auswahl: "skins? mehr haare als hirn!", "nanu, haben die alle haarausfall oder einfach nur läuse?", "sacht mal, seid ihr etwa alle die treppe runtergefallen?", "oh, bist du unter den rasenmäher gekommen?", "he, ihr kojaks, wo sind eure lollies?".jaja, ihr seht, ich und udo lindenberg sind ein gutes team, eigentlich wollt ich ja noch mit den

panik-panthern drohen, doch die bösblicke kamen von leuten die mindestens 20 kg schwerer und zwei köpfe größer waren als ich. schön war auch die mischung, punks und skins united bla, fasel usw. allerdings machte ich auch eine gruppe arschlöcher aus, die durch verhaltenen deutschen gruß auffielen. dazu später mehr. willi war auch da und verkaufte scumfucks, ich redete natürlich nicht mit ihm, weil er mich auch nicht beachtet hat, warum auch, wir kennen

uns doch nicht! aber ich wollte auch mal mit willi reden und wälzte mich mit etwa zwanzig anderen skins und punx auf dem boden rum und schrie dinge wie etwa:"williiiii, willliiieee, ich bins, wir kennen uns doch, letztens auf pöbel und gesocks, ich stand doch rechts von der bühne und mach außerdem das arschhurenfanzine, willliiieee, willliiieee, kennst du mich nicht mehr!" doch willi war genervt und

entfloh mir und dem restlichen knäuel, der sich immer noch flehend auf dem boden winselte, nur noch vereinzelt ein "willliiee...." ausstoßend, untermalt mit einem zittrigen heulton.

zum restlichen konzert gibbet nicht viel zu sagen, cock sparrer spielten ihr zeux runter und alle sangen mit, wie gehabt. aber draußen wurds dann nochmal lustig. uwe, ein deutsche liga-wähler, wurde von uns ein bischen auf die schippe genommen, seine restlichen kameraden warteten im taxi auf ihn. ich und die wuppertaler standen auf nem bürgersteig, uwe etwa zwanzig meter weg, dahinter dat taxi mit

seinen wartenden kameraden. folgendes gespräch ereignete sich:
uwe:"ihr habt ja gar keinen stolz, ihr linken penner!"
kameraden aus dem taxi:"uwe, komm jetzt, wir hauen ab!"
wir:"uwe, komm her, kannst mal blasen wie beim gauleiter, dann steigst du auch auf!"

uwe:"ihr schweine, ihr.....!"
wir:"komm uwe, nimm ihn mal in den mund, oder willst du etwa nie die fahne tragen dürfen?"

uwe wälzt sich mittlerweile auf dem boden rum, trommelt mit den fäusten auf die straße und gibt komische schreilaute von sich um direkt danach wieder aufzuspringen und einen hooltanz vor uns zu vollführen. wir klatschen dazu im takt feuern ihn mit "uwe,uwe!"

sprechchören an. auch die "uwe hat seinen gauleiter geleckt, hat gut geschmeckt, hat gut geschmeckt!"-gesänge scheinen ihm neuen auftrieb zu geben, denn er liegt mittlerweile wieder auf der straße und antwortet:"ihr habt doch keinen stolz!". endlich zerren ihn die anderen faschos ins taxi, denn mittlerweile haben selbst die bullen ihren spaß mit uwe´s tänzen. naja, das war es aber auch schon aus oberhausen, ich war erst um vier im bett und mußte schon wieder um sechs aufstehen. also schnell back home!

POLIT-THEMA DER WOCHE

BRÄMEN

nach nur drei stunden schlaf wieder auf die arbeit gefahren, wäre fast beim mauern eingepennt. kaum wieder zu hause angelangt gings auch direkt ab mit dem bastel, dem ninja und dem t.kot nach bremen.

nach nur vier stunden fahrt hatten wir endlich den schlachthof erreicht, ein gewisser ss-siggi hatte uns karten zurückgelegt und leichtmatrose wibbel führte uns dann zu diesem. der schlachthof sieht aus wie nen turm, innen sind sogar riesige tribünen drin, man kam sich vor wie im fußballstadion. nach lehmännischer tradition muß man sich freitag abends nach einer grauen arbeitswoche so schnell wie möglich vollaufen lassen und das taten wir auch (wie originell). das konzert war wie gehabt, ordentlich stimmung.

verhältnis skin : punk = 4 : 1
skin : renee = 6 : 1
skin : punkette = 10 : 1

so, jetzt könnt ihr euch auch schön ausmalen welches volk in welcher anzahl anwesend war. ein gelungener, lustiger abend, zweimal gab es streß mit faschos, wobei die braunen jeweils den kürzeren zogen. als hartnäckig erwies sich ein zwei meter viech mit skrewdriver t-shirt, der von mehreren skins bearbeitet wurde, trotz diverser perverser verletzungen aber nicht genug kriegen konnte. etwas nervig einige untersetzte, kleine renees, die auf grund ihrer freunde im rücken etwas sehr vorlaut und aggressiv daherkamen, umso lustiger war es, als der schwarze sven eine am kragen packte und sie nur noch quiekend in der luft zappelte. ihre gang schien das auch nicht zu stören. irgendwann war ich platt und legte mich in eine ecke, selbstredend schlief ich direkt ein.

geweckt wurde ich durch die unfreundlichen rausschmeißer, die zu allem überfluß auch noch mein bier umtraten und die hämisch komentierten. kurz darauf fand ich unseren armen fahrer bastel und schon ging es ohne t.kot auf die heimreise, dieser mußte ja nach bärliehn, weil er dort am näxten tag mit hammerhead auftrat. schöne grüße noch an die elmshorner und die anderen netten nordlichter.
den stuttgart-part überlasse ich jetzt dem ninja.

Running Riot in Stuttgart Kaputtgart

Drei Tage COCK SPARRER & LOKALMATADORE, soll heißen ganz viel Kurverei und ätzender Fraß, soll heißen drei Tage beste Live-Mucke und Fun. Bedeutet aber auch viel Alk (drei Tage) und viel Gewalt (ein Tag)

waren die ersten zwei konzerte in oberhausen und bremen eigentlich von jeder seite her witzig kam in stuttgart der, mehr oder weniger erwartete, faktor gewalt hinzu. erwartet, weil sich wie so oft faschos angesagt hatten, mehr oder weniger, weil das meistens eh nur geschwätz ist oder der mut verließ sie wie eigentlich sonst immer.
scheint es in jüngster zeit eh wieder sehr modern zu sein ich wegen allem möglichen unsinn zu prügeln (beachte die einschlägigen artikel in diesem heft (welche denn? tippsau) so war das in stuttgart für die schnell geschlossene allianz mehr als notwendig *ihres amtes zu walten!*

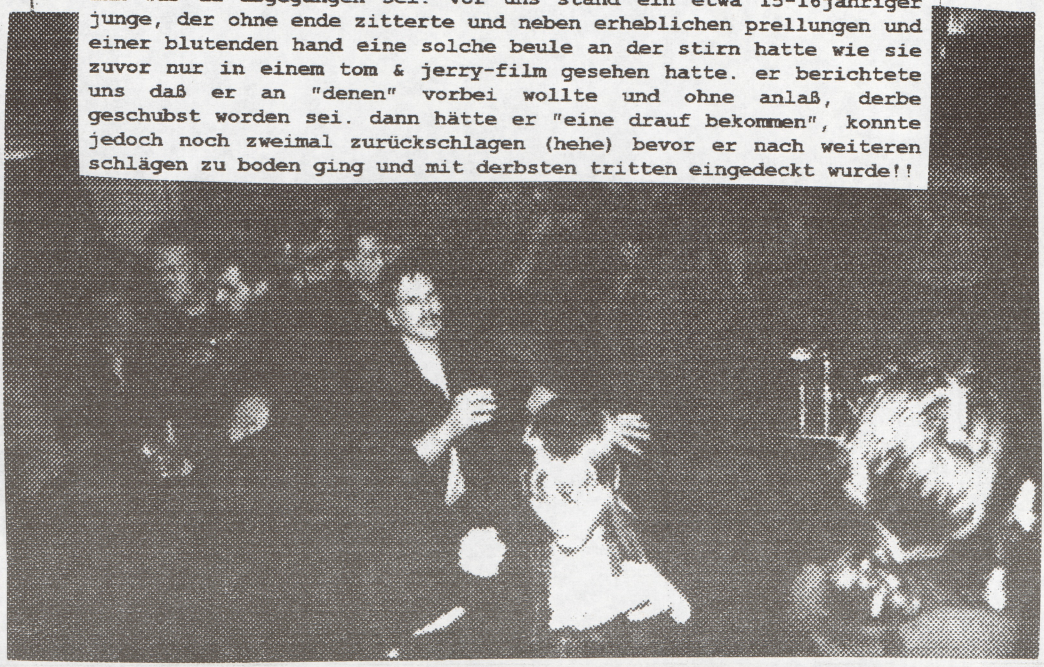
vor der RÖHRE standen alle zusammen, skinheads und punkers. anfangs sah es garnicht danach aus als ob es streß geben könnte, es regierte könig alkohol und die kleinste sorge die man haben konnte dürfte gewesen sein kein bier mehr zu haben, und die größte - für einen garnicht so kleinen teil von leuten - keine karten mehr zu ergattern. spätestens beim schlange stehen kam eine weitere sorge (seht das wie ihr wollt) hinzu, eine ganze reihe teilweise sehr kurzhaariger gestalten in begleitung einiger oberlippenbartprolls erregten die aufmerksamkeit uns es gab sofort gerüchte - *das sind faschos* - die sich nachher bestätigten.

innendrin am anfang der theke stand eine, recht traditionell aussehende, glatzengang die anscheinend der ansicht war, daß dieser teil des tresens ihnen gehörte und den anderen dort stehenden (u.a. auch mir) gehörig auf den sack ging. durch peinliches rumgedränge und noch peinlichere sprüche versuchten sie möglichst hart und böse zu wirken (schon dafür hätten sie und ihre reenes was auf die mütze bekommen sollen) was ihnen bei manchen gelang, bei anderen eben nicht.

FASCHO-SCHWEINE

nach einer mir ewig vorkommen wartezeit auf bier ging ich wieder richtung eingang wo ich auf skinheadkollegen roland traf, der berichtete daß er zeuge einer superüblen aktion war, wo mehrere eindeutig als boneheads und prolls erkennbare typen einen punk verboxt hätten. roland konnte wegen der total vollen halle von seiner entfernten position aus, trotz versuch, nicht einschreiten und im nachhinein wurde mir klar, daß es wohl auch für seine gesundheit besser gewesen ist!

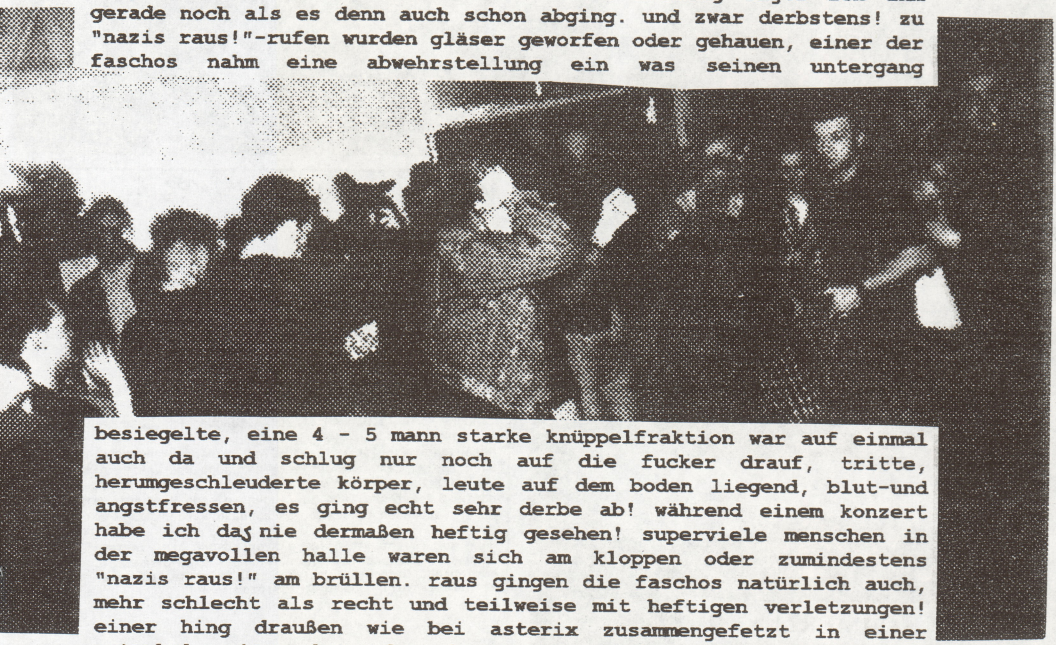
zufällig "ging" eben dieser punk an uns vorüber und wir fragten ihn was da abgegangen sei. vor uns stand ein etwa 15-16jähriger junge, der ohne ende zitterte und neben erheblichen prellungen und einer blutenden hand eine solche beule an der stirn hatte wie sie zuvor nur in einem tom & jerry-film gesehen hatte. er berichtete uns daß er an "denen" vorbei wollte und ohne anlaß, derbe geschubst worden sei. dann hätte er "eine drauf bekommen", konnte jedoch noch zweimal zurückschlagen (hehe) bevor er nach weiteren schlägen zu boden ging und mit derbsten tritten eingedeckt wurde!!



roland und ich schauten uns dann diese helden an, die wie wir später erfuhren dem "noie werte"-umfeld (dilletantische bonehead-combo, musikalisch sehr arm, texte noch viel mehr) zuzurechnen sind.

leute übelster sorte, teilweise wohl doppelt so alt wie ihr opfer, eben dumme scheißwixer! die lokalmatadore spielten gerade den coversong pöbel & gesocks und die anfangs erwähnte glatzengang ließ es sich nicht nehmen mit dem hitlergruß die zeile *uns wird es immer geben*...zu untermalen. nicht unbedingt sehr klug von diesem pack, wie sie später sicherlich eingesehen haben.

unten im eingangsbereich wurde dann die allianz gebildet die dem treiben in der halle ein ende machen sollte, skins, punx und freunde aus allen möglichen städten schlossen sich zusammen und wollten die faschos rausdrängen, quasi zeitgleich zu einem spruch übers mikro wo die leute die eher vorne standen informiert wurden was abgeht. dazu meinte eine ostglatze die ich fragte was er über die sache so denkt zu mir, das *ich bezeichne das nicht als faschistisch, das hier der hitlergruß gemacht wird, das dient nur der provokation, die da durchsagen machen und gegen die leute vorgehen wollen wären faschisten*...meine meinung sagte ich ihm gerade noch als es denn auch schon abging. und zwar derbstens! zu "nazis raus!"-rufen wurden gläser geworfen oder gehauen, einer der faschos nahm eine abwehrstellung ein was seinen untergang

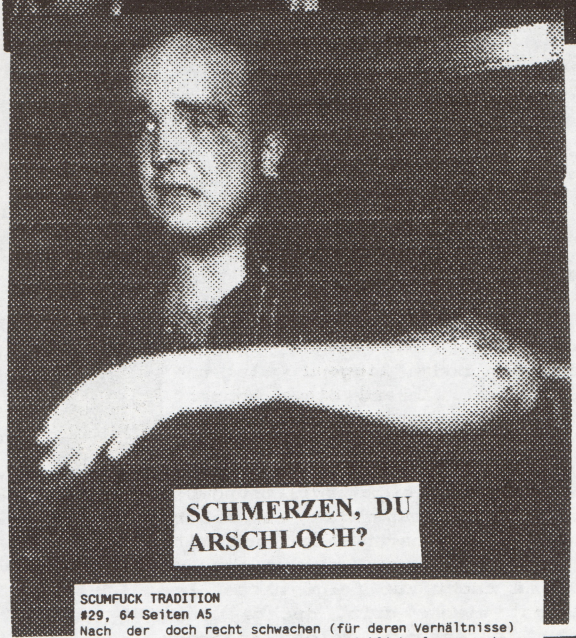


besiegelte, eine 4 - 5 mann starke knüppelfraktion war auf einmal auch da und schlug nur noch auf die fucker drauf, tritte, herumgeschleuderte körper, leute auf dem boden liegend, blut-und angstfressen, es ging echt sehr derbe ab! während einem konzert habe ich das nie dermaßen heftig gesehen! superviele menschen in der megavollen halle waren sich am kloppen oder zumindestens "nazis raus!" am brüllen. raus gingen die faschos natürlich auch, mehr schlecht als recht und teilweise mit heftigen verletzungen! einer hing draußen wie bei asterix zusammengefetzt in einer astgabel, einem der schnauzbartprolls wurde nachgesetzt und mit einem elektro-schocker der arsch geladen was einen schönen sprung und schöne blaue funken in der dunklen nacht zur folge hatte.als das SEK kam, war mann und frau längst wieder drin, guckte cock sparrer zu oder stritt sich mit den leuten rum, welche anderer meinung zu dieser ganzen geschichte waren. von einigen dieser sorte wurde natürlich keine peinlichkeit ausgelassen und argumente an den haaren herbeigezogen, so daß es dann doch eher traurig wäre die hier euch zuzumuten! eher verhält es sich wohl so, daß es grundsätzlich immer richtig ist was gegen faschos zu machen! verbal, hart oder auch härter!

allerdings selbst wenn diese typen die den punk-kid verboxt hatten keine nazis gewesen wären, wäre es mehr als richtig sie dafür zu bestrafen!

und ich höre dich schon wieder meckern, von wegen scheißaktion und überhaupt und so, Halt aber lieber die fresse! denn du warst nicht dabei!!!

NINJA



SCHMERZEN, DU ARSCHLOCH?

MATSCH MORE FANZINES....

ZAP Trippelnummer 122, 123, 124

Wieder im A4-Format erreicht uns dieses ZAP, obwohl dies übrigens kein ZAP, sondern eine von Karl Nagel im Alleingang hergestellte Sonderausgabe ist, welche auf den Namen BUNKERBRIEFE hört. Nagel nutzt lediglich die vom Szenepimmel Moses geschaffenen Druck- und Verteilermöglichkeiten etc. vom ZAP, um sein Heft an die Leute zu bringen. Es ist auch kein Zine in dem Sinne wies die meisten kennen - Konzertberichte, Intis, Reviews, Sauf+Sexstories etc.- sondern eine genialst! layoutete Abrechnung mit allem was man denn so gut und toll findet, wie z.B.: Antifa u. Autonome, PKK, Szenemusik, Hardcore undundund.....
Genaugenommen ist dieses Zine eine Gehirnwäsche, die dich beim Lesen demontiert, dir jede Motivation nimmt, um dich dann am Ende neu aufzubauen, dir dann hilft die nötige Geisteshaltung zu finden, die du dann mit deiner Power verbinden solltest, um ab dann wieder mehr Punk zu sein denn je!
Man muß nicht mit allem einverstanden ein was Nagel da an Hass und Euphorie abläßt, aber es sind dermaßen coole Ansichten, Gedanken, Analysen und Prognosen darunter das man dieses Teil unbedingt besitzen muß!!!
ninja

SCUMFUCK TRADITION
#29, 64 Seiten A5
Nach der doch recht schwachen (für deren Verhältnisse) 28er Nummer hier wieder ein wirklich lesenswertes Scumfuck!
Finnland Punk Storie (sehr gut!), SCHROTTGRENZE Inti, die obligatorischen, ewig langen und meist immer witzigen Wucher News (oh, was erfährt man da nicht so alles -oft sehr peinliches!- über so manchen Zeitgenossen) 4 PROMILLE Interview, SPRINGTEUFEL.... sowie recht viele Reviews.
Bei gleicher Adresse kann übrigens der Zine-eigene Mailorder Katalog bestellt werden, denn ich nur jedem bedenkenlos empfehlen kann! ninjuk

MÜLL #11
2,50 DM A5 35 Seiten
Der Hit dieser Nummer ist ein superlanges, (10 Seiten oder so) vollkommen gelungenes Inti mit dem Dominik von CANALTERROR. Aber Vorsicht, it's cool man!
Ich wußte gar nich das der Torsten Krüger ein Denker ist! schließlich merkt man das live nicht so unbedingt, aber at home, am Schreibtisch, fallen ihm dann einige wichtige Gedanken zur Szene etc. ein was ich nur loben kann an diesem Heft und in anderen (meist OI!) Zines zunehmend vermisse.
Ansonsten das übliche, Reviews, Konziberichte für die Nostalgiker BRUTAL VERSCHIMMELT Storie.....
kaufen! bei Torsten Krüger Haberbitze 5 53229 Bonn
ninja

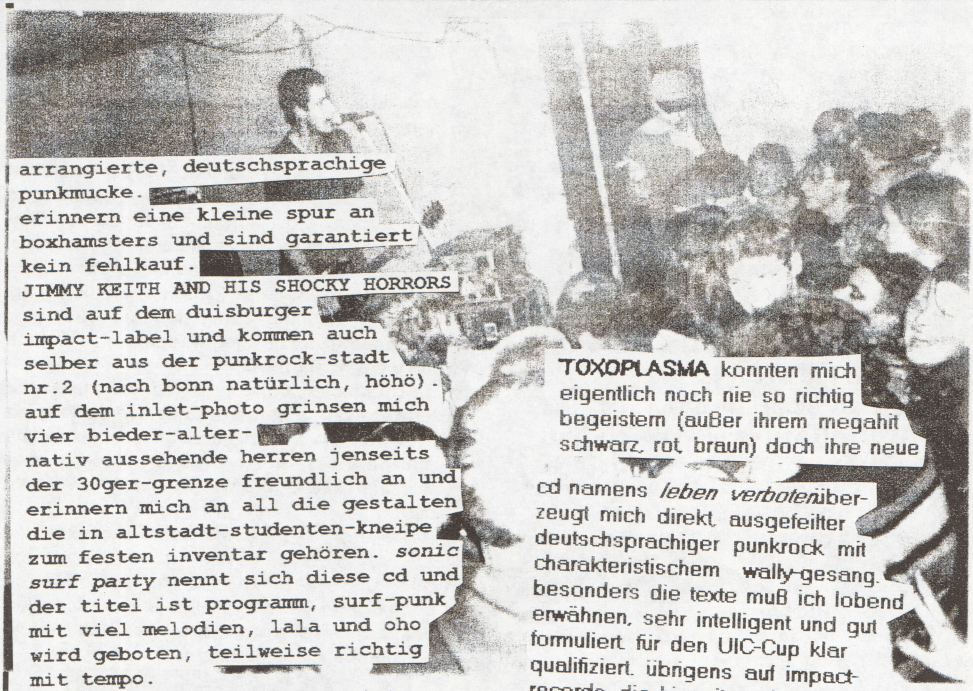
NEUE PRODUKTE
objektiv besprochen von
HOCK HARD und WISCHENS-
mitarbeiter DR.DR. MEIAHEINI
da oben anfangen
da unge wiggamachen

datt SUBURBIA wird von uns selbst finanziert, ist nicht abhängig von anzeigen und wir sind erst recht nicht auf promo-kram angewiesen. platten und cd´s haben wir uns bisher immer selbst gekauft und wenn nun ein label meint, datt wir ihre produkte (wie ich diese ausdrücke hasse) nur verreißen und uns deshalb kein zeug mehr schickt können wir darüber nur lachen.
okay, fangma an...
ganz oben auffem cd-stapel liegt *keine macht den faschisten* von einer combo namens *ABFALLSOZIALPRODUKT*.
die mucke ist, wer häts gedacht, deutsch-punk, texte über die üblichen themen, sound ganz okay. ich finds nich so toll, der gesang ist zu aufge-
setzt und der musik zu lahm. übt noch watt (songaufbau) und macht schnellere sonx, denn datt kommt bei euch am besten.
oha, und watt hör ich jetzt?
eine sehr umstrittene band
namens OHL, aus der scheißstadt leverkusen. die lala ist ne mischung aus punk und hardcore, mit metallischen gitarren, kann ich ganz gut ab, leider erinnnern die texte an die argumentationen von kleinen, dicken cdu-kreisverbandsvor-
sitzenden, und sowatt hatt mit punk nix zu tun!

uff, nen ganzer stapel cd´s liegt hier vor mir rum und will belabert sein... komme mir schon vor wie so ein musikjourna-
listen-arsch vonner spex oder so, watt
solln datt? einige sachen die der nagel in der zap-bunkerbriefe-ausgabe geschrieben hat haben mir schon etwas zu denken gegeben. dieses ganze anzeigen, promotion und bemusterungs-gedöns in der punk und hardcore-szene ist doch wirklich nix anderes als eine kopie des big business, wenn auch nur in einem kleineren rahmen. ich weiß nich ob wir
da mitspielen sollen, bin da echt hin- und hergerissen. einerseits finde ich es ja ganz nett, wenn wir von allen möglichen labels mit promokram eingedeckt werden, aber wenn ich sätze höre wie "*wenn wir die platte nich*
halbwegs positiv besprechen schicken die uns nix mehr..." (o-ton wibbel) denke ich mir daß datt der erste ansatz von schleimerei ist. datt wollen wir ja nich, und deshalb wird alles watt uns nich gefällt gnadenlos runtergemacht.

DRITTE WAHL kommen aus rostock, der stadt die der moses sofort bombadieren wird wenn er seine luftflotte aufgebaut hat. hoffentlich sagt er den jungs von dritte wahl vorher bescheid, damit sie sich in sicherheit bringen können, denn
ihre mucke ist echt gut, schön flott, deutsche texte. geht echt voll nach vorne ab, da kommt keine langeweile auf.
auge um auge heißt die cd und ist auf dem rostocker amöben-
klang-label erschienen, kann man und frau sich bedenkenlos zulegen. denkt aber immer an moses und seine bomberflotte in spe, vielleicht könnt ihr euch bald (hihi) *DIE AUSGEBOMBTEN* nennen....

am 1.MAI 87 krachte es zum ersten male anläßlich des tages der arbeit gewaltig in kreuzberg und im gedenken an diesen historischen tag hat sich eine band (ich glaub aus aachen) so benannt. ihre debut-
cd heißt *viecher im leib* und ist überraschend gut, intelligent



arrangierte, deutschsprachige punkmucke. erinnern eine kleine spur an boxhamsters und sind garantiert kein fehlkauf. JIMMY KEITH AND HIS SHOCKY HORRORS sind auf dem duisburger impact-label und kommen auch selber aus der punkrock-stadt nr.2 (nach bonn natürlich, höhö). auf dem inlet-photo grinsen mich vier bieder-alternativ aussehende herren jenseits der 30ger-grenze freundlich an und erinnern mich an all die gestalten die in altstadt-studenten-kneipe zum festen inventar gehören. *sonic surf party* nennt sich diese cd und der titel ist programm, surf-punk mit viel melodien, lala und oho wird geboten, teilweise richtig mit tempo.
wers mag...meine richtung ist datt nich, zu wenig aggression.
ebenfalls aus duisburg und von impact-records sind THE JINXED. ihre cd called 'time for us' bietet pop-punk mit ska-anleihen. eigentlich nicht schlecht, nur der aus der muppets-show ausgeliehene frosch am mikro macht dieses teil für mich unhörbar.
GERM ATTACK aus berlin haben sich auch den eher melodischen klängen verschrieben, aber hier wird nicht verkrampft fröhlich rumgesurft (finde ich eh scheiße auffem bügelbrett den verstunkenen rhein runterzubrettern oder am baggersee california beach zu spielen. wenn ich all die heinis bei uns am baggersee betrachte, muß ich immer annen kollegen denken, der mir mal erzählt hat wie er beim schwimmen dort mal ins wasser geschissen hat, also nee...) zurück zum thema, bei nem blind date würde ich GERM ATTACK sofort mit den amis von ALL verwechseln. können in dieser kategorie locker mithalten. deshalb volle punktzahl und kaufempfehlung. wolverine records, düsseldorf, bitte länger klingeln lassen.

TOXOPLASMA konnten mich eigentlich noch nie so richtig begeistern (außer ihrem megahit schwarz, rot, braun) doch ihre neue cd namens *leben verboten* überzeugt mich direkt. ausgefeilter deutschsprachiger punkrock mit charakteristischem wally-gesang. besonders die texte muß ich lobend erwähnen, sehr intelligent und gut formuliert. für den UIC-Cup klar qualifiziert. übrigens auf impact-records, die hiermit auch mal ne positive besprechung bekommen.

dem näxten impact-produkt kann ich allerdings NICHTS abgewinnen: der neuen RAZZIA cd "labyrinth", dem dazugehörigen videoclip und dem hochglanz-presseinfo, mit dem sich die band bei musikjournalisten einschleimen will. aus dem bandphoto heraus blicken mich fünf melancholische hippie-gesichter an und bei der lektüre der im stile einer waschmaschinen-gebrauchsanleitung geschriebenen biographie wird an einigen stellen mein bier prompt schal. o-ton: *"...die deutschen texte sind garantiert nie zynisch, dafür meist voller selbstironie und teilweise surreal und sarkastisch..."* oder wie kommt das *"...zu dem titelsong labyrinth drehte die band ein videoclip. die optische umsetzung des songs läuft voraussichtlich ab mai bei viva und allen anderen renomierten sendern..."* klasse, wa?
was ist von RAZZIA übriggeblieben, einer band, deren erste drei platten bei mir absoluten kultstatus genießen? ist dies die gleiche band, die für mich eine geniale mischung aus interessanter musik, zynischen texten

und ätzend-triefenden gesang darstellte?
nein, das kann nicht sein. damals verschlang ich das textblatt der zweiten lp mit einer mischung aus neid, bewunderung und staunen, wusste genau, daß hier jemand wunderschönen zynismus in göttliche verse verpackt hatte und mir genau die songtexte vor die nase setzte, die ich immer schreiben wollte aber zu denen mir die worte fehlten. und nun, leere angepaßte worthülsen, schnarch, und das cd-beiblatt enthält als krönung noch den hinweis auf die von den musikern verwendeten instrumentenmarken. kotz, hier spielt jemand rockband...
aus gründen der vollständigkeit unterziehe ich auch die anderen *PRODUKTE* der band einer kurzen seh- und hörprobe. das video ist in schwarzweiß, zeigt abwechselnd die band und ein durch ne stadt stapfendes model, unterlegt mit langweiliger musik. watt ist datt, bap, pur, gröhlemeier oder watt? die songs der cd sind genauso, rockmüll, glatt und langweilig. vielleicht ist die band ja stolz auf ihren kram, hält ihn für sehr gelungen, aber ich habe da andere maßstäbe. willkommen im land der schnauzbärte, willkommen bei viva, mtv und der karstadt-videoclip-show. willkommen zum clausthaler-sponsering und zu kristiane baker. willkommen im land der lebenden leichen.....

"okay, schmeißen wir razzia auf den müllhaufen der geschichte und dafür die näxte impact-cd in die mit-nem-laserstrahl-kleine-silberscheiben-befummel-maschine. huch, watt is datt denn?" *higgeldie haggeldie tröött trompet....*
"muß wohl ska sein, hmnn,bin ich ja garnicht der fachmann für. mal reinhören schadet ja nich,

wa? watt sacht denn datt cover, mothers pride, kenn ich doch irgendwoher, man sind datt viele leute, fast ne komplette fußballmannschaft...."
eine stunde später, nach zwei dosen bier und dreimaligen durchhören (da seht ihr mal wie wir um ein objektives urteil bemüht sind) komme ich zu dem schluß, daß datt teil okay ist. ska hat bisher keine besondere rolle in meinem leben gespielt und wird dies in zukunft wohl auch nicht tuen, aber selbst mir alten nörgler beginnen nach einiger zeit ein großteil der songs zu gefallen.
hat schon watt datt ding. heißt übrigens "bullshit", muß ne verwechslung sein, glaube der name war eher für die neue razzia geplant und die impact-leute haben im besoffenen kopp watt durcheinandergewürfelt...

PUNKROCK
THE NEXT GENERATION
NENNT SICH EIN SAMPLER, EBENfalls aus dem hause impact (die bringen soviel zeux raus, da kommt man mit dem anhören ja garnicht mehr mit..). auf diesem sampler befinden sich zehn verschiedene deutsche bands die impact-records irgendwann mal nen demo geschickt haben. datt ganze ist mit nem preisausschreiben gekoppelt bei dem es darum geht, die beste band auf dieser cd herauszufinden. die winner haben dann die ehre ne komplette cd zu veröffentlichen. okay, nettes spielchen. bis auf I.H.SKA (die higgeldiehaggeldiemusik machen und nen autistischen blechbläser mitgebracht haben) bieten alle bands hauptsächlich deutschsprachigen punkrock und lediglich THE BOIKOTTZ sind schon etwas bekannter.

klarer gewinner sind für mich SCHEINTOT aus koblenz, klasse sänger, guter chorgesang und fette gitarren. merkt euch den namen. der rest ist auch nicht schlecht, sehr wenig ausfälle dabei. einer der besseren punksampler.
so, nun verlassen wir für ne weile die harte welt des music-biz um durch die idyllen der fanzine-landschaft zu streifen. der vollständigkeit halber beginnen wir mit einem review vom ninja, datt in die #4 nicht mehr reinpaßte:

LIVE + LOUD Nummer 4!
A 5, 46 Seiten
bei Rolf Knieper, Bergstraße 11
56203 Höhr-Grenzhausen

Gute, ausführliche Platten und Zinebesprechungen aus den Bereichen SKA SOUL REAGGEE, OI!, Punkrock und Hardcore! Trotz dieser abwechslungsreichen Mischung ist das L&L ein Skinzine!
Verschiedene Konzert und Erlebnisberichte, Interviews, (Growing Movement!, Wolfgang Wendland von den Kassieren, Bruisers und Slapshot) Comicstrips, sehr detailierte Labelbesprechungen u.v.m.!
Man mag natürlich keine Faschos und gibt sich sehr traditionsbewußt smart, was bei diesen Leuten, die ich übrigens fast alle kenne, (Roland F.ist übrigens freier SUBURBIA-Mitarbeiter!) auch außerhalb des Zines so ist! Der Schreibstil ist deshalb also unasozial, was endlich mal ne Abwechslung zu dem ewigem unötigem Rumgepose bietet.
Der Informationsgrad im Soul, Reagee und Ska-Sektor ist sehr hoch und allein deshalb für jeden echten Smarty absolute Pflichtlektüre. Ein Heft welches in meinen Augen die meisten Skinzines hinter sich läßt, auch deshalb weil nichts von der sonst so oft üblichen Winselerei ("hach, wir sind doch gar nicht rechts") drin ist!
Ninja

die zines hier aus der gegend haben mir ihren aktuellen ausgaben alle mächtig gas gegeben, um sich den ständig wachsenden SUBURBIA-konzern entgegenzustemmen.
das MÜLL #11 glänzt mit einem zehnseitigen canal terror-inti, daß bundesweit auf anerkennng stieß. thorsten k. schwebt seitdem auf einer rosa wolke durch die gegend und seine haare haben sich zu spikes gebündelt....
4.- dm incl. porto
thorsten krüger
haberbitze 5
53229 bonn

GOOD TIMES - BAD TIMES ist kein englischsprachiges begleitheft zu der gleichnamigen grenzdebilen fernsehserie, sondern ein skinhead-zine aus dem neuwieder raum und somit praktisch sprachrohr der sympathischen nr-crew. herausgeber dominik scheint noch schreibfauler als wir zu sein, denn es hat doch recht lange gedauert bis die #3 am start war. das warten hat sich aber gelohnt, sehr guter, abwechslungsreicher inhalt, nette konzertberichte und interessante intis. da sieht man gerne über einige legasthenische flecken hinweg.

besonders witzig ist das inti mit dem besoffenen herrn lehmann und die meldung, daß sich ninjas körpergröße bereits auf 1,02 meter reduziert hat. wenn das so weitergeht paßt der bald inne leere kippenpackung.
ebenfalls 4.- incl. potto
d.hassend
postlagernd
56593 horhausen

einige menschen aus der SUBURBIA-redaktion haben ja so ihre privaten probleme mit den herausgebern des OUT OF STEP. ich habe die nicht (bin zu alt für solche kindereien) und deshalb obliegt es mir, die

dem reißverschluß vorbei in meine jackentasche zwang. doch gefangen in einem dunklen loch sah er schnell

PUBLIC TOYS - fünf asse CD

das ich die public toys nicht mag dürfte hinlänglich bekannt sein, aber hassen tue ich sie nicht, habe letztens auch ein vernünftiges interview mit einem gewissen uwe umbruch gelesen, der wohl mittlerweile ausgestiegen sein soll (?). das problem ist jetzt daß ich im moment keine texte vorliegen habe, außer von dem song "seid betroffen" und der ist recht ansprechend von musik und text her. der rest geht etwas zu glatt runter, da fehlt mir das freche und bissige, das was so den punk ausmacht. es geht ja auch, schmierig und melodisch zu klingen, siehe screaching weasel. was solls, ich denke das teil wird seine freunde finden und wahrscheinlich schon haben. aber die stimme, jetzt fällt es mir auf, die ist doch scheiße, so quengelig. was soll dieses schwuchtelige falling in love-gezupfe, wollt ihr auch in viva laufen oder was? liebe ist was für romantische arschlöcher (wieder screaching weasel). mit solchen liedern seit ihr nicht gerade der alptraum der welt und auf dem beiblatt (jaja, ich find ja noch was) irgendwelche lobeshymnen von fanzines über sich etc. abzudrucken zeugt eher von ruhmesgeilheit als von überzeugter punkrock-einstellung. aber ich habe schon schlimmeres gesehen, gehört!

der friedliche lehmann

7 dieses a4er hardcore-mags zu besprechen. wenn ich richtig gezählt habe klatschen uns die herausgeber auf 62 broschierten seiten eine vielzahl von themen um die ohren. kölner bauwagenplatz, how to start a radioshow, internet (hab nix kapiert, zu unverständlich oder ich bin zu doof), neues von butter bei de fische, germ attack, greg ginn und viele kleinere artikel. dank dieser vielfalt gehört das OUT OF STEP meiner meinung nach zu den zwei oder drei besten hc-a4ern in germany. gewisse SUBURBIA-mitarbeiter bekommen auch ihr fett weg und manchen äußerungen, meinungen kann ich natürlich auch nicht zu-stimmen, aber das ist sowieso egal. interessant auch die karriere des jetzigen herausgeber alex: in der #2 wirkte er nur als interview-partner mit, stieg dann als mitarbeiter ein, ackerte sich auf den vize-posten hoch um dann geschickt den gründer und chef-herausgeber zu stürzen und die alleinige macht zu übernehmen. schlau gemacht, wusel! (bei uns hätte so ein coup allerdings bestimmt zu tagelangen, schweren ausschreitungen geführt, blutige fraktionskämpfe und so, sie verstehen....) auch hier gilt 4.-dm incl. porto alex hayn friedrich-breuer-straße 22 53225 bonn vorsicht, is ne neue adresse. war ja auch klar, als chef muß man ne bessere adresse haben.

mann, irgendwann muß ich doch mal mit dem ganzen reviewkram fertig werden, datt langweilt ja langsam. so, jetzt sind ersma nen paar ep´s dran, ich geb watt gas und fass mich kurz: von incognito records haben wir die single emotional wreck/last years heroes von THE SPENT IDOLS zugeschickt bekommen. zwei lieder auf einer platte sind ja watt wenig, die mucke ist lupen-reiner 77ger, gut anzuhören aber nix aufregendes.

die IMPACTep (band nich label) liegt nun auch auf meinem tisch, über den sound kann ich nix sagen da mein platten-spieler sich beständig weigert den stereobetrieb aufzunehmen und mono klingt alles watt dünn. die mucke ist ny-hc, hör ich ja auch noch manchmal. ganz so toll finde ich es nich, liegt an den sonx. nen paar breaks zuviel und wenn hc mag ichs watt schneller. steckt aber noch einiges in der band, bin mir sicher datt die sich noch steigern werden und wir werden ein auge und ein ohr drauf haben...dem letzten mothercake-zine lag auch ne ep bei zu der jetzt watt sage. seite A 1.mai 87 mit einem ihrer besseren songs, der allerdings auch auffer cd drauf ist und STONED AGE mit nem recht flotten liedchen. seite b bietet ALKOHOL % SOCKEN (blöder name, habe nen aufkleber von euch und der klebt auf dem sockenfach vom kleiderschrank. hat aber noch keiner alkohol drin gesucht..) mit selbst-mord, nem schnellen, guten deutschpunk-song. danach labert ein heini von der jungen union zu gitarrenlärm im hintergrund dummes zeug (soll angeblich ne band sein, namen sag ich nich) und public toys bieten ein sauflied von ihrer cd dar, bei dem pflichtgemäß natürlich auch ein OI OI OI eingebaut wurde.datt langweilt langsam. ich sach ma, die ep hat schon ihren unterhaltungswert. so, als letztes noch ne singlebeilage, diesmal vom moloko plus #5. eine von vielen neuen deutschsprachigen oi-bands gibt zwei songs zum besten, einen piratensong (skinheads gehn auf kaperfahrt a-hoi hoi hoi!) und ein lied, datt eher punk mit hc-anleihen ist. geht auch in ordnung, wird aber die welt nicht aus den angeln heben. achja, die band heißt LOIWENBOIS, falsch LÖWENBOIS.

und wigger gehts im review-marathon, den kleinkram haben wir nun abgehandelt und schreiten zu gewichtigeren dingen, den dicken fetten promopaketen....
punk/hardcore hat wohl nur noch in den seltensten fällen was mit underground zu tun, wenn ich höre daß beispielsweise bei NASTROVJE POTSDAM achtzig (!) leute beschäftigt sind oder das LOST & FOUND ausbildungsplätze anbieten weiß ich nicht so recht watt ich davon halten soll. naja, ich will hier nich groß wegen ideale und so rumlabern, aber eins ist klar:

PUNK IST EIN GESCHÄFT!

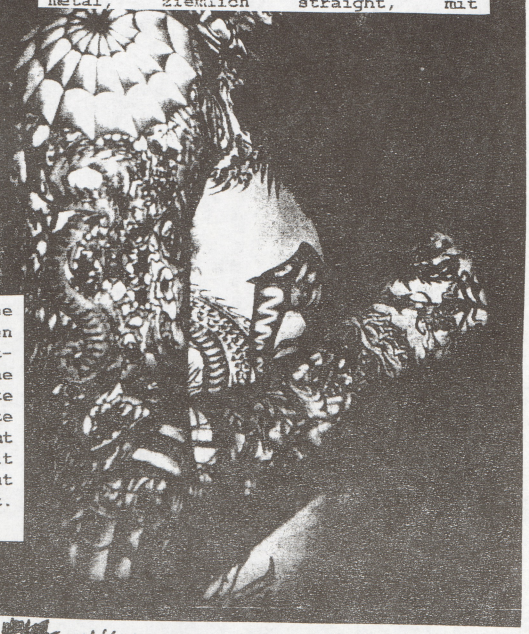
die kleinen kopieren die großen, gehen mit den genau gleichen methoden vor. beispielsweise flatterte uns ein päckchen von epitaph europe ins haus, datt drei promokassetten enthielt und dazu jede menge altpapier, sprich band-biographien und son kram. krönung war jedoch ein kleiner fragebogen, auf dem wir auskunft über unser zine geben sollten, damit die labelheinis entscheiden können ob wir die richtige adresse für promokram sind. ha scheiße, danke für die cassis (wayne kramer, total der mist, schon überspielt, rkl, naja, waren früher besser, und nen sampler der ganz nett ist und THE BAD RELIGION-NACHÄFF-O-RAMA heißt) aber hier seid ihr an der falschen adresse, wir können noch nicht mal english, eure infos verstehen wir nich...spart euch die mühe.
post, bzw. cd´s erhalten wir in letzter zeit auch von einer firma namens BOOKWOOD BOOKING, die machen die promotion für AGR, führen selber die labels SLIME-TONTRÄGER und HIGHDRIVE-RECORDS, außerdem eiert da noch der ALIEN-BEAT-MUSIKVERLAG herum....ziemlich verflochtener konzern, ist mir alles zu kompliziert. auf alle fälle schicken die neben info-altpapier ständig cd´s zum belabern, und datt kann ich ja machen, also:
als erstes drei ami-bands vom agr-label

hard fast loud nennt sich beispielsweise eine hochtrabend. noch nie was von denen gehört, die musiker sehen auf ihrem inlet-photo auch völlig nixsagend aus, typische ami-heinis, kinnbärtchen, umgedrehte baseballkappen, datt bekannte kasperoutfit. die mucke von denen kommt allerdings gut, old school hardcore mit starken punkeinflüssen. kann ich mir gut reintun, auch wenn der letzte kick fehlt. achja, **FIX** heißt der rasierspiegel.

als näxtes dann **CHINA WHITE** mit **ADDICTION**. na, die kennen wa doch, die waren doch mal mit nem geilen lied auffem boston not la-sampler und haben auch mal ne lp rausgebracht. auch hier würde ich sagen, früh-achtziger hardcore mit klaren punkrules, sprich melodie. geht in ordnung [redacted] und dangerzone, datt lied vom boston not la, ist in leicht erneuerte version auch drauf und dafür gips fünf zusatzpunkte.

"wer kennt eine band names **chuck**?"
wohl kaum einer, nehme ich mal an. aber ein kennenlernen wäre absolut nich verkehrt, denn ihre cd namens **hulaville** hat es in sich. hier stimmt alles, sound, geschwindigkeit, melodie abwechslung. das zuhören macht spaß und ich habe mir datt ding schon mindestens 20 mal reingezogen. volltreffer!

und zu guter letzt mal watt von slime tonträgers, nämlich die neue **abwärts**-cd called **v8**. abwärts hatte ich mir nach ihrer ersten lp überhaupt nicht mehr angehört und war daher sehr überrascht wie die jetzt klingen. die spielen ne mischung aus rock, punk und metal, ziemlich straight, mit



deutschem gesang. mein fall ist datt nich so ganz, aber ich bin mir sicher datt die band schon ihre freunde hat. trotzdem noch ein paar pluspunkte von meia, denn die texte haben es wirklich in sich, bissig bissig, nicht so ein geheule wie bei razzia heutzutage.
so, der reviewkramberg ist abgetragen (und mein mülleimer ist voll, höhö) und alles ist erledigt ich kann zufrieden inne kneipe gehen oder ich hole mir beim verräter zwei pullen pils und setze mich auf den stromkasten am bahnhof, denn da fahren die meisten autos vorbei und es gibt immer watt zu gucken....
nachtrag:
so, ich hoffe die damen und herren labelbetreiber sind mit den chronisch unprofessionellen reviews zufrieden.

bei uns wird alles subjektiv besprochen, scheiße auch beim namen genannt.
hier gibt es keine schleimerischen dankeslisten für die bemusterung von labels. alles was uns zugeschickt wird geschieht auf eigene gefahr, die bloße zusendung garantiert noch garnichts.
huuurrrrga

bleibt nur noch abzuwarten wie sich die sache weiterentwickelt, welche label sich schmollend zurückziehen und mit solchen unprofessionellen geschäftspartnern (haha) nix mehr zu tun haben wollen. wir werden sehen und halten oich auf dem laufenden.
euer
dr.dr.hc meiaheini

MEISTER LEHMANN UNTERWEGS

diesmal mit:
10 jahre kassierer party
gladbach : köln
souljedöns
und einiges mehr
anfang mai

viel hat ich mir also vorgenommen, für son wochenende. schnell freitags nach der handwerkskammer unter die dusche gehetzt und schon klingelte es. taxifahrer bastel und meine freundin standen schon auf der matte. also nix fürs leibliche wohl, denn die bonner skins die wir auch noch einladen mußten wollten beim schlechtgelaunten nightmare-markus r. noch in den plattenladen. wir also schnurstracks hingeheizt und waren auch gegen 18:15 uhr da, watt aber dem feinen herrn repkow (oder wie schreibt man das/ihn?) nicht so paßte. in oberlehrermanier mahnte er immer wieder, daß wir zu geschäfts-

Früher brachte Karin
Fünfen mit nach Hause –
jetzt nur noch gute Laune.

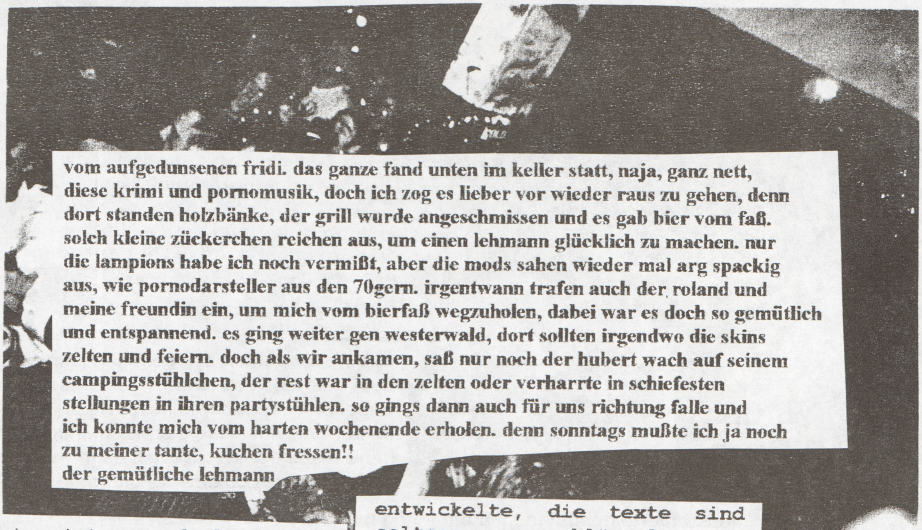
HANF
DER ETWAS ANDERE
ROHSTOFF

zeiten zu kommen hätten. naja, als der schosch dann wieder mal nen halben monatslohn in platten investierte gings auch mit markus laune wieder berg auf. danach gings direkt richtung bochum, in den zwischenfall, wo die 10 jahre kassierer-party steigen sollte. vor dem zwischenfall hatte sich auch schon ne menge volk versammelt, auch die gesamte kieler partyfraktion war anwesend, außer dem rheinlandverräter wibbel. eintritt war sauteuer und als wir in die disco gelangten, hatten diverse vorbänds ihr pensum bereits abgespult. die getränke im zwischenfall sind kaum bezahlbar, aber daß war mir mittlerweile egal. großspurig orderte ich vier kurze für mich und meine zechkumpanen und zuckte nicht einmal mit der wimper als die bedienung "20 dm!" mir zuhauchte. doch als ich schäl in meine geldbörse spinkste war mir klar, daß ich so nicht weitermachen durfte. da stand mir plötzlich das glück zur seite. aufgrund des großen bierkonsums der vielen stachelköppe und der kurzhaarigen legte sich die bedienung immer auf der theke einen kleinen biervorrat der doch arg teuren 0,33 l bitpüllchen an. und in einem unaufmerksamen augenblick erhaschte ich mir zwei bis drei flaschen, die ich dann großkotzig unters volk verteilte. so ging es den ganzen abend, bier für lau und noch mehr. ich wurde immer dreister und stibitzte immer größere mengen. und was meint ihr, wie mein ansehen stieg. judith war stolz auf mich, lehmann hatte ein dickes portemanie und auch die anderen wollten meine freunde sein. keiner wußte etwas von meinem kleinen geheimnis. mittlerweile waren auch die kassierer im gange und dem publikum gefiel es. aber irgendwie sind die kassierer auch immer datt selbe. danach tratt noch nen zauberer mit schiefem zylinder auf dem kopf auf, der bzw. dessen tricks wirklich unter aller sau waren. dementsprechend wurde er von den leuten beschimpft. in der zwischenzeit versuchte ein anderer halunke es mir gleichzutun, wurde aber schon beim ersten versuch bier zu klauen vom türsteher erwischt und flog raus. muß ja auch nicht sein! nach dem zauberheini war plötzlich alles zu ende und die besucher wurden unhöflich herausgebeten. komische party! während ich mich von der bonner fraktion samt freundin (immer diese dämlichen neuwied-partys) verabschieden mußte, gewährte mir frido wiedermal asyl. also flugs nach mönchengladbach kutschiert worden (harald wollte mich, bierseelig schlafend, noch an einem landesvaterbekannten schwulenparkplatz rausschmeißen, daß wäre bitter geworden) und sogar nen eigenes bett gehabt. wie günstig es war, in m´gladbach zu pennen, dürfte euch verhaßte leser daran klar werden, wenn ich euch sage, daß samstag der alte westschlager vfl : 1.fc köln anstand. also sind

wir früh aufgestanden, denn das bökelbergstadion drohte mit "ausverkauft" zu sein und haben noch karten besorgt. vorher noch übern flohmarkt geschlendert um fridos schlagersammlung aufzubessern. vorm spiel haben wir uns dann noch so

ein gewaltvideo reingezogen (vier stunden video nur mit krawallen und schläge reien, hauptsächlich hools und straßenschlachten, untermalt mit punkrock und popmusik!). dann sind wir richtung bökelbergstadion, das wetter hätte nicht besser sein können, ich glaub 27 grad und strahlender sonnenschein. das wetter schien auch einigen kölnern zu kopf gestiegen zu sein, an einem straßenrand pöbelten ein paar schnauzbärte zwölfjährige kinder an, weil diese gladbachfahnen in der hand hatten, peinlich! doch dann wurde es lustig. drei mit chiemsee- und blue system ausstaffierte gestalten standen heftig gestikulierend in der gegend rum. einer lallte :"watt, einer jegen zwei, datt is unfair!" der andere:"isch mach nur den ringrichter!" und schon gings los, die assis schlugen schön aufeinander ein, zuerst noch ein paar derbe luftlöcher, doch kurze zeit später krachte schon ein nasenbein. wir hatten in der zwischenzeit auch ne wand zum anlehnen gefunden, konnten so in ruhe das geschehen verfolgen. mittlerweile kamen noch einige kölner hools angerannt und fragten höflich :"wo sind die schwulen gladbachschweine?" nachher boxten sich etwa acht kölner gegen fünf gladbacher. als die ersten dann schon auf dem boden rumgekugelten griffen endlich mal die bullen ein. ein bullenköter biß dann einem hool in den arsch, der dann seltsam herumhüpfte und schrie :"die dienstnummer, isch will die dienstnummer han, den zeig ich an!" die bullen grinsten sich einen doch plötzlich biß der köter zur allgemeinen belustigung auch einen bullen in den oberschenkel, und so hüpfte er mit dem hool im duett. dann bekamen die bullen die immer wieder aufkeimenden schlägereien endlich in den griff und ein paar der chiemsee´s wurden abgeführt. schade, war doch ein schönes schauspiel gewesen. aber das spiel fing ja auch schon an, ausverkauftes stadion und etwa 5000 kölner unter den 34.000! gladbach machte das spiel, doch ein bestens aufgelegter illgner verhinderte den rückstand.

die kölner hatten wenig torchangen, doch am ende reichte es zu einem 0:0. es war ein packendes spiel gewesen, vor allen dingen der effenberg hatte durch mehrere zauberpässe geglänzt.illgner wurde zum spiller des tages gewählt und die fc-fans bejubelten den punktgewinn. obwohl es keine tore gab, war es ein spannendes spiel gewesen. nach dem spiel haben wir noch beim frido die sportschau verfolgt und dann bin ich mit dem zug nach köln ins rhenania, dort war son soul und ska-nighter



vom aufgedunsenen fridi. das ganze fand unten im keller statt, naja, ganz nett, diese krimi und pornomusik, doch ich zog es lieber vor wieder raus zu gehen, denn dort standen holzbänke, der grill wurde angeschmissen und es gab bier vom faß. solch kleine zückerchen reichen aus, um einen lehmann glücklich zu machen. nur die lampions habe ich noch vermißt, aber die mods sahen wieder mal arg spackig aus, wie pornodarsteller aus den 70gern. irgentwann trafen auch der roland und meine freundin ein, um mich vom bierfaß wegzuholen, dabei war es doch so gemütlich und entspannend. es ging weiter gen westerwald, dort sollten irgendwo die skins zelten und feiern. doch als wir ankamen, saß nur noch der hubert wach auf seinem campingsstühlchen, der rest war in den zelten oder verharrte in schiefesten stellungen in ihren partystühlen. so gings dann auch für uns richtung falle und ich konnte mich vom harten wochenende erholen. denn sonntags mußte ich ja noch zu meiner tante, kuchen fressen!!
der gemütliche lehmann

so ein mist. gerade hatte ich auf meinem lieblingsstromkasten platz genommen, die erste dose doom-kölsch aufgerissen und ließ mir die sonne auf den pelz brennen, als hauswart lehmann angerannt kam und mir keuchend mitteilte, daß der postbote zweimal geklingelt hat und ein päckchen von impact-records abgab. "jede menge kram zum besprechen drin " meinte lehmann und mir war klar, daß ich mich sofort an die arbeit machen mußte, denn der drucker wartete schon ungeduldig auf die vorlagen. also los...
fünf neue cd´s und eine ep sind diesmal am start, und wie es bei der veröffentlichungsflut von impact-records zu erwarten ist wechseln sich hier licht und schatten ab.
DIE SCHATTENSEITE:
überwiegt mal wieder. beginnen wir mit DER FLUCH mit ihrer neuen cd FÜR IMMER. anscheinend gibts es diese band auch wieder, haben ja früher mal einiges zeug auf rock-o-rama rausgebracht. schon damals machten der fluch eintönigen deutsch-punk mit pseudo-okkulten texten (wenn die hessen tanzen). nun haben sie sich weiter entwickelte, die texte sind seltsam, verschlüsselt wie früher, nur der musik fehlt die punk-ecke. mehr watt für grufties und friedhofheinis. auch sehr schattig finde ich GASSENHAUER, die zweite cd der EINSAMEN STINKTIERE. ein oder zwei gute songs sind drauf, der rest ist durchschnittlicher deutsch-punk, nich so doll.(es gibt

HINTENRUM BONN
3.platz beim TSH-fußballturnier

ja soviele neue deutsche bands, aber ich warte immer noch darauf datt mal eine auftaucht die in punkto rotzigkeit und aggressivität an die maßstäbe setzenden VORKRIEGSJUGEND herankommen. schaffen könnte das die band ABFALLSOZIALPPRODUKT, wenn die mal was power und speed in ihre mucke reinbringen würden. strengt oich mal an, jungs! kleine bemerkung am rande). ganz finster wird es hingegen bei ANASTASIS.die altgediente duisburger hardcoreband beginnt auf ihrer cd AUTUMN recht peppig und flott, vergleiche zu no fx und bad religion sind gerechtfertigt, doch dann nehmen sie das tempo heraus, versuchen sich an balladen und der sänger mutiert zu einer sinkenden heulboje. datt schmerzt in den ohren.

DÄMMERUNG:

etwas licht in die bude kommt durch die KELLERGEISTER cd TUT UNS LEID. der titelsong, eine gekonnt dämliche tekknoverarschung, hat in meinem bekanntenkreis schon für viel heiterkeit gesorgt, von dem rest der lieder halte ich zumindestens die hälfte für ganz witzig. musikalisch werden hier mit sicherheit keine glanzlichter gesetzt, aber wer mit dem humor der kellergeister watt anfangen kann (kann ich) der wird schon seinen spaß damit haben.

UND ES WARD LICHT:

die neue UPRIGHT CITIZENS gehört seit einigen tagen zu den dauergästen meines cdplayers.(hab mir die schon vorher selbst gekauft). auch sone alte punkband, die sich weiterentwickelt hat (datt dabei immer automatisch die haare bis zum arsch wachsen kapier ich nich), aber im gegensatz zu razzia hört man hier die wurzeln klar raus. bis auf ein oder zwei ausfälle wird herrlich melodischer, englischsprachiger, sehr rockiger punk geboten. eine prise melancholie gibt den songs die richtige note und der vielzitierte vergleich mit social distortion ist nicht zu leugnen. super!

noch so eine alte band sind SLUTS´N, die aber schon länger wieder am musizieren sind.ihre letzte cd war der reinste ohrenmörder, denn der gitarrist hatte die

TURNIERLEITUNG DES TSH

Bei der Kripo flogen die Fäuste

Kommissar schlug Kollegen krankenhausreif – Ermittlungsverfahren eingeleitet

Von Dagmar Biesel

Der Frust bei der Bonner Polizei wird immer größer. Jetzt flogen sogar die Fäuste: Ein Beamter der Abteilung „Organisierte Kriminalität" schlug seinen Kollegen krankenhausreif.

Während viele Beamte den Auslöser für diese handfeste Auseinandersetzung in der Neuorganisation und der Beförderungswelle sehen, schwächte Polizeisprecher Harry Kolbe ab: „Der Streit hatte private Gründe. Es ist aber nicht der richtige Weg, Probleme zu lösen. Es ist bedauerlich, daß es dazu gekommen ist."

Nach GA-Informationen hatte der Hauptkommissar am 10. Januar im Kaffeeraum seinen Kollegen aufgefordert, aufzustehen. Der dachte aber gar nicht daran und wurde ohne Vorwarnung hinterrücks mit einem Faustschlag an den Kopf zu Boden gestreckt. Der Betroffene mußte in einer Klinik stationär behandelt werden. Er ist noch bis Ende diesen Monats krankgeschrieben.

Der Schläger wurde sofort nach dem Vorfall aus dem Kommissariat „Organisierte Kriminalität" in eine andere Dienststelle versetzt. Außerdem läuft ein Verfahren gegen ihn. „Wenn unsere Ermittlungen abgeschlossen sind, wird die Akte der Staatsanwaltschaft übergeben", sagte Kolbe.

„Diese Entwicklung war abzusehen", sagt ein Kriminalbeamter. Der Streit zwischen beiden, der auf unterschiedlichen Beurteilungen beruhe, schwele seit langem. Es sei immer rabiater zugegangen. Nach Meinung der Kollegen hätte der Dienststellenleiter schon vor Monaten in diesen Konflikt eingreifen müssen. Es sei aber nichts geschehen.

Neben der Neuorganisation – einige Beamte wurden gegen ihren Willen in andere Dienststellen versetzt – sei die Beförderungswelle Auslöser für Frust, Neid und Intrigen. „Die fachliche Leistung spielt fast keine Rolle mehr. Es wird nach Gutdünken und persönlicher Sympathie gehandelt", betont ein Beamter. Ein Kollege ergänzt: „Bei uns herrscht nur noch Ellenbogendenken. Jeder lauert auf den Fehler des anderen, und das nur, um auf der Karriereleiter noch höher zu klettern."

Unmut regt sich vor allem bei den Beamten, die nicht in der zentralen Kriminalitätsabteilung im Polizeipräsidium Dienst tun, sondern in den Inspektionen. Sie seien mit dem Versprechen, sie würden als erste befördert, in die früheren Schutzbereiche gelockt worden. Doch die meisten seien im Regen stehengelassen worden, obwohl sie die Pionierarbeit geleistet hätten. Dagegen dürften sich jetzt 80 Prozent der Beamten, die im Präsidium arbeiten, über ein paar hundert Mark mehr im Portemonnaie freuen. „So werden Beamte erster und zweiter Klasse geschaffen", ärgert sich ein Kriminalist.

Was passiert eigentlich, wenn man eine Ska-Band, waschechte Punks und ein paar Punk-Rocker gemeinsam ein Festival bestreiten läßt?

Keine Ahnung? Dann aber ab zum großen Festival am 24. Juni im Hertener Jugendzentrum Nord! Frech unter dem Motto „Punk meets Oi!" werden Flat Fred & The Brains (Funk-Ska-Reggae mit den zehn verrücktesten Musikern), Vexation (Real Punk at its best!) und Die Revier Rebellen (Punkrock live aussem Revier) ab 18 Uhr die feinste Party-Hufs Parkett legen, die die Bergbaustadt Herten je gesehen hat. Unterstützt wird die ganze Aktion von der Recklinghäuser Antifa(x), die mit Infoständen auf ihre Weise deutlich machen will, daß Toleranz und Miteinander immer besser sind als hohlköpfiges Denken von rechts. Wie dem auch sei: Die *Downtown Nevis* ist mit von der Partie.

gesangparts übernommen , da ihnen der alte sänger davongelaufen war. entsprechend mißtrauisch ging ich ihre neue ep TEDDYBÄR an, doch siehe da, es tat überhaupt nicht weh! musik flott, hart, gut gespielt, mit ner kleinen prise melodie. krönung ist die neue sängerin, die es wirklich voll bringt. frauengesang bei punk gefällt mir meistens nicht (is nich sexistisch, sondern geschmackssache), aber diese dame hat echt ne gute stimme, etwas rauh, und singen kann sie auch gut. bin auf die cd gespannt.

the meia

mal ne seite ohne photos

kommen wir nun zu etwas föllig anderem, nämlich zu
SEX & SAUFEN oioioi #1
a5 44 seiten 2,50 + porto
kerstin kotkewitz
binterimst. 4
40223 düsseldorf
hat vorher auf den nicht ganz unbekannten namen parole spass gehört und der noie name ist auch nicht besser, unserer meinung nach, würde der name "DÜMMER GEHTS NIMMER!oioioi", treffender inhalt und aufmachung dieses zines beschreiben, immerhin ist es doch deutlich peinlicher als alles andere was ich in letzter zeit so gelesen habe!
zum inhalt: inti mit public toys - fragen und antworten überbieten sich an armut-an anderer stelle im heft stört man sich daran, daß die public childs nicht unpolitisch sondern gar links sind....
smegma inti: uninteressante antworten auf dermaßen unwichtige fragen, daß sich langeweile breitzumachen beginnt...
dann irgendeine fortsetzungsbelehrung über tattoos, meyn jott, was soll das denn? wer da was drüber wissen will der fragt einen der ahnung hat oder kauft sich ein buch...
insbesonders bei den lesercharts? fällts dann unangenehm auf, daß scheinbar keine kontaktschwierigkeiten ins braune lager hinein bestehen, so zählt isabel jauss aus neritz, kraft durch froide, b.a., was wohl brutal attack heißen soll, neben fünf - von den machern zensierten combos - zu ihren lieblingsbands. markus aus drom, katja hogrebe aus berlin, thomas krempel aus nürnberg, bettina, ebenfalls aus nürnberg, sind auch nicht bange, listen hier eben frech, neben den lokals, ähnliche - teils wieder zensierte - hits auf.
die SHARP-combo THE OPPRESSED! hat da schon mehr probleme, denn ihre anti facist OI! ep wird in den sonst durchweg unkritischen reviews mit den worten:"...nichts für rechte....scheiß politik. musik 2, texte für mich 5-6" niedergemacht.
ansonsten noch langweilige konzertberichte und ne sexstorie (schon länger nicht mehr gesehen, eigentlich wieder begrüßenswert) die ich der autor wohl beim wettwixen ausgedacht hat, denn die wirkt leider so konstruiert das mann sicherlich auch nach zwei jahren fickverbot keinen davon hochkriegt.
man tut auch so als würde man szenegrößen kennen und als lückenfüller wird dann käpt'n iglu, wucher und wendland interviewt, was das witzigste am ganzen heft ist - neben dem heft selbst.
das layout liefert einen weiteren beweis über die evolutionsstufe der autor/in, wer zeitungsausschnitte *beliebter wirt verprügelt* (von faschos) usw. witzig findet, zeigt meines achtens doch sehr deutlich wessen geistes kind er eben ist.
obwohl das zine keine erkennbare punk-feindlichkeit hat, immerhin ist sogar ein chaostage-fluge im zine drin, rät das SUBURBIA jedem ab sich das heft zu kaufen. NINJA

SKIN UP #2
4.- dm + porto
weichselstr. 66
12043 bärliehn
großkotzig wird behauptet, es wäre die nr. 35, doch dabei wurden einfach die nummern der vorgängerzines zusammengezählt. etwas chaotisch ist das schnipsellayout (hähä). großer minuspunkt noch dafür, daß das skin up ne suburbia-ausgabe eingeheimst hat, uns aber kein promo-exemplar zurückschickt. ansonsten kann man den machern bescheinigen, daß sie was vom schreiben verstehen, läßt sich gut lesen.
inhalt: cock sparrer, interviews mit den dödelhaien, mothers pride, chelsea, short ´n´curlies, house of rythm (zu viel interviews machen ein heft schnell langweilig), geschichte des fred perry, terrorgruppe stellen uns mit hilfe von schönen photos berlin vor, chuck jackson-story (ihr wißt nicht wer das ist?), konzertbericht-erstattungen (das hat mein vater geschrieben), leserbriefe, news und übliches reviewjedöhns.
lehmannnotc: 3

-52-

und watt sonst noch so recht witzig war....

...beispielsweise das TSH-FUSSBALLTURNIER am 10.06. zum zweiten male wurde die burgwiese besetzt und aus kanthölzern zwei schöne tore gebaut. aufgrund des üblichen organisatorischen durcheinanders erschienen anstatt der eingeladenen fünf bis sechs auswärtigen teams nur zwei, die mannschaft des sjz siegburg und hintenrum bonn. der turnierbeginn verzögerte sich um etwa eine stunde, da die in großer zahl erschienenen TSH-members eine längere diskussionsrunde brauchten, um sich darauf zu einigen mit zwei mannschaften an den start zu gehen. mittlerweile habe ich natürlich auch die ergebnisse der einzelnen paarungen vergeßen, aber am ende war klar: 1. sjz-team (sehr laufstark, viele junge leute), 2. TSH 2 (nicht zweite mannschaft, die spieler wurde durch zufall bestimmt), 3. HINTENRUM BONN (sichtlich krisengeschüttelt) , 4. TSH 1 (schmoll). natürlich gab es auch pokale, die sjz´ler bekamen eine handwerklich geschickt konstruierte siegertrophäe, TSH 2verlieh sich selbst den fairness-cup und die bonner bekamen eine wunderschöne miniatur-statue überreicht, bei deren anblick einigen warm ums herz wurde. danach alles wie gehabt, ab in die litro-pinte und den fairness-pokal gefeiert, gröhl....

wo wa schon beim fußball sind:

erstmalig gab sich der Troisdorfer SaufHaufen (abgekürzt TSH, eine traditionsreiche und durch den 86ger parteitag der APPD stark geprägte kulturvereinigung, deren wurzeln und gründungsdatum irgendwann 1981/82 im bonner stadthaus zu suchen sind. dies nur als kurze erklärung für unsere ungebildeten leser) beim ZAP-CUP in dessau die ehre. um es kurz zu machen: es war wie es kommen mußte und wie alle es auch insgeheim geahnt hatten. akustisch und biervernichtungstechnisch spielten wir eine tragende rolle, sportlich hingegen gab es nur niederlagen (gegen viel zu junge, zu schnelle, zu nüchterne teams). sogar das 1:3 gegen KICKER EISENFUSS BONNhof (ex-hintenrum bonn) war etwas unerwartet aber gerecht, hatten sich diese doch gezielt verstärkt und das ganze turnier durch weit über ihre verhältnisse (hähä) gespielt. die bonner schieden übrigens durch einzelne fehler unglücklich gegen die späteren sieger, die LEIZIG LOOSERS aus. gratulation im nachhinein an bonn, datt war der höhepunkt euer karriere! nachdem wir endlich ausgeschieden waren widmeten wir uns verstärkt kulturellen themen, sprich der bierbude und diversen thc-inhalations-maschinen. rolf h. aus troisdorf erwarb sogar noch eine kostenlose (!) APPD-mitgliedschaft, da er parteichef moses die genießbarkeit von maikäfern demonstrierte. moses kam danach auf den geschmack (o-ton:"die schmecken wie snickers") und rolf hatte auch noch hunger, was zu einer deutlichen dezimierung der herumheizenden flugheinis führte. spätere versuche einen kleinen hund zu reißen scheiterten allerdings kläglich, hätte aber wohl auch nur streß gegeben. gruß noch an all die mücken die mir blut abzapften und sich daran berauschten und an die dessauer, die ein gut organisiertes turnier (bis auf die linsensuppe, echt!) durchzogen.

wenn wa schon soviel über fußball labern...

frau röhrl und ich düsten ziemlich spontan nach hamburg, um den aufstieg von st.pauli auffer reeperbahn live mitzuerleben. war eigentlich ein voller erfolg, diese tour.

worden..."
frau röhrl läuft schmollend hin und her.
"ich würde datt ja so gerne mal angucken..."
brummelt sie voller neugier.
meia gibt genervt nach.
"okay, wenn du datt sehen willst dann komm, latschen wir einfach mal durch..."
zögernd aber endlos neugierig folgt frau röhrl ihrem freund, der eigentlich endlich wieder irgendeine kneipe aufsuchen und deshalb schnell diesen sonderwunsch hinter sich bringen will.
schnellen schrittes eilen beide durch die dunkle, uneinsichtige nebenstraße. circa zwei dutzend schemenhafe freier und schaulustige, ausschließlich männlichen geschlechts, schlendern dort herum und blicken irritiert auf dieses seltsame pärchen, daß hier einfach so unbekümmert hindurchmarschiert. die schaufensteraualage gerät etwas in wallung, einige beleibte damen vergeßen im nu ihr

'st.pauli gewann klar mit 5:0 (wir warn dank fehlender eintrittskarten erst nach spielende mal im stadion) und zog in die erste liga ein, nen paar bekannte getroffen und mitgeholfen, eine kneipe die aussah wie ein wohnzimmer mit tresen drin (zum letzten pfennig hieß datt ding) leerzusaufen. desweiteren feindbild-siggie kennengelernt, viele brühwürste gefressen und dank einer einladung von sven brux (alter bonner) sogar noch die st.pauli-tore auf video gesehen und in nem richtigen bett gepennt (dankeschön nochmals). datt beste war aber noch datt mit der herbertstraße:
meia:"datt hier ist die herbertstraße, da sitzen die nutten in schaufenstern rum, frauen und kinder dürfen hier nich rein, deswegen haben die auch diese wände aufgestellt..."
frau röhrl:"ich will datt mal sehen..."
"nee, die werden dann sickig wenn da ne frau rumläuft, ist doch extra da hingeschrieben

lustloses possieren und klopfen, rotlichtumschwängert, wütend gegen ihre schaufensterscheiben.
rasch und unbeschadet erreichen beide das andere ende der kurzen straße.
frau röhrl kichert aufgeregt.
"boor,eh, ich hab nur noch dicke titten gesehen..."
"gehn wa inne kneipe.."brummelt meia.
....datt war wirklich so. im nachhinein hab ich erfahren, datt wir da sehr leicht hätten stress kriegen können....hmnnn, ham wohl schwein gehabt...
tja, wo warn wir sonst noch? genau, in frankfurt, jahresfest inner au. erstaunlich viele leute da, bestimmt an die tausend, es spielten short ´n´ curlies (oi-punk, recht gut), ne higgeldiehaggeldie-band und boxhamsters (fand ich sehr gut). frau röhrl turnte bei boxhamsters auf der bühne rum und schoß ungefähr zweitausend boxhamsters-von-hinten-fotos und himmelte anschließend im pogo-mob ihren fotoapparat.au weia. außerdem endlich mal klaus.n.frick getroffen (hallo schwäbische labertasche, den bösen-blick-wettbewerb habe ich aber klar gewonnen!). war nen guter abend, obwohl morgens meine hirse schwer am klopfen war. übrigens: hallo düsi!, ich habe der fraggle deinen zettel (remember homburg) und das zine gegeben. wenn sie sich nich meldet kann ich nix dafür....
meia

herr lehmann reviewt noch:

zines...

mothercake #5
5.-dm + porto
stephan de veen
stegelstr. 4
52134 herzogenrath

dieses wohl beste zine der aachener kommt im singleformat, weil auch ne single dabei ist. darauf geben sich 1.mai 87, stoned age, alcohol + socken, ohl und public toys die ehre. dieselben bands werden auch interviewt. ansonsten schreibt der tuberkel recht abgedrehte sachen (originell, stellenweise jedenfalls). weiter gehts mit news, ner record-release-party und mehr. testet mal...
lehmann note 3+

gags + gore nr. 14
a4 4.-dm + porto
bismarckstr. 120
28203 bremen

bekam ich auf der rheinkultur in die hand gedrückt, soll wohl die letzte ausgabe des zines sein. massig lesestoff, habe allerdings kaum zeit zum lesen gehabt, für den politisch interessierten musikliebhaber eine gelungene mischung mit esprit und witz. achtung: arbeiter- und brunnenpunx, hände weg, ist schwer zu verstehenk, nervt schon manchmal, wer hat schon bock immer im wörterbuch nachzulesen, haben wohl alle studiert. hc wird hier großgeschrieben, also wer abi hat darf zulangen.

viehdeos.....

KELLERGEISTER
promo-video
impact records
nach dem peinlichen RAZZIA-promo video bringen impact rec. ein grauenhaftes kellergeister 1-song video raus. das soll wohl lustiger disco-pop mit funpunkigen text zum totlachen sein. der synthie, die typen, der text, alles unter der gürtellinie. ab in die mülltonne.

DAS FEST 7 JAHRE HEITER BIS WOLKIG
impact records
konzert live-mitschnitt vom 18.11.94 in der live music hall in köln. dort gaben 130 min. deutschrockbands, prollbands, rock-, pop- und funpunkbands "ihr bestes". grauenhaft. nicht eine einzige band ist auch nur annähernd zu ertragen. namen wie dödelhaie, klaus der geiger, heiter bis wolkig, brieftauben u.v.a. sind allein schon müll-tonnenverdächtig. das video ist es eigentlich garnicht wert reviewt zu werden. das hat nix mit punkrock zutun, das ist vom niveau her nur unter aller sau. auf keinen fall kaufen oder ausleihen.
p.s. es finden sich jedoch immer wieder prinz-eisenherz-frisuren und arafattuchtragende breitiros in massen auf solchen konzerten ein, wie auch in köln zu sehen.

ne CD...

APT. 3G
new hope... CD
bitzcore
neue scheibe der ex-poison idea typen die fast nahezu an die erste lp anknüpft. sauber produzierter, treibender punkrock. 14 songs, zum teil sehr einfach gespielt. gut!

und nen tapesampler

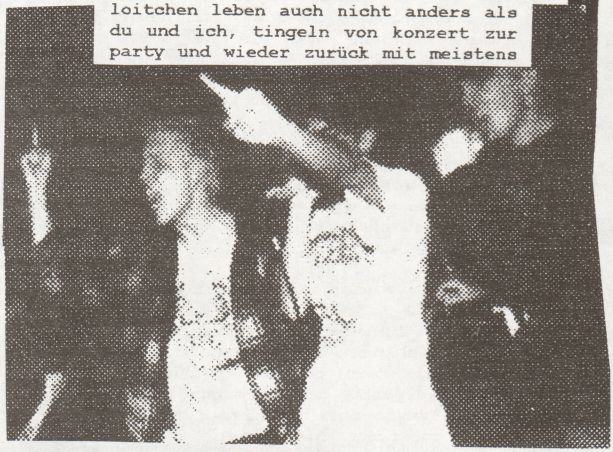
UNKNOWN HEROES
punk-tape-sampler mit:
SHITYRI (frauenband aus marl), DIE LEMMINGE (deutschpunk aus bergen/ex-ddr), THE FSC (hc aus d-dorf), DAUERFLASH (punkrock aus der schweiz), LÖ SCHANAL

(punkrock, schwitz), BERT´Z RACHE (sesamstraßen-punk, berlin) und SWOONS (marburg). netter tapesampler, gut aufgemacht, qualität auch entsprechend. am besten gefielen mir SHITYRI, endlich mal wieder ne coole frauenband. nervig sind etwas THE FSC, zuviele breaks, zuviel funk, nicht mein ding, ansonsten wechseln sich melodische bands mit typischen deutschpunk ab, auch ein schuß hc fehlt nicht, lohnt sich. für 10.-dm incl. porto und verpackung bei:
martin feller
eulenbachstr. 30
ch-8832 wilen SZ
-schweiz-

AUCH WIBBEL HAT IN ZINES GEBLÄTTERT....

THE BOOZER # 16 +17
3,50 + porto
andy kurzke
hansapilsplatz 18
38448 wolfsburg

bestes skinheadfanzine in der republik! kommt zwar aus einer drögen industrie-kleinstadt (vw-city) ist aber doch wesentlich erfrischender. weder vertrocknete polit-/studi-schoten noch irgendwelche "ich bin unpolitisch, ergo sauf ich mit jedem der zahlt"-nasen sitzen hier am drücker. schlicht und ergreifend ein mensch, der auch mal sagt was ihm nicht paßt, und sich damit von den meisten skinheadfanzines abhebt, die ja doch recht selten über irgendwelche unwichtigen plattenbesprechungen/interviews und konzertberichte (incl. "...und dann habe ich fritz votze und sybille schnepfe getroffen und mann trank noch einige biere...") hinauskommen. der inhalt ist recht schnell zusammengefaßt: der leser nimmt einfach am leben von andy und seinen kollegen teil, sowie an seinen gedanken über gott und die welt. die loitchen leben auch nicht anders als du und ich, tingeln von konzert zur party und wieder zurück mit meistens



7" e.p. mit IMPACT, HOUSE OF SUFFERING und SEEIN' RED
...außerdem gibt's bei uns neu: GUTS PIE EARSHOT new 10"
POPNAUTS "loaded e.p.", IMPACT "A gringo like me" 7" e.p....und mehr...
REVOLUTION INSIDE
c/o Le Sabot Breitestr.76 53111 Bonn Tel 0228/697849

nen bier zuviel intus. andy schreibt aber so locker vom hocker, daß mir das lesen einfach vergnügen bereitet. also, daumen hoch, soll heißen kaufen.
p.s. natürlich sind auch im boozer interviews, reviews und der übliche zinekram zu finden, interessiert mich aber nicht so.

FRÖSI # 20 + 26
1,50 + porto
veit spiegel
lessingstr. 11
18209 bad doberan

also, wo die nummern 21-25 sind weiß ich auch nicht, da müßt ihr herrn lehmann fragen, der wie ne fette spinne im netz sitzt und wahrscheinlich mittels dieser hefte kleine unschuldige punkrocker in sein klebriges netz lockt, um sie dann dort zu verspinnen..oder so. FRÖSI kommt aus dem osten und widmet sich hauptsächlich dem fußball (die frönen hansa rostock, naja, jedem tierchen sein plairsirchen) aber auch ein paar punkrocksplitter sind zu finden. die # 20 finde ich besonders geil, da sie sich ausschließlich dem ddr-fußball widmet. welche strapazen die fans für ne auswärtsfahrt auf sich nahmen, ihre erfahrungen mit den staatsmacht und den ost-hooligans. dadurch erfährt der geneigte leser auch ne menge über das leben in der ddr - ziemlich interessant wie ich finde. # 26 ist dann aber normal, die ligaroutine und die schon erwähnten punkerdingeskirchen gepaart mit nettem erzählstil machen das heft zu einer perlenkette.

ZOFF # 2
2,50 + porto
thomas diel
hagstr. 2
72762 reutlingen

thomas d. aus r. schreibt uns, daß er den 1.fc köln ein bißchen nieder wünscht, hat der junge mann se noch alle, frage ich oich? ich mein, wenn er fortuna düsseldorf volle lotte nieder wünscht ist schon ok, aber doch nicht den geißbockclub.
stefan k. aus t. hat da auch ein kleines problem, es ist nämlich bayern-fan, kein freund dieser wunderschönen deutschen kulturlandschaft in süddeutschland, sondern ein anhänger des bonzenclubs fc bayern münchen. ich fürchte der armen sau ist nicht mehr zu helfen.
unser marktpolitisches modell scheint sich zu bewähren, immerhin kopieren die zoffmacher unsere idee einen auslandsreporter in schleswig-holstein zu stationieren, allerdings scheint es sich hier eher um ein jointventure zu handeln.
ansonsten gebe ich mein ok zu diesem heft, das sich auch wieder mal - zumindestens teilweise - um fußball dreht, sowie jede menge berichte und interviews von, mit und über junge, unkonventionelle menschen beinhaltet.

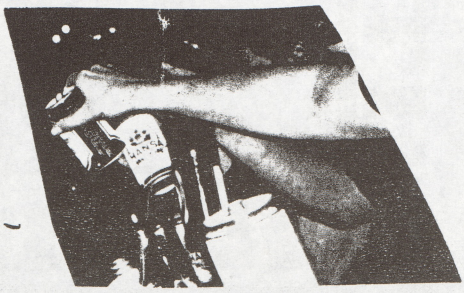
GLORREICHEN TREFF #11
preis ?
fanclub-zeitung vom 1.fc köln fan club DIE GLORREICHEN
GEISSBÖCKE 89
peter scholzen
brühler str. 23
53894 metternich

ne gute idee ne alternatibe zum schwachsinnigen propagandamag im stadion zu bieten. die jungs und mädchen beschäftigen sich ausschließlich mit fußball, und im speziellen mit unserem fc (keine hools), punkrock bleibt ausgespart, ist wohl auch nicht ganz der hintergrund der leute. das heft an sich beschäftigt sich natürlich mit der gelaufenen saison des fc, die amateure finden ebenso ihr interesse wie die eine skandalöse mitgliederversammlung, die wohl im mittelpunkt dieser nummer steht. leider ist alles ein bißchen dröge, kann man sich aber trotzdem mal zulegen.

GEGENWIND # 6
2.- + porto
markus rohmann
friedrichstr. 26
45699 herten

soso, nicht nur wurst und kohle kommen aus herten. das heft kommt also im punkrockoutfit sprich schnipsellegaus daher. viele reviews und ein paar interviews mit TOXIC WALLS, BACK TO FRONT-macher, etc.. inhaltlich fährt markus für meinen geschmack etwas zu sehr auf der pc-schiene, also mensch statt man oder so. ist aber nicht weiter schlimm und eigentlich auch seine sache, und es ist trotzdem ein nettes heft.

all this words by
THE WIBBEL



ROLANDS ECK

BUT ALIVE....

02.02.95 in neuwied

sonntag is bei mir meistens schreibetag. will heißen, man kriecht aus seinem bett, tritt unverzüglich den weg in den werkzeugkeller an, wo der herr des hauses ne alte schreibmaschine verstaut hat, und verbringt die nächsten 5-6 stunden damit, sich irgendwas annehmbares aus den fingern zu saugen und das dann mit zitternden flossen zu papier zu bringen, bis dann der ninja, die reinkarnation von dr. masaki hazumi, anruft und mich zum essen einlädt. auf seine rechnung, versteht sich. heut hab ich mir mal das but alive-konzert vorgenommen, was zwar schon ne halbe ewigkeit zurückliegt aber dennoch erwähnung verdient. but alive finden sich in meinen top 10 ziemlich weit oben, obwohl die ja nicht unbedingt skinhead-like sind, aber scheiß drauf, gut ist gut. deren texten kann sowieso so schnell keiner das wasser reichen. an besagtem tag, einem mittwoch, hab ich also irgendwann mal den bus in die metropole genommen, bestimmt das erste mal seit zwei jahren, da ich als bequemer sack motorisiert bin, und was nützt das tollste umweltbewußsein, wenn man nach sieben uhr abends nicht mehr heimkommt. in der city angelangt wurde erstmal der plus-markt aufgesucht und ne halbe stunde für ne flasche sauren apfel angestanden, ich bin nämlich aufgrund meines doppelkinnansatzes für einige zeit bierabstinent geworden. man muß ja mit grad 19 nich unbedingt aussehen wie ne kugel. als frechheit empfand ich es dann noch, auch noch nach dem ausweis gefragt zu werden, hate. danach bin ich schnurstracks zum nino gelatscht, wo schon der rest of the crew wartete. dort wurde zunächst mal einer gehoben (wer denn? tippsau) und, soweit ich mich entsinnen kann, auch noch einer durchgezogen (watt macht ihr mit den leuten? tippsau), um später mit vollem arsch und wankenden schrittes den konzertort aufzusuchen, mal wieder der geräumige texas saloon. naja, man nimmt was man kriegt. da war auch schon gut was los, but alive ziehen ja auch ne menge leute, so gut 100 werden es gewesen sein. im texas wurde dann weiter gesoffen und die fette sau von bedienung hat auch wieder rumgenervt. als but alive anfingen, hab ich mich nach vorne gequetzcht und jede zeile mitgesungen und lautkrakeelend immer lieder gefordert, die grad schon gespielt worden waren, so gut hatte ich die sachen wohl doch nicht im kopf. naja, wenigstens hatten die anderen was zu lachen. an der stelle muß ich mal sagen, daß die band supergeil war, ist ja normalerweise nicht gerade party-mucke, aber hier offenbarten sich mal die vorteile des winzigen ladens, es herrschte nämlich nach meinem befinden eine nette, persönliche stimmung. nach ner stunde war der spaß vorbei, wir liefen noch gröhlernder- und prollenderweise zum auto, und weil der fahrer an den ich mich garnicht mehr erinnern kann, auch noch meinte mit 140 durch die suburbs heizen zu müssen ging mir trotz des suffs noch mal ganz gut der adrenalinspiegel hoch. daheim ging ich dann ganz früh zu bette, obwohl ich als schüler am näxten tag erst um halb 10 aus der kiste mußte.

UP YOURS # 1

2.- dm + porto
daniel dufner
hebelstr. 22
79194 gundelfing

oh mann, erst findet es man hier in diesem heft sympathisch, daß die band kro men aus frankreich keine faschos sind und direkt danach lobt der verfasser die neue endstufe. wohl watt widersprüchlich, oder? sowas bleibt kein einzelfall, weil desöfteren mal der etwas große toleranzbereich nach rechts übel aufstößt, obwohl die urheber dieses 40-seiten-blattes keine nazis sind, scheinbar jedenfalls. im grunde ein solides oi-zine, dekoriert durch interviews mit condemned 84, battle cry, roials, dickheads zuzüglich dem üblichen kram, was bei mir aber aufgrund fehlender stellungnahmen die null gewählt hat. selber schuld!

LOW NOISE # 2

1,50 dm + porto
wagner gerni
franz-werfel-str. 17a
84503 altötting

nettes zine hat hier seinen weg aus dem tiefen süden des landes angetreten und ist auch gut angekommen. chaoten-layout und ziemlich auf die umgebung beschränkt, will meinen, mehr konzertberichte als intis, aber dennoch witzig- spritzig. 40 seiten mit einigem an hc und punk-ereignissen, z.b. business, wizo, shit on it all, warzone-gigs. dazu kommen noch gespräche mit den uk subs (klasse) und der lokal-band revenge. auch ein mitarbeiter dieses blattes hier wurde abgelichtet, wie er seiner tätigkeit als sänger nachgeht. achso, um kunden zu locken wurden noch ein wizo-poster und ne scumfuck-liste beigepackt.

NO BOIS - DON'T ASK

6 song ep aus köln

ganz juter hc-punk mit einer schlechtgelaunten stimme. wüßte zu gefallen, wenn nur die aufnahme nicht so dünn wäre, daß man fast durchgucken kann. bonuspunkte gehen aber an die aufmachung. mir wärs zwar lieber umgekehrt, aber mal abwarten was draus wird.

KARNEVAL DER GEWALT

"move your ass", "find another way", egal watt- wenn ich diese floskeln höre, steigt mir umgehend die galle hoch und das leider immer öfter in den letzten wochen, dabei machts auch keinen unterschied ob der mist von irgendeiner zugegeben hübsch anzusehenden schlampe geträllert wird oder von einem fischäugigen, blonden krüppel krakeelt, der sich scooter nennt und selbst der nich unbedingt coolen rollerfahrer-gilde bestimmt keine ehre macht. daß diese armen lichter, diese penner, die sich raver nennen, zur peinlichsten spezies gehören, die die evolution je hervorgebracht hat (wenn ich nur an diesen pseudo-alternativen aufzug der ganzen scheiße denke... selbst im zap wird ja schon darüber schwadroniert), brauch ich wohl nicht mehr zu erklären, daß aber derartige pisser mittlerweile auch noch frech werden, treibt mich immer öfter in maßlose wut. klar, techno eignet sich ja hervorragend dazu, assos anzuziehen wie scheiße die fliegen, wenn es aber schon soweit kommt, daß diese wurste, gepaart mit gang-banger-wichtigtuerei, einem noch nicht mal den nötigen respekt entgegenbringen, ist es wohl an der zeit, gegenmaßnahmen zu treffen: am besten den ganzen mist per gesetz ein ende bereiten (aber das wird wohl erst passieren, wenn die appd an den schalthebeln der macht sitzt).

ich könnt jetzt noch kotzen, wenn ich daran denke was der diesjährige karneval für uns bereithielt. mittlerweile hab ich einen ultra-brass auf diese ganzen gang-fackeln, is mir auch wurscht, ob die sich technos, hip-hopper oder arschficker nennen oder ob die gegen faschos sind, sich aber trotzdem genauso aufführen. aber mal der reihe nach, hier bei uns am schönen mittelrhein wird fastnacht ja (leider) groß geschrieben, damit die sekretärin, die sonst das ganze jahr auf ihrem arsch sitzt, auch mal die ausgeflippte spielen kann und der schnurbärtige fliesenleger den proll machen darf, ohne direkt unangenehm aufzufallen. das führt dazu, das hier jeder drecks-verein ne öffentliche party veranstaltet, die man meistens wider besseres wissens doch aufsucht. genauso arm ist, daß sich hier in neuwied irgendwelche kern-assis als tekkno-pisser wichtig machen und direkt auch gleich die dazu passenden gang-aktivitäten aufnehmen. normal ja eher zum lachen, nur wenn man alleine auf weiter flur von drei, vier fickern angeprollt wird, ist das nicht mehr so witzig.

schwerdonnerstag wurde erstmal in einer stadtbekannten kiddie-kneipe einer gesoffen, und die erste rumstresserei ließ nicht lange auf sich warten, verlief aber im sande. die stimmung hob das natürlich nicht gerade. was später ließ der schon ziemlich angeschossene roland sich dann dazu hinreißen, seinem unmut über die ässis in form einiger lautstarker pöbeleien ausdruck zu verleihen, womit ich aber ganz gut ins klo griff. irgendeine fotze die da rumlief, machte nämlich die ohren land und hatte natürlich nix besseres zu tun, als zu dem gang-leader arschloch zu hecheln und direkt mal bescheid zu geben. halbe minute später stand sein kleiner bruder vor mir und machte mich ultra an, ohne daß ich selbst was hätte machen können. man hat ja seine erfahrungen, ein kleines würstchen als lockvogel, und wenn man dem den kopf abhaut, kommt der mutige rest der bande. nachdem dann auch noch ein kollege mit ein paar russen watt rumstreßte, ging einem das allmählich auf den sack. wie dem auch sei, scheiß drauf dachten wir uns und pilgerten im laufe des abends zu ner fete, um mit bier nachzulegen. irgendwann tauchte ein typ auf, mit dem ich schon öfter zoff hatte, und besagtes arschloch reizte dann ohne ende rum. schließlich riß bei mir der faden, ich war dabei ihm eine reinzuhauen, wurd aber von mehreren netten leuten daran gehindert. halb so wild, problem an der sache war nur, daß der typ turke ist, und mit denen legt man sich ja besser nicht an. genauso auch in diesem fall, der penner machte seine connections geltend, was ja noch heiter werden konnte. wie sich später rausstellte, lag ich mit dieser einschätzung auch goldrichtig. freitag verlief normal, samstag aber nich. erst nach mönchengladbach auf das sehr gute 5 in 10 konzert geheizt, was sich wirklich gelohnt hatte, und danach hieß das ziel bauernball in engers (was durchaus wörtlich zu nehmen ist). weiß selber nicht mehr, welcher teufel uns da geritten hatte. gegen zwölf standen zwei, drei russen vor der tür, zwar wenige, aber dafür ausgerüstet mit zaunlatten und der heftigste war mindestens 35 und sah aus wie der british bulldog. irgendwas von der russenmafia wurde rumposaunt, ganz gut arm eigentlich, aber die typen wirkten schon was krasser als normale assos. der anlaß ist mir bis heut noch unbekannt, jedenfalls liefen zwei members der engerser hc-crew mit bluttriefenden nasen durch die landschaft, folglich dauerte es auch nicht lange bis es krachte. glas krachte dann auch auf schädel, aber es halb nix, die ultra-kante war nicht kleinzukriegen. mein zur unterstützung gedachter tritt landete leider auch am handgelenk eines kollegen anstatt in der fresse des prolls, alkohol ist bei sowas halt nicht so förderlich. am kreuzten auch die bullen auf, und wie es weiter ging im text könnt ihr euch ja ausmalen. als trauriger höhepunkt nach einigen weniger schlimmen intermezzi sollte sich dann der rosenmontag erweisen. uns kam zu ohren, daß die assi-gang (die vom donnerstag) uns von fete zu fete hinterhergefahren war, na klasse! trotzdem trafen die meisten sich vor der oben erwähnten dreckskneipe, ich selber war nicht zugegen. kaum dort angekommen, ging es wohl bei den anderen schon hin und her, der boß verschwand jedoch bei zeiten. schade nur, daß er 20 minuten later rambomäßig bewaffnet und mit verstärkung wieder antrat. ganz mutig bekamen zwei leute mit baseball-prügeln derbstens eine drauf, und man war sich auch nicht zu asozial, mal eben paar schläge auf den kehlkopf auszuteilen. hass! notarzt plus bullen waren die folge und dabei auch so dreist, uns noch die schuld in die schuhe schieben zu wollen. wie ihr merkt, der frust ist groß und die wut auch, sowas will ich nicht mehr erleben. daher meine unverbindliche forderung: nie wieder so ein karneval, am besten garnicht mehr, und alle technos oder gang-banger-affen hinter dicke mauern, stacheldraht oder was weiß ich. so, jetzt gehts mir was besser.

HATE THE TECHNO!

MEIA, HOTTE + CO. KG

EINE UNTERNEHMENSGESCHICHTE

und weiter geht es mit der unendlichen fortsetzungsstory. für alle die bei den ersten vier folgen nicht dabei waren ein kurzer überblick über die bisherigen merkwürdigen ereignisse:

WAS BISHER GESCHAH:

unser fiktiver held, ein lebensfroher punker namens meia (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen SUBURBIA-mitarbeiter) beschloß eines schönen tages, durch den aufbau einer regenwurmzucht reich und berühmt zu werden. der fang dreier würmer erwies sich als nicht allzu schwierig, aber danach traten die ersten probleme auf, als die würmer sich weigerten zu ficken und die zucht in gang zu bringen. meia suchte rat bei seinen punkerkollegen am denkmal, doch auch die konnten keinen entscheidenden hinweis geben. im laufe des nachmittages schloßen sich meia und die anderen einer anti-nazi-demonstration an, die in schwere krawalle mündete. als meias kumpel hotte ein ihm anvertrautes glas mit zwei der frigiden würmer in richtung polizei warf und durch einen gezielten treffer ein mitglied der spezialtruppe terminatoren zu boden schickte, führte meias wurmrettungsversuch dazu, daß er bewußtlos geschlagen und festgenommen wurde.
der zweite held dieser geschichte, kommissar walter wackersdorff, chef der politischen kriminalpolizei, war bei der demonstration als doku-trupp-leiter eingesetzt und hatte danach die undankbare aufgabe, die halbe nacht damit zu verbringen die personalien der 87 festgenommen aufzunehmen. zwei wichtige ereignisse unterbrachen diese routinetätigkeiten. w.wackersdorf bekam von seinem vorgesetzten eine sonderaufgabe übertragen, die ihm ungeheure karrierechancen bot: der bei der demonstration verletzte terminator wies mysteriöse augenverletzungen auf, und die polizeiführung vermutete hinter diesen vorgängen das erstmalige auftreten einer neuen linksextremistischen terrorgruppe, die womöglich sogar unbekannte geheimwaffen einsetzte. w.wackersdorf bekam freie hand bei der wahl seiner ermittlungsmethoden gewährleistet und die anweisung, alle kräfte des pb 2 zu einer schnellen aufklärung dieses falles einzusetzen. natürlich machte er sich sofort mit kriminalistischen eifer an die arbeit und schon im laufe des abends erbrachten die auswertung der videoaufnahmen und logische schlußfolgerungen erste erkenntnisse: der oder die täter konnten nur aus der szene der sogenannten punker stammen. ein hauptverdächtiger war auch schnell gefunden und saß praktischerweise schon in polizeigewahrsam, karl-heinz schörner, in der punkerszene unter dem pseudonym krätzkopp bekannt und aufgrund seines leicht vernachlässigten äußeren und seiner sehr offenen einstellung zu allen der menschheit bekannten rauschsubstanzen selbst in dieser szene leicht umstritten. bei dem darauffolgenden verhör kreiste w.wackersdorf durch geschickte fragen den verdächtigen gekonnt ein und entlockte ihm ein erstes teilgeständnis. doch das verhör endete abrupt, da der punkterrorist w.wackersdorf angriff, ihm den arm zerkratzte und versuchte seinen schnäuzer abzureißen. w.wackersdorf verschob nach diesen tragischen ereignissen alle weiteren ermittlungen auf den näxten tag und fuhr nach hause, während unser held meia die ganze nacht in der zelle schmorrte.
unsere geschichte geht weiter am nächsten morgen, und hierzu blenden wir in den stadtpark..... →

erstaunlich leichtfüßig hüpfte der vogel mit dem scharlachroten bauch den dünnen ast entlang. da sich die blätter des zweiges nur leicht bewegten, erkannte ich, daß dieser vogel, äußerlich eine mischung aus tomate und tennisball, weitaus leichtgewichtiger war als es den anschein hatte. der flattermann jumpte noch einen meter im känguruhgang weiter, stoppte und sein rumpf blähte sich auf da er tief luft holte. anschließend drehte sich der direkt am körper befestigte kleine kopf (mutter natur hatte wohl aus schlamperei oder lustlosigkeit bei diesem geschöpf den hals vergeßen) einige male hin und her, zwei kleine, schwarze äuglein blinzelten stumpfsinnig, der spitze schnabel klappte auf und eine kurze melodie wie aus einer spieldose erklang.
ich verstand zwar nicht den sinn dieser tonfolge, wußte nicht genau ob dies nun gelaber in vogelsprache oder nur ein zufällig im radio aufgeschnappter songfetzen war, aber da ich mir sicher war daß dieses botschaft nicht an mich gerichtet war beschränkte ich mich auf die rolle des interessierten beobachters. kurz darauf erklang aus einigen weiter entfernten bäumen eine ähnlich klingende antwort. durch das dichte laubwerk konnte ich die rufer

HINWEIS: ALLE PERSONEN UND HANDLUNGEN SIND REIN ZUFÄLLIG. GESCHICHTE SIND FREI ERFUNDEN, JEGLICHE ÄHNLICHKEIT MIT LEBENDEN ODER VERSTORBENEN PERSONEN IST

nicht erkennen, nahm aber an, daß es gute kollegen von der fliegenden spieldose waren, die plötzlich aus dem stand abhob und schwerfällig davonflatterte.
aus irgendeinem grund mußte ich grinsen und ging langsam weiter.
normalerweise hatte ich kein interesse an und keine zeit für ornithologische ausschweifungen, gingen mir die ganzzen flatterfritzen und flugwixer gelinde gesagt locker irgendwo hintenrum vorbei, außer natürlich sie traten in horden und dementsprechend lautstark in meiner näheren umgebung auf.
trotzdem hatte ich dieses intermezzo genoßen und aufmerksam verfolgt.
vergnügt stiefelte ich weiter den stadtparkweg entlang.
obwohl es noch nicht einmal zehn uhr morgens war, ein leichter, kühler hauch aus nordost durch die stadt wehte war die kraft der am wolkenlosen blauen himmel stehenden gelbgrinsenden sonne schon stark genug eine äußerst angenehme wärme zu erzeugen.
ich fühlte mich wie neugeboren, erfüllt von einer ungeheuren lebenslust und energie, sog jeden eindruck gierig in mich hinein und selbst sonst eher als nebensächlich und unwichtig bezeichnete dinge wurden zu einem erlebnis.
zum beispiel dieses betontitte-in-scheiben-kunstwerk, daß nach einer wegbiegung in mein blickfeld geriet. mein grinsen wurde noch breiter obwohl ich auch in gut gelaunter gemütsverfassung der ansicht war, daß dieses artefakt das werk eines lebenslangen zwangsjackenträgers war, der, außer er wurde mit beton oder anderen materialien künstlerisch tätig, sich hauptsächlich damit beschäftigte die augen zu verdrehen und mit dem kopf voran gegen gepolsterte wände zu springen.
ein rostfarbenes eichhörnchen erschrak fürchterlich als mein grinsen in ein leises, unbeschwertes lachen überging und spurtete wahnwitzig einen baumstamm senkrecht hinauf. der grund, warum ich nicht wie sonst üblich lustlos

daherstapfend den park durchquerte sondern glücklich lustwandelte und wie auf einer rosa wolke schwebend die natur genoß, lag klar und deutlich auf der hand.
noch nie hatte ich mich so frei gefühlt.
vor einigen stunden sah alles noch ganz anders aus. ich erwachte nach einem viel zu kurzen, unruhigen schlaf auf einer harten holzpritsche, blickte auf schmierige, bekritzelte zellenwände. dieser anblick brachte schlagartig die erkenntnis mit sich, daß die ereignisse der nacht kein produkt eines beschissenen alptraums waren. weitaus lieber wäre ich zu hause in meinem bett, auf einer parkbank oder in irgendeinem gebüsch aufgewacht, statt in diesem schrecklichen kerker.
mir blieb gerade noch zeit meine verklebten augen etwas zu reinigen und einige bange vermutungen über meine nähere zukunft anzustellen, als ich wieder einmal von zwei polizisten aus der zelle geholt und in ein büro geschleppt wurde.
langsam gewöhnte ich mich an diese prozedur. mitten in der nacht, kurz nachdem die schrecklichen schreie durch den gang hallten, der japaner und ich uns erschrocken anstarrten, öffnete sich unsere zellentür und ein beamter wollte daß ich ihn unbedingt begleiten sollte. da die erinnerung an das mörderische geschrei bei mir noch recht frisch war, schlug mir das herz bis zum hals, hegte ich doch den verdacht, zu einem hochnotpeinlichen verhör gebracht zu werden. zum glück verflog diese angst sehr schnell, da der beamte in zivil einen eher sehr korrekten eindruck machte, überhaupt nicht wie ein folterknecht wirkte.
wir betraten ein büro, dessen mittelpunkt ein unordentlicher, zerwühlter schreibtisch war, der von einer grellen schreibtischlampe, entsprechend dem klischeebild billiger kriminalfilme, beleuchtet wurde. mit dem rücken zu uns wühlte gerade ein älterer, dicklicher mann, der durch sein umgeschnürtes pistolenhalfter als kriminalpolizist zu identifizieren war, fluchend in dem durcheinander herum. als er uns bemerkte, vom meinem abführer angesprochen wurde, drehte er sich um und erzählte irgendetwas von einem scheißhaufen. ich verstand absolut nichts, war nur froh darüber, daß der polizistenchef offensichtlich kein interesse an einer unterhaltung mit mir hatte. er sah sowieso ziemlich gestreßt aus, hatte einige blutige kratzer am unterarm und die haut unter seinem schnauzbart glänzte rötlich. irgendwie kam er mir vor als hätte er sich eben vor wut und verzweiflung den bart gerauft und dabei viel zu viel kraft eingesetzt. diese vorstellung erheiterte mich dermaßen, daß ich mir ein grinsen nicht verkneifen konnte..
gut gelaunt und leise einige lieder meiner lieblingsband napalm duo vor mich hinsingend verließ ich den stadtpark und schritt richtung wohnung.
mein blick fiel auf einen durch einen scharfen gegenstand abgetrennten taubenkopf im rinnstein und ich mußte an die taubenstampede zurückdenken, die hotte und ich gestern überstanden hatten. es war schon sehr seltsam, daß mir dieses ereignis, daß keine vierundzwanzig stunden zurücklag, nur noch wie eine verschwommene jugenderinnerung vorkam.
´is ja auch klar´, erklärte ich mir, ´hast ja seitdem mehr erlebt als mancher bürger in seinem ganzen leben...´
als ich morgens zum zweiten male in das büro gebracht wurde, erwartete ich wieder den älteren polizistenanführer mit dem rotumrandeten bart dort anzutreffen, aber stattdessen erwarteten mich dort zwei beamte, die zwar auch stattliche schnäuzer ihr eigen nannten aber denen ich noch nie begegnet war.
"der wackersdorf hat sie doch nicht mehr alle" meinte der am schreibtisch sitzende mann, dessen bartenden zu zwei emporragenden stacheln gezwirbelt waren und der in einer akte blätterte.
"da hast du wirklich recht, henry", antwortete der angesprochene und stellte die kleine gießkanne, deren inhalt er eben über eine kleine topfpflanze geschüttet hatte und so ihren ertränkungstod vorbereitete, wieder ab.
"wir sollen nichts unternehmen bis er wieder da ist...der hat gut reden. alle zellen sind voll..."
"siebenundachtzig arschlöcher haben die gestern eingefahren..."
"ja, und wackersdorf verpennt bestimmt wieder und wir können uns mit einer

horde aufgeregter anwälte abmühen..."
der hobbygärtner blickte mich an.
"da ist er ja schon. sie heißen meier...." fragte er rein rhetorisch, da er gerade in meinem ausweis herumblätterte, der er einem kleinen kästchen entnommen hatte, in dem auch der rest meiner habseligkeiten deponiert war.
"klar, ich binna meia!" antwortete ich und hoffte nichts falsches gesagt zu haben.
es folgten noch einige fragen zuu meinen persönlichen daten, da die beiden beamten überprüfen mußten, ob ich den inhalt meines personalausweises wortgenau auswendig aufsagen konnte.
"herr meier, ihnen ist hoffentlich klar daß sie sich an gewalttätigen ausschreitungen beteiligt haben...." begann der stachelbart.
"ich hab nichts gemacht!" sagte ich und schüttelte den kopf.
"und was ist das hier?" schrie mich daraufhin der andere an und hielt mir einen angebissenen apfel vor die nase.
"ein apfel, äh..."
"stimmt genau", sagte der am schreibtisch sitzende polizist gelassen während der andere den apfel in das kästchen warf, "ein apfel...mögen sie äpfel?"
ich zuckte mit den schultern. was wollten die eigentlich von mir?
"dieser apfel", fuhr der beamte deutlich schärfer fort, "wurde bei ihnen gefunden..."
sein kollege hatte sich währenddessen herangeschlichen und blickte mich aus einem zentimeter distanz wütend von der seite an.
"hatten sie noch mehr äpfel dabei?" schrie er mir in gesicht und ein regen von kleinen speicheltröpfchen ging auf mich nieder.
"nein, ich hatte nur einen apfel.."
"lügen sie hier nicht herum! mehrere zeugen haben sie dabei beobachtet wie sie mit äpfeln geworfen haben und dadurch mindestens einen beamten schwer verletzten!"
"seh ich aus wie ein obsthändler?" entfuhr es mir..
"werd nicht frech, du...!" brüllte der speichelsprenger und packte mich am kragen. mein kopf flog wild umher als er mich wütend durchschüttelte.
"du...du...du schwein!" keifte er.
ich schloß die augen, um einerseits dem spuckeregen zu entrinnen und weil sich meine beule am hinterkopf wieder schmerzhaft bemerkbar machte.
"auaaa!" schrie ich und die munddusche lies von mir ab.
rasch fuhr ich mir mit der hand über mein naßes gesicht.

"herr meier, sie sind hiermit angeklagt wegen schweren landfriedensbruchs und dem verdacht auf vorsätzliche körperverletzung.."
zuviele gedanken schoßen mir durch den kopf und ich hörte nicht mehr richtig zu, wie der polizist hinter dem schreibtisch eine endlose litanei über angeblich von mir begangener verbrechen vom stapel lies.
"wieso auffem land?" quasselte ich los und warf alle aussageverweigerungspläne damit über bord, "ich war doch garnicht auffem land, echt, schon lang nich mehr, watt solln ichn da, kühe beim kaugummikauen zugucken oder watt? stadtfriedensbruch könnte ich schon akzeptieren, also nur wegen der örtlichkeit, wa, in der stadt hab ich ja auch keinen frieden zerbrochen, eh.."
der polizist am schreibtisch glotzte mich mit großen augen an und machte dann eifrig notizen.
"...ich wollte gestern abend einfach nur einen trinken gehen, nicht auffem land sonder hier, wollt halt inne südstadt. hab den ganzen tag malocht und dementsprechend durst gehabt, zuhause schon einige kleine biere getrunken und hatte dann gut gesagt leicht einen im kahn. plötzlich, als ich voll auffem weg war, war die ganze straße mit leuten verstopft..."
das telefon klingelte und der polizist mit der nassen ausprache eilte zum apparat während der andere mir andächtig zuhörte.
"...also ich voll durch die leute durch, wußte garnicht watt die alle da wollten, eh, war mir ja auch egal, aber plötzlich fingen da einige an rumzuschreien und mit steinen zu werfen.."
"und da haben sie natürlich mitgeworfen?" fragte der polizist mich listig.
"natürlich nicht" entgegnete ich und schaute kurz zu dem anderen polizisten hinüber, der einen telefonhörer in der hand hielt, aus dem laut geschriene

verwünschungen zu vernehmen waren und der etwas blaß um die nase wurde.
"..ich dachte zuerst die wollten mich mit den steinen bewerfen, dachte die hätten irgendwatt gegen mich. jedenfalls hab ich tierische angst bekommen und bin weggerannt. da kamen ein haufen moto cross-fahrer an, die hatten irgendwo nen rennen oder so, auf alle fälle rannten die auf mich zu um mir zu helfen. bin denen entgegengelaufen und datt war das letzte woran ich mich erinnern kann..."
"und das sollen wir ihnen glauben?" fragte er mich zweifelnd mit einer spur von spott in der stimme.
"ja, klar, is ja auch die wahrheit, echt eh, als also die mopedfahrer angewetzt kamen dachte ich ich käm jetzt hier heil raus, aber da hatt mich dann doch noch irgendwatt erwischt. hab hier voll die beule, willste mal fühlten...?"
ich hielt ihm meinen hinterkopf vertrauensvoll hin doch der beamte schüttelte den kopf.
"datt war bestimmt nen stein oder so, jedenfalls hab ich voll einen an die murmel gesemmelt bekommen und das näxte woran ich mich erinnere is datt ich inner zelle aufgewacht bin. also datt kann doch nicht angehen, datt ich nacher arbeit normal einen trinken gehen will, mit steinen beworfen werde, nach alcatraz komme und mir erklärt wird datt ich mit dem alten appel nen polizisten umbringen wollte..."
ich mußte kurz luft holen und hoffte darauf, daß mein geständnis den skeptisch dreinblickenden beamten glaubhaft genug vorkam.
"herr meier, ihre version klingt zwar interessant, widerspricht aber allen aussagen die wir in den akten haben. deshalb..."
er kam nicht dazu seinen satz zu ende zu führen, da sein kollege geräuschvoll den hörer auf die gabel knallte und ihn mit absolut bleichen gesicht anstarrte.
"wer war denn das?" fragte der spitzbart.
"oh scheiße, wußte ja nicht daß die kacke so am dampfen ist...das war eben der präsi, er war ziemlich aufgeregt..."
"warum?"
der bleichgesichtige beugte sich zu seinem kollegen herunter und fuhr im flüsterton fort, um einen verdächtigen keinen einblick in interne abläufe zu gewähren.
trotzdem bekam ich fast alles mit, da meine neugier die ohren spitzte und versuchte, möglichst viel aus dem gezischel und genuschel herauszuhören.
anscheinend hatten die polizisten probleme, entnahm ich dem gespräch,

probleme mit einem aufgeregten japanischen botschafter, einem auf der intensivstation liegenden anderen japaner und mit dem außenministerium, daß etwas dagegen hatte, daß die hiesige polizei versuchte, einen globalen konflikt auszulösen.
der spitzbart nahm die gleiche farbe an wie sein kollege.
"und was jetzt?" zischelte er mit einem seitenblick auf mich und ich glaubte eine gespaltene zunge zwischen den lippen hervorzucken zu sehen.
"mann henry", nuschelte der andere unter seinem schnäuzer hervor, "wackersdorf mit seinen spinnereien kann uns am arsch vorbeigehen, besonders wenn der chef so einen aufstand macht. wir müssen einen skandal vermeiden..."
den rest der ausführungen konnte ich leider nicht verfolgen, da der sprecher näher an das ohr des zuhörers rückte, noch leiser weitersprach und gleichzeitig eine ungewollte ohrspülung bei seinem kollegen vornahm.
ich betrachte gelangweilt einen polizeikalender an der wand, der diesen monat auf einem großen schwarzweiß photo eine bereitschafts-hundertschaft präsentierte, die im rahmen einer amtshandlung eine wohl unangemeldete demonstration der grauen panther gewaltsam auflöste.
"sie können jetzt gehen!" herrschte mich plötzlich eine stimme an und ich blickte auf.
der beamte namens henry knallte das kästchen mit meinen sachen vor mich auf den schreibtisch, dabei tropfte irgendetwas flüssiges aus seinem ohr heraus und bildete einen kleinen fleck auf der schreibtischunterlage.
"nehmen sie ihren krempel mit!" befahl er mir, "sie werden noch von uns hören..."
hastig beeilte ich mich all meine sachen in der jacke zu verstauen, selbst

der angebissene apfel, das vermeintliche beweisstück, verschwand schnell in meiner jackentasche.....
ich zeigte einem neugierig-dümmlich glotzenden autofahrer meinen mittelfinger und wußte, daß ich noch einmal schwein gehabt hatte.
die polizei wollte mir zwar etwas wegen einem zerbrochenen frieden auf dem lande anhängen, aber das konnte mich nicht erschüttern. spätestens morgen wollte ich hein um rat fragen, der mich sicherlich auskunft darüber geben konnte wie man in solchen fällen als beschuldigter zu verfahren hatte.
hautsache war, das die seltsamen beamten eingesehen hatten, daß ich mit meinem apfel niemanden ermorden wollte, und da der apfel wieder in meinem besitz war stand die polizei ohne beweisstück da.
insgeheim vermutete ich sowieso, daß die anschuldigung des vorsätzlichen, mit tötungsabsicht erfolgten apfelschmeißens nur eine finte der beamten war, um mich in angst und panik zu versetzen und so weitere aussagen aus mir herauszulocken.
ich stieg über einen alten penner hinweg, der sich vor der schaufenster eines sex-shops, das mit monströsen, fleischfarbenen geräten angefüllt war, zu einem kurzen nickerchen niedergelassen hatte.
nein, nein, so einfach mache ich es denen nicht.
eine geräuschvoll in die freiheit drängende blähung des graubärtigen mannes zwang mich zum weitergehen, riß meinen gedankenverlorenen blick von einer in der auslage plazierten maschine los, die offensichtlich eine elektrisch angetriebene, schweinsrosane kunststoffaust darstellen sollte.
ich warf einen letzten, kurzen blick auf das gerät und ging weiter.
´was für leute geben dreihundert mark für eine maschine aus, mit der sie sich zu hause zusammenboxen können?´, grinste ich innerlich, ´dafür haben wir doch unsere polizei...´
zu meinem glück hatte unsere polizei den brutus nicht gefunden, der, so hatte ich vor einigen augenblicken durch einen schnellen blick in meine jackentasche feststellen können, sein versteckspiel aufgegeben hatte. die nächtlichen strapazen zeigten auch bei ihm auswirkungen in form eines starken hungergefühls, und infolgedessen schlug er zur zeit genüßlich seine kleinen zähne in den alten apfel.
diese beobachtung hatte so ganz nebenbei eine der vielen lücken in meinem wissen über das leben von regenwürmern gefüllt. in der zelle hatte ich lange darüber nachgedacht, wovon sich die dinger eigentlich ernährten. hauptsächlich bohrten sie sich ja durch die erde und ich hatte nicht die geringste ahnung davon, was für beutetiere ihnen dort begegnen konnten. außer maulwürfen fiel mir nichts ein, und diese maulwürfe waren wirklich

viel zu groß, die konnte selbst der stärkste wurm nicht plattmachen.
ob sie vielleicht erde frassen?
dies konnte ich mir aber auch nicht so ganz vorstellen, da ich als kind einmal aus neugier erde gekostet hatte und mir deren geschmack als äußerst unappetitlich in erinnerung geblieben war. als ich dann brutus sah wie er laut schmatzend an dem apfel herumnagte fiel mir ein kleiner stein vom herzen.
dies war wirklich ein guter tag.
würmer, oder besser gesagt dieser spezielle regenwurm namens brutus, ernährten sich von bier und äpfeln.
zuversichtlich schritt ich die straße entlang. zwar konnte ich nicht so recht glauben, daß alle würmer nur bier und äpfel bevorzugten, da diese substanzen in der regel nur selten im erdboden zu finden waren, aber ich hatte es ja mit eigenen augen beobachtetet und praktisch getestet. durch die intensiven gedanken über bier und äpfel geweckt, erinnerte mich mein magen durch lautes rumpeln und knurren an meinen eigenen, doch sehr großen hunger.
automatisch beschleunigte ich meinen schritt, dachte dabei an meinen gefüllten kühlschrankt.
ich verließ die innenstadt und mußte an einer fußgängerampel am city-ring kurz warten. gelangweilt schaute ich mich um, faßte den entschluß zu hause viel zu essen und den abend gemütlich mit kühlschrankbier und brutus zu verbringen als ich die zeitungsauslage eines kiosks auf der anderen straßenseite erblickte. selbst aus dieser entfernung war die schlagzeile einer der ausgehangenen zeitungen zu erkennen.
´chaos!´schrie das bunt bedruckte papier. ich vermutete daß damit der letzte abend gemeint war.
die ampel zeigte endlich grün, ich hastete über die straße, suchte in meiner jacke nach kleingeld.
zwei minuten später ging ich lesend weiter und ein leichter schauder zog über meinen rücken.
´chaos!´stand riesengroß auf der vorderseite, darunter, etwas kleiner geschrieben, ´chaoten randalierten vor hotel! 12 polizisten lebensgefährlich verletzt! 87 festnahmen!´ und dann noch kleiner ´lesen sie weiter auf seite 21...´.
ich faltete die zeitung zusammen und nahm die letzten paar hundert meter in angriff. das wollte ich mir in ruhe durchlesen.
mal schauen, was die kritiker so schrieben....

☠ ☠

natürlich war die haustür mal wieder abgeschlossen. laut hausordnung mußte die tür abends ab zehn uhr immer abgeschlossen werden, aber da gerade um diese zeit die meisten leute rein und raus rannten war das ein idiotisches anliegen und praktisch undurchführbar. trotzdem mußte es unter den hausbewohnern einen von unbekannten phobien geplagten menschen geben, der, egal zu welcher tageszeit, immer die tür abschloß.
unter leisem fluchen zog ich meinen schlüsselbund hervor und öffnete die tür.
überrascht blickte ich die in einem rosafarbenen morgenmantel gehüllte frau an, die laut "scheiße!" rief und gegen einen der in langer reihe im flur angebrachten briefkästen boxte.
"morgen.." grüßte ich leise während die tür hinter mir zufiel.
der kopf der hausmeisterin fuhr herum und sie schaute mich an als hätte ich eben ihre katze in die luft gesprengt.
"ja, wirklich ein toller morgen!" keifte sie schrill und sah heute noch faltiger und älter aus als sonst, "wissen sie wo meine zeitung ist?"
ich schüttelte den kopf, wollte nicht mit ihr reden und so schnell wie nur möglich in meine wohnung, doch sie versperrte mir mit in die hüfte gestemmten armen den weg.
"meine zeitung ist schon wieder weg!" kreischte sie.
"ich habe sie nicht.."
hoffentlich fing sie nicht wieder mit dieser fingerstecherei an.
"es ist jeden morgen dasselbe" zeterte sie weiter ohne meine worte zur kenntnis zu nehmen, "immer ist die zeitung weg. wofür bezahl ich eigentlich ein heidengeld dafür, wenn immer ein scheißeschlürfendes arschloch die zeitung aus meinem briefkasten klaut! soll ich etwa jeden tag scheißefrüh aufstehen und mir die scheißzeitung von dem scheißboten persönlich übergeben lassen? das geht doch nicht und wenn..."
da sie einen arm hob und drohend in der luft herumfuchtelte nutzte ich die so entstandene lücke und zwängte mich hindurch.
"halt, wo wollen sie hin?" gellte ihre stimme hinter mir, "was haben sie da für eine zeitung in der hand? ist das meine? bleiben sie stehen!"
ich eilte die treppe hinauf, meine wohnungstür vor augen. die hausmeisterin wurde offensichtlich immer paranoider und verrückter und ich war froh daß sie mir nicht folgte.
sorgfältig verschloß ich meine wohnungstür und stellte die klingel ab.
heute wollte ich meine ruhe haben, nicht mehr gestört werden.
in meinem wohnzimmer war alles beim alten, niemand war hier gewesen und hatte aufgeräumt. auf dem tisch standen immer noch die reste von unserem eisenfrühstück, die aschenbecher quollen über, nikotingelbe vorhänge hinderten einen großteil des sonnenlichts daran in meine wohnung einzufallen und auch in der küche hatte niemand gespült und geputzt.
ich warf die zeitung auf mein zerwühltes bett und fragte mich, welches arschloch die story mit den heinzelmännchen in umlauf gebracht hatte.
´warum kommen die heinzelwixer nicht mal zu mir? wäre doch echt spitze, bei dem ganzen streß kann ich doch nicht dauernd hausfrau spielen...´
als ich meine lederjacke ausziehen wollte fiel mir brutus wieder ein.
wo sollte ich denn den jetzt hintuen?
mein blick raste durchs zimmer und suchte eine geeignete stelle.
"aha! datt isses!" sagte ich laut und steuerte schließlich auf einen hinter der lautsprecherbox stehenden blumentopf zu. dieser blumentopf war recht groß, durchmesser so ungefähr fünfund zwanzig zentimeter, und stand schon lange dort herum, genauer gesagt seit drei jahren. damals hatten ihn meine eltern bei einem ihrer seltenen besuche mitgeschleppt und mir einzureden versucht, daß eine stummm und apathisch in ihrer blumenerde herumhängende pflanze etwas leben in meine wohnung brächte.
lang lebte dieses pflanzending ja nicht, nach einigen wochen wurde sie braun und schrumpelte einfach weg, was mir aber ziemlich egal war. allerdings stellte ich irgendwann fest, daß die erde in dem topf sehr saugfähig war und ich hatte es mir zur angewohnheit gemacht, halbleere biere, die einfach nicht mehr in den schädel paßten, dort auszugießen.
das war der optimale platz für brutus.
ich nahm den apfel aus der jacke, schmiß ihn in den blumentopf und legte dann vorsichtig brutus hinzu, der total vollgefressen in meiner jackentasche eingepennt war.
ein gefühl von zärtlichkeit erfüllte mich als ich beobachtete wie er etwas irritiert in der gegend herumglotzte und dann unter den halbzerfressenen apfel kroch.
das war schon ein besonderer, dieser alte wixer.
ich dachte an seine beiden kollegen zurück, die nun zertrampelt und zermanscht vor dem hotel herumlagen, schüttelte aber diese schwermütigen gedanken schnell ab, zog meine lederjacke aus warf sie in die ecke. auf meinem bett sitzend drehte ich mir eine zigarette und schaltete den fernseher an.
endlich konnte ich ausspannen und zur ruhe kommen.
halbwegs interessiert betrachte ich das flackernde bild auf dem schirm.
das war wohl eine art abenteuerfilm, ein typ mit holzbein und nem bart

stand auf dem schwankenden oberdeck eines segelschiffes und schrie die faust drohend geballt auf das meer hinaus.
"du weicher wal!" brüllte er.
ich rauchte weiter und überlegte wo die fernbedienung versteckt war. der holzbein-typ war der chef von dem schiff, denn ein mit narben und tattoos übersäter indianer sprach ihn gerade mit ´käpten´ an. der kapitän tobte weiter herum, verfluchte mit entsetzlichen ausdrücken gott, den teufel, das meer und bürokratische hindernisse in form von fangquoten. die kamera machte einen schwenk und zeigte seine mannschaft, die sich schweigend hinter ihrem kapitän versammelt hatte. alles absolut finstere gestalten, viertausend jahre hochsicherheitstrakt auf einem haufen versammelt. denen wäre ich nicht gerne im dunkeln, hellen oder überhaupt begegnet, aber trotzdem hatten sie irgendwie angst und respekt vor ihrem kapitän und hielten die klappe.
so ein blöder film. ich betrachtete meinen kühlschrank und überlegte welche mahlzeit ich mir gleich gönnen sollte, drückte meine zigarette aus und warf noch einmal einen blick auf den fernseher. diesmal waren nur rauschende wellen zu sehen, aus denen dann ein riesiger weißer wal emportauchte, sein klappenähnliches maul grinsend öffnete und mit der schwanzflosse auf das wasser schlagend wieder abtauchte. danach kam wieder das segelschiff ins bild, auf dem der kapitän immer noch fluchte wie ein rohrspatz und gegenstände nach kleinen schlauchbooten warf, die das schiff umkreisten und ein transparent mit der aufschrift ´rettet die wale´ hinter sich herzogen...
ich ließ den fernseher fernseher sein und ging in die küche um endlich etwas zu essen.

☠ ☠ ☠

"mir geht es wieder gut, chef" sagte winker und begann seinen kopfverband mit einer kreiselnden bewegung seines armes abzuwickeln. sein kopf nickte dabei leicht hin und her und winkers gesicht zeigte einen ausdruck von verlegenheit, wenngleich sein lächeln einen spöttischen unterton nicht verbergen konnte.
´irgendwas stimmt hier nicht...´dachte john wackersdorf.
winker lies den abgerollten, vier meter langen verband achtlos fallen und nahm die darunter zum vorschein kommende wundauflage mit der rechten hand ab.
aus winkers leerer augenhöhle fuhr mit leichtem sirren ein teleobjektiv aus und richtete sich auf seinen vorgesetzten.
"einsatzbereit, chef!"
john wackersdorf fluchte leise und griff nach seinem geweihten, spitzen silberkreuz.
"einsatzbereit!" sagte winker erneut, diesmal aber mit einer tieferen stimme.
john wackersdorf umfaßte mit stählerner faust sein silberkreuz, richtete es auf den als beamten getarnten dämonen und schritt tapfer auf diesen zu.
"weiche von mir, unholt!" donnerte seine stimme.
im gesicht des dämonen zuckte es vor unsicherheit, das teleobjektiv zog sich rasend schnell zurück und john wackersdorf sah seine chance, stürzte mit einem schrei vor, berührte den dämonen mit dem geweihten kreuz.
tief aus dem leibe des unholds heraus erklang ein schauriges, mehrstimmiges gellendes schreien, als sich seine stoffliche hülle unter der einwirkung der kräfte des lichts in staub verwandelte.....
....."wackersdorf! sie sind schon wieder zu spät!" keifte die stimme des polizeipräsidenten plötzlich hinter ihm.
john wackersdorf drehte sich um und ging auf die person hinter dem schreibtisch zu. die schreibtischlampe war die einzige beleuchtungsquelle in dem großen, dunklen büro, ihr grelles licht erhellte eine olivgrüne schreibtischunterlage, mehre leere aktenkörbe und verschiedene akkurat angeordnete schreibtischuntensilien, aber der sprecher blieb zurückgelehnt sitzend außerhalb des lichkegels im dunkeln verborgen.

"nein! ich habe nicht verschlafen, sondern mußte noch einen job erledigen!" erwiderte john wackersdorf scharf und blieb zwei meter vor dem schreibtisch stehen.
"was sie nicht sagen", höhnte die stimme seines vorgesetzten aus dem dunkel heraus, "was denn für einen job? zwei stunden dienstschlaf? hahaha! oder haben sie sich beim fußnägelkauen verschluckt? ihnen ist doch alles zuzutrauen. aber halt, ich kann es mir ja denken, sie haben sich bestimmt.... lassen sie mich bitte ausreden bevor sie ihre übliche phantasielose entschuldigung herausstammeln...sie haben bestimmt wieder heute morgen eine stunde lang erfolglos versucht genauso enthusiastisch zu onanieren wie in ihrer teenagerzeit und nach dem ganzen rumgerubbel waren sie natürlich total fertig..."
"sie vergreifen sich eindeutig im ton!" sagte john wackersdorf bedrohlich gelassen und ruhig, obwohl er innerlich von zorn kochte, "wenn sie so weiter reden kann ich nicht mehr für meine selbstbeherrschung garantieren!"
"ach nee...." spottete die stimme weiter und der sprecher beugte sich nach vorne in den schein der lampe hinein...
john wackersdorf zuckte erschreckt zurück, als er das gesicht des wesens erblickte, daß mit der stimme seines chefs zu ihm sprach. dies konnte nicht sein vorgesetzter sein, sondern nur eine ausgeburt der hölle, eine blutgierige gestalt aus dem schattenreich.
aus einem verdreckten, mit moosen und schimmelpilzen bedeckten punkergesicht quollen unaufhörlich beschimpfungen und schmähungen hervor, fleischmaden bohrten sich aus drei verwest aussehenden beulen heraus und john wackersdorf beschloß zu handeln.
mit einem wütenden knurren richtete er sein kreuz auf die kreatur.
"das wird ihnen auch nichts nützen, wackersdorf!" kreischte die gestalt zurück, "sie haben jetzt oft genug verschlafen! ich glaube ich muß sie in schutzhaft nehmen lassen..."
der dämon winkte mit seinem dreckigen arm und aus dem dunkel heraus tauchten einige dutzend gestalten auf.
john wackersdorf wich angesichts dieser übermacht zurück.
die lakaien der hölle, gehüllt in schwarze plastikuniformen und die fratzen verborgen hinter schwarzen masken näherten sich ihm langsam, ganz in dem bewußtsein eine leichte beute vor sich zu haben.
john wackersdorf sah sich hastig nach einer fluchmöglichkeit um, sein streng der logik folgendes gehirn arbeitete fieberhaft und sein angeborener löwenmut drängte ihn dazu den kampf aufzunehmen.
die wesen kamen immer näher und er konnte schon den gelblichen rauch erkennen, der aus den sehschlitzen ihrer masken heraustrat.
plötzlich wußte er was er zu tun hatte, lag der ausweg glasklar vor seinem geistigen auge.
entschlossen trat er der horde entgegen.
"stehenbleiben! polizei!" rief er mit befehlsgewohnter stimme.
die angriffswelle stockte, kam durcheinander, irritiert durch den unerwarteten widerstand.
john wackersdorf nutzte die verwirrung und schleuderte sein silbernes kreuz dem vordersten der dämonen entgegen.
"nimm dies, du knecht der hölle!" brüllte er.
das kreuz flog durch die luft und prallte gegen die gesichtsmaske, fiel aber nicht herunter, brannte sich stattdessen mit lautem zischen durch die maske hindurch. dessen träger ging zu boden und stieß ein geschrei aus, daß auf seine furchterregende weise selbst john wackersdorf in seiner langen karriere noch nicht begegnet war....
mit einem ruck richtete sich walter wackersdorf in seinem bett auf und starrte mit weit aufgerissenen augen den dunklen bildschirm seines fernsehers an.
auf seiner stirn glitzerten einige dutzend kleiner schweißperlen, seine schlafanzugsjacke klebte feucht an der haut und in seinen gehörgängen glaubte er leise verklingendes gebrüll zu vernehmen.
fast eine minute lang glotzte er mit verständnislosem blick auf das grau der mattscheibe, bis sich endlich sein gehirn einschaltete und er mit einem schnellen schütteln seines kopfes den bann des traumes abschüttelte und in die realität zurückkehrte.

´das war diesmal aber ein schlimmer traum´, überlegte er, ´so real, so echt...irgendwie komisch, das ganze. ob es irgendwas zu bedeuten hat?´
ächzend stieg er aus seinem bett, erblickte dabei seinen wecker auf dem nachttisch, der ihn stumm darauf hinwies, daß er keine zeit hatte ausgiebig über traumdeutung nachzudenken.
w.wackersdorf schaltete wie jeden morgen seine brennende nachttischlampe aus, schaute kurz aus dem fenster und schlurfte dann ins badezimmer.
wenigstens hatte er heute nicht verschlafen, mußte den tag nicht mit nervender hektik beginnen. in einer stunde war einsatzbesprechung, der polizeipräsident würde auch anwesend sein und w.wackersdorf war wild entschlossen, diesmal einen engagierten und professionellen eindruck zu hinterlassen.

kriminalmeister heinz groß drehte aufgeregt an dem für normale menschliche finger viel zu kleinem knopf an der schaltkonsole des fernsehers.
es änderte sich nichts, der bildschirm zeigte immer noch ein schneegewitter aus schwarz-weißen sprenkeln und aus dem lautsprecher drang dazu als akustische untermalung das monotone rauschen eines riesigen wasserfalls.
"hier flutschen immer die programme raus", sagte km groß mehr zu sich selbst als zu den am runden tisch des tagungsraumes sitzenden personen.
"wäre ja endlich mal zeit die anschaffung eines neuen gerätes zu beantragen, dieses ding gehört doch ins museum..."
w.wackersdorf betrachtete teilnahmslos die kleinen speicheltropfen, die bei den worten des verhörspezialisten des pb 2 auf die mattscheibe prasselten und dachte daran zurück, wie er sich bei seiner ankunft im präsidium geärgert hatte.
als er sich nach den festgenommenen erkundigte, erklärten ihm hase und groß lapidar, daß alle bis auf einen freigelassen worden waren.
er glaubte seinen ohren nicht zu trauen.
hatte er nicht ausdrückliche anweisungen hinterlassen, bis zu seinem eintreffen keine weiteren schritte zu unternehmen?
aber bevor er in einem wutausbruch explodieren konnte, teilte ihm hase mit, daß dies auf anweisung des präsi geschehen war, der von aufgeregten anwälten und politikern wegen dieser blöden japaner schwer unter druck gesetzt wurde.
w.wackersdorf hatte dafür kein verständnis. so ein verweichlichtes verhalten bewies ihm, daß unter der harten schale und hinter dem ätzenden zynismus seines chefs eine unfähige person steckte, die in einer kritischen situation sofort versagen würde. wäre w.wackersdorf auf dem posten des polizeipräsidenten, hätte er gnadenlose härte an den tag gelegt. bei der tragweite der delikte, der für staat und gesellschaft immensen gefährlichkeit der festgenommenen, angesichts der ereignisse des letzten abends und zu guter letzt im bewußtsein der vielen verletzten beamten hätte ein polizeipräsident w.wackersdorf sich endlos stur gezeigt. mit einem verweis auf den schwerverletzten terminator, der kurzen andeutung des möglichen einsatzes unbekannter waffen und der behauptung, daß in richtung einer terroristischen vereinigung ermittelt wurde konnte jeder liberale sesselpupser mundtot gemacht werden. ´schließlich ist die polizei eine unabhängige gewalt des staates´, dachte w.wackersdorf und strich dabei seinen bart glatt.
"na endlich!" sagte kriminalmeister groß als er das standbild des videorecorders gefunden hatte.
"dann können wir ja anfangen" ordnete der polizeipräsident an und blickte in die runde. bis auf winker war das gesamte pb 2 versammelt, kommissar wackersdorf, hase und groß von der frühschicht, kriminalhauptmeister prenner und kriminalobermeister oskar laas, sowie die kriminalmeister röchel und der von der schutzpolizei hinzugestoßene jörg wirt.

"schauen wir uns die entscheidende szene noch einmal an"
zum wiederholten male betrachten die beamten den zusammenbrechenden terminatoren und die gebückt herumhuschende person.
"diese person ist unser ansatzpunkt", erklärte der präsident, "auf diese person sollten sich unsere ermittlungen konzentrieren. wackersdorf, was haben die vernehmungen gestern abend gebracht?"
w.wackersdorf räusperte sich kurz.
"also, die vernehmungen haben schon erste erkenntnisse an das tageslicht gebracht. es erhärtete sich der verdacht, daß die zielperson mitglied oder umfeld der sogenannten punker-szene sein muß..."
"warum?" fragte der präsident.
"schon vor beginn der ausschreitungen ist mir eine gruppe punker aufgefallen, winker müßte die eigentlich auch aufgenommen haben, hatte ich ihm jedenfalls sofort befohlen..."
"ist aber nicht geschehen!" zischte der polizeichef.
w.wackersdorf würgte einen psychosomatischen kloß den hals hinunter.
"das ist natürlich ärgerlich, aber nicht entscheidend. herr präsident, sind sie davon unterrichtet worden daß mich gestern nacht ein festgenommener tätlich angriff?"
das streng dreinblickende gesicht des präsidenten verzog sich zu einem spöttischen grinsen.
"ja, davon habe ich schon gehört" antwortete er süffisant.
w.wackersdorf spürte ärger und wut in sich aufsteigen. der mistkerl ließ auch keine möglichkeit aus auf ihm herumzuhacken und ihn lächerlich zu machen.
"also..." begann jörg wirt, der auch mal etwas sagen wollte, "den typen der den kommissar am bart gezupft hat, den kannte ich, also vom streifendienst her. der gehört zu den punkern aus der innenstadt, ist selbst bei denen ein ziemlich schlimmer finger..."
"ist der etwa auch freigelassen worden?" unterbrach w.wackersdorf ärgerlich, da er den eindruck hatte, seine kollegen sähen die auf ihn erfolgte attacke als ein neckisches spielchen an, als nette anekdote am rande.
"nein, der sitzt noch" antwortete ihm henry hase, "für den hat sich kein anwalt gemeldet und außerdem...."
er warf einen verlegenen seitenblick auf den kommissar.
"...als uns heute morgen die kollegen vom streifendienst erzählten was er mit dem kommissar angestellt hat dachten wir uns den behalten wir lieber mal hier...."
kommissar wackersdorf erkannte mit schrecken, daß der angriff auf seine person mittlerweile im gesamten präsidium herumgegangen war und sich bestimmt sämtliche neider und lästermäuler hämisch das maul über ihn zerrissen. mit absicht vermied er den anblick des amüsierten präsidenten, ignorierte das breite grinsen von wirt und warf adalbert prenner, der den eindruck machte daß er sich ein lachen nur mühsam verkniff einen bösen blick zu.
"um nun wieder sachlich zu werden", begann er, "kurz bevor der punker mich angriff sagte er etwas sehr wichtiges. ich glaube sowieso daß dieser angriff nur erfolgte um den ungeheuren verhördruck zu entgehen. wir hatten den typen so in der mangel, daß dieser angst bekam sich zu verplappern... jedenfalls hatten wir ihn fast weichgekocht, und als er laut und deutlich ´anführer´ sagte merkte er daß er kurz davor stand einen namen sagen zu müssen uund griff aus verzweiflung dann mich an..."
w.wackersdorf blickte herausfordernd in die runde.
"ja und?" fragte der polizeipräsident.
"der ist bestimmt kein anführer, der ist doch total fertig..." überlegte jörg wirt laut und prenner warf leise ein: "ich habe eher ´handfeger´ verstanden..."
"er hat laut und deutlich anführer gesagt!" blaffte w.wackersdorf zurück, "hat nicht nach einem handfeger verlangt. mensch prenner, sie glauben doch selber nicht daß ein verdächtiger kurz vor seinem geständnis nach einem handfeger verlangt um ein bißchen zu putzen oder so...?"
prenner verstummte wieder.
"ja und?" fragte der präsident erneut.

"ich gehe davon aus daß der verdächtige den anführer zumindestens kennt, wenn nicht sogar selbst an der aktion beteiligt war. und da nach aussage von wirt der verdächtige von hier aus der stadt stammt, zu der punkerszene gehört muß der anführer ebenfalls aus dieser szene und hier aus der stadt kommen..."
w.wackersdorf schwieg triumphierend, damit seine kollegen die tiefe seiner logischen kombinationen erkennen konnten.
"respekt, wackersdorf!" unterbrach der präsident das schweigen, "gut geschlußfolgert. hätte ich ihnen nicht zugetraut...ihre aussage deckt sich in einigen punkten mit den ergebnissen der spurensicherung, die vor zwei stunden ihren bericht abgegeben haben. wie wir wissen, wurde der terminator von einem gläsernen behälter getroffen, worauf nach seiner aussage irgendetwas durch den sehschlitz seiner maske drang, irgendetwas, daß ein riesiges gebiß besaß und dann sein auge zerfetzte - der verletzte wird das übrigens überstehen, nur das auge konnten die ärzte nicht mehr retten - also logischerweise etwas, daß klein genug war um in einen glasbehälter zu passen und schmal genug um den sehschlitz zu durchdringen. die spurensicherung hat den gesamten hotelvorplatz abgesucht, sämtliche glassplitter eingesammelt und das glas rekonstruiert. der deckel des glases wurde natürlich auch gefunden und die rekonstruktion ergab, daß es sich um ein marmeladenglas handelte."
"konnten auf dem glas oder dem deckel fingerabdrücke festgestellt werden?" fragte kriminalobermeister laas.
"nein, nichts brauchbares, einige fragmente zwar aber alles andere war zu undeutlich und verschmiert. dafür fand sich ein anderer anhaltspunkt, der die erkenntnisse von wackersdorf untermauert. auf dem deckel des glases befand sich noch ein preisetikett, ein kleiner aufkleber mit dem namen des geschäftes, dem preis und einem datum..."
w.wackersdorf lauschte gebannt.
"...wir haben natürlich sofort in dem geschäft angerufen und nachgefragt. dabei erfuhren wir, daß dieses glas - das übrigens himbeermarmelade enthielt - vor zwei monaten als sonderangebot nur von dieser einen filliale zu dem auf dem etikett angegebenen preis verkauft wurde. was schlußfolgern wir daraus?"
der präsident blickte w.wackersdorf an und dieser sponn den faden sofort weiter.
"das dieses glas von einem bürger unserer stadt gekauft worden ist.."
"genau, wackersdorf. vor zwei monaten wußte noch niemand, selbst scheinhuber nicht, daß die parteiversammlung hier bei uns stattfinden würde, also ist es anzunehmen, daß dieses glas damals nur wegen der himbeermarmelade gekauft wurde und nicht um langfristig einen anschlag vorzubereiten.."
"hat die spurensicherung etwas gefunden, daß rückschlüsse auf den inhalt des glases gibt?" fragte prenner.
"ja, die spurensicherung hat nach lebewesen gesucht, die klein genug sind um in ein marmeladenglas zu passen..." er blickte auf den bericht, "gefunden wurden ein fast vollständiger wurm, allerdings stark zerquetscht, ein weiterer teil eines wurmes, drei schnecken, tot, mit zerstörtem gehäuse und eine schnecke, lebend, mit intakten gehäuse."
er blickte seine untergebenen an und wartete auf einen kommentar.
"schnecken und würmer!" schnaufte w.wackersdorf empört. sollte der ganze polizeiapparat nun jagd auf schnecken und würmer machen, alle festnehmen und erkennungsdienstlich behandeln? die noch lebende schnecke ins kreuzverhör nehmen?
"ja, schnecken und würmer, wackersdorf, und diese befinden sich zur zeit im biologischen institut der universität und werden von spezialisten auf das genaueste untersucht. soviel zum potentiellen inhalt des glases. kommen wir auf die verdächtigen zurück. wie wir wissen muß sich die gebückt rennende gestalt heute nacht im polizeigewahrsam befunden haben. wir haben die persönlichen daten aller festgenommenen..."
"ich habe zusätzlich eine punkerkartei angelegt!" warf w.wackersdorf engagiert ein.
"...ja,äh, gut wackersdorf. wir haben also die daten, wackersdorfs punkerkartei und können so leicht feststellen wer in diesem raster hängenbleibt."

in this, Kramer went out in bigtime style. Failing to make it as a career criminal and "finding out the hard way that crime didn't pay," Kramer wound up in the Federal

hase begann wild in seinen papieren zu blättern und raschelte laut herum.
"herr präsident, nach meinen unterlagen haben wir nur zwei personen, die von hier kommen und gleichzeitig punker sind. einen gewissen karl-heinz schörner und ein reinhold meier. der erstere ist übrigens der bartzupf... äh angreifer von gestern. der sitzt noch in haft."
"schnappen wir uns diesen meier!" forderte w.wackersdorf.
"nicht so voreilig, wackersdorf!" erwiderte sein vorgesetzter tadelnd, "sie müßten eigentlich wissen, daß solche politkriminellen mit allen wassern gewaschen sind. dieser meier ist durch seine verhaftung vorgewarnt worden und hatte nach seiner freilassung genug zeit, sämtliche beweismittel und belastendes material verschwinden zu lassen..."
"...und daher wird er, da er genau weiß daß wir seinen wohnsitz kennen, erstmal auf tauchstation gehen oder sich ganz normal verhalten!" sagte prenner.
"richtig, pen..prenner!" verhaspelte sich der polizeipräsident, "und deswegen sollte mit einer verdeckten observation begonnen werden."
"dafür brauchen wir personal..." überlegte w.wackersdorf laut.
"hier sitzt genug personal!" stellte der präsident unumstößlich fest, "womit befaßt sich das pb2 zur zeit eigentlich? wenn nicht gerade eine großveranstaltung angesagt ist höre ich immer so wenig von dieser abteilung...?"
"also, ähhh..." w.wackersdorf überlegte angestrengt.
prenner sprang rettend in die bresche.
"wir beobachten einen gewerkschafter, der ist betriebsratsvorsitzender und hat früher einmal der kommunistischen partei angehört. wir verdächtigen ihn, bei der produktion hetzerischer flugblätter mitgewirkt zu haben, die vor einem monat anonym in verschiedenen gaststätten verteilt wurden. außerdem gehen wir verstärkt einigen hinweisen nach, die die beteiligung einer oder mehrerer personen des tischtennisclubs an verschiedenen sprühaktionen belegen..."
"das ist aber nicht viel. was ist mit den rechtsradikalen?"
"es gibt keine rechtsradikalen organisationen oder gruppen in der stadt" urteilte w.wackersdorf überzeugt.
"na bestens, dann ist ja alles klar. der gewerkschafter und die tischtennisspieler können noch warten, daß ist nicht dringend. hiermit gebe ich die ausdrückliche anweisung, daß sich das pb 2 von nun an nur mit der aufklärung der ereignisse des gestrigen abends zu befassen hat und alle mittel und kräfte zu diesem zwecke einzusetzen sind. beginnen sie noch heute mit der observation dieses meier, ich lasse ihnen freie hand bei der wahl ihrer mittel. diese sache ist zu heiß um zimperlich zu sein..."
"klasse, jetzt sind wir die soko schneckwurm" flüsterte jörg wirt w.wackersdorf zu.
"wie bitte?" fragte der polizeipräsident laut.
"ach nichts..."
"was geschied jetzt eigentlich mit dem anderen punker, ist da schon irgendwas eingeleitet worden?" fragte w.wackersdorf.
sieben augenpaare richteten sich auf kriminalobermeister hase, der sofort wieder mit seinen papieren zu rascheln begann.
"karl-heinz schörner wird noch heute vor den haftrichter kommen, da wir ihn des landfriedensbruches, körperverletzung und beamtenbeleidigung anklagen. der bleibt auf alle fälle in unserer obhut, den holt hier kein anwalt mehr raus. da sein personalausweis fast komplett vermodert war konnten wir seinen jetzigen wohnsitz nicht feststellen, es liegt also deutlich verdunkelungsgefahr vor."
"dann können wir uns den ja nochmal vorknöpfen" freute sich jörg wirt.
w.wackersdorf nickte zustimmend. mit dem mußte er noch ein hühnchen rupfen.
"dann ist ja soweit alles klar."
der polizeipräsident erhob sich von seinem stuhl und beendete so die einsatzbesprechung, "sie wissen was sie zu tun haben und ich hoffe daß sie möglichst gestern erste ergebnisse aufweisen können."
seine stimme bekam einen drohenden unterton.
"meine herren, wir stehen unter enormen druck. jetzt ist rasches handeln angesagt und ich weiß nicht wie lange ich ihnen den rücken freihalten kann.

gewisse politiker und die presse wollen jetzt schnelle ergebnisse und warten nur darauf, daß wir fehler machen oder uns als unfähig erweisen."
der polizeipräsident blickte w.wackersdorf, dem leiter des pb 2 und verantwortlichen kommissar mit zusammengezogenen augenbrauen mißtrauisch an.
"wenn dies der fall sein sollte verspreche ich ihnen, daß hier köpfe rollen werden, aber es wird nicht nur meiner sein!"
er verließ den raum ohne die tür hinter sich zu schließen und lies seine drohung wie eine schwarze wolke über den köpfen der beamten des pb 2 zurück.

☠

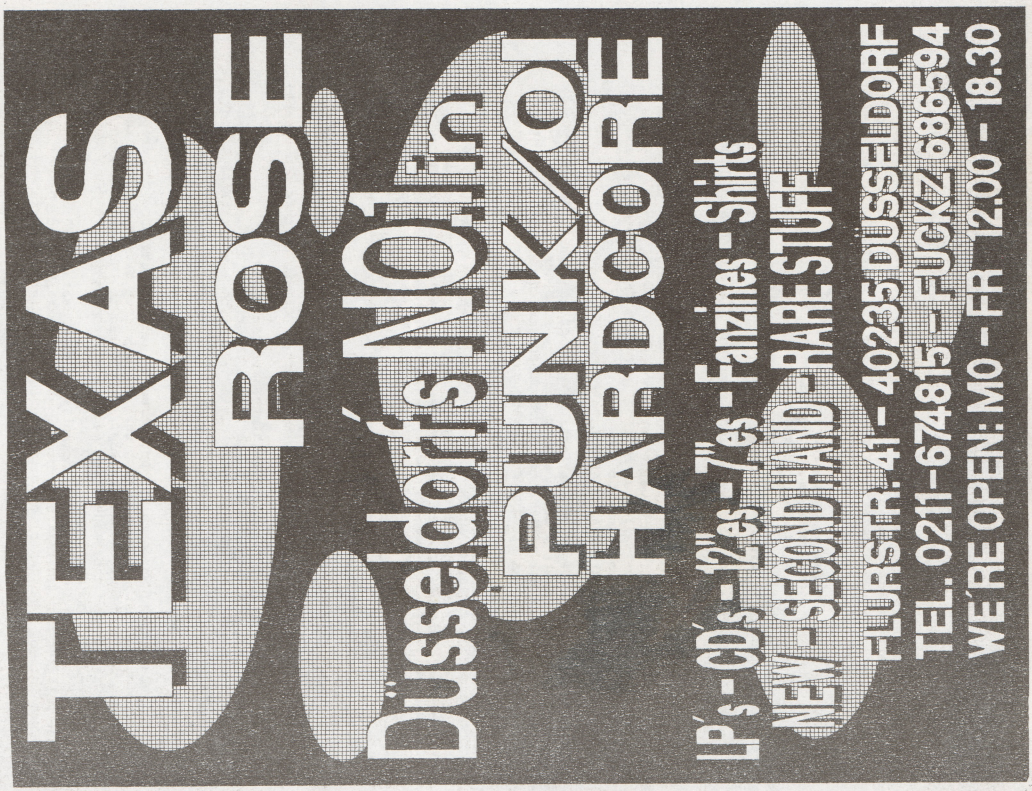
dieter preisler nahm seine schwarze robe aus dem schrank, begutachtete sie kurz, registrierte mißbilligend den leicht muffigen geruch und den hauch von staubflecken an einem ärmel. er schüttelte den kopf und hing die robe wieder in den schrank, verstand nicht, daß das mistding, kaum daß er es während eines zweitägigen kurzurlaubes unbenutzt im schrank hängen ließ, sofort begann unangenehme geruchspartikel abzusondern.
da heute nur unbedeutende haftbefehlsanträge und haftprüfungstermine, nicht öffentliche verhandlungen also, anstanden, schloß er die schranktür wieder und entschied, daß sein korrekt sitzender straßenanzug für diese zwecke ausreichend war.
im geiste beglückwünschte er sich dazu, die letzten zwei tage zu hause verbracht zu haben. so hatte er genug zeit gehabt seinem hobby nachzugehen und endlich die neue computersteuerung für seine modelleisenbahnanlage anzuschließen. diese war seine größte leidenschaft und er verbrachte jede freie minute in dem großen kellerraum seines hauses, in dem auf einem vier mal viereinhalb meter großem tisch eine miniaturlandschaft nachgebildet war. voller stolz saß er auf einem barhocker, eine original bundesbahnschaffnermütze auf dem kopf und bediente die regler, korrigierte geschwindigkeiten, öffnete und schloß schranken und war allmächtiger herr über ein undurchschaubares netz von weichen, kreuzungen und rangieranlagen. ganz besonders erfreute ihn seine neuste anschaffung, ein maßstabsgetreuer nachbau des hochgeschwindigkeitszuges ICE. dieser hatte natürlich immer vorfahrt, rauschte wie ein weißer pfeil durch bahnhöfe, tunnels und dem brusthohen gebirge seiner miniaturwelt. wenn er nahte, schloß er die schranken an den bahnübergängen, versperrte kleinen plastikautos die sich ohnehin nie bewegten den weg, mußten die anderen züge wie etwa der d-zug mit den fünf personenwaggons oder sein langer güterzug (dessen zweiunddreißig offene waggons er akribisch mit getrockneten linsen aus dem vorratsschrank beladen hatte) vor warnenden signalen eine fahrtunterbrechung in kauf nehmen oder auf eine nebenstrecke ausweichen.
dieter preisler nahm seine tageszeitung, seine arbeitstasche und einen kleinen aktenberg, der sein heutiges arbeitspensum darstellte und machte sich auf den weg zu seinem büro.
monoton lenkte er seinen schritt durch die kahlen gänge des landgerichtes, ignorierte einige vorbeihuschende kollegen und haderte mit leicht gesenkten kopf mit seinem schicksal. die fixe idee mit der computersteuerung hatte sich als ein tragischer fehler erwiesen und er fragte sich, welche teufel ihn geritten hatten daß er einem automatisierungswahn verfallen war, daß er dachte daß dieser mikroprozeß-scheißkasten ihm arbeit abnehmen könnte. er fluchte leise und schüttelte den kopf.
dabei bestand das erhabene gefühl, daß jeden aufrechten modelleisenbahner immer wieder aufs neue überkam, gerade in der erkenntnis darüber, mit flinken auge und wachen verstand komplexe vorgänge und sich ständig bewegende dinge unter kontrolle zu haben und zu beherrschen, blitzschnell auf auftretende störgrößen reagieren zu können. aber ausgerechnet er mußte diese tatsache ignorieren, freiwillig seine verantwortung an einen kleinen blinkenden kasten abgeben, dessen installation und programmierung sich zudem als äußerst nervend und kompliziert erwies.

-99-

er schloß die tür zu seinem büro auf, legte sein gepäck auf einem der zwei kleinen schreibtische ab und glaubte eine moment lang, die gleichen muffigen geruchspartikel wahrzunehmen, die auch seiner robe entströmten. pulsierend blähten sich seine nasenflügel, als er prüfend witterung aufnahm und die atmosphäre auf spuren muffiger roben untersuchte, aber nach einigen sekunden bewertete er seinen verdacht als eine nasale fata morgana oder eine plötzliche psychosomatische nasenstörung und stellte die beweisaufnahme ein, öffnete aber trotzdem vorsichtigerweise ein fenster und stellte es auf kippe.
ein kurzer blick auf seine goldene armbanduhr zeigte ihm daß er bis zum ersten fall (auf dem zu oberst liegenden aktenordner las er beiläufig den namen karl-heinz schörner) noch eine knappe viertelstunde zeit hatte und er nahm auf seinem stuhl platz und studierte die schlagzeilen seiner tageszeitung. die fettgedruckten buchstaben informierten ihn mit wenigen silben über die ereignisse des vorabends, sprachen von tobenden chaotenhorden, leicht- und lebensgefährlich verletzten polizisten und einer hohen anzahl von festnahmen. stirnrunzelnd legte er die zeitung beiseite, verzichtete darauf auch die kleinen buchstabentexte zu erfassen.
"da werde ich wohl heute den einen oder anderen von denen zu gesichte kriegen...." sinnierte er murmelnd und zündete sich eine zigarette an. während er genüßlich an der zigarette sog schweiften seine gedanken wieder an das desaster von gestern abend ab.
es muß so gegen halb zehn gewesen sein, rekapitulierte er, als der erste probelauf mit der computersteuerund stattfand. aus sicherheitsgründen hatte er den d-zug auf eine separate nebenstrecke gesetzt und den güterbahnhof stillgelegt. zuerst ging alles gut, der ICE machte im eiltempo seine runden, der elektronische fahrdienstleiter entsprach den anforderungen und setzte dem ICE die allerhöchste priorität, schaltete ihm den weg frei. dieter preisler beobachtete zufrieden, wie der güterzug an der tunnelausfahrt vor einem halt-signal anhielt, der ICE durch den bahnhof und an dem stehenden güterzug vorbei in den tunnel rauschte. es sah so aus als hätte alles geklappt, als würde alles nach plan ablaufen. drei minuten später allerdings, als die beiden züge ihre runden wieder aneinander heran führten und sich eigentlich die schon erlebte konstellation bilden sollte spielte der computerschaffner verrückt und schaltete eine weiche am bahnhof auf die falsche position. entsetzt wurde haftrichter preisler zeuge der schienenkatastrophe, sah wie der hurtig eilende ICE plötzlich am bahnhofsende den schienenstrang wechselte und auf den gehorsam wartenden güterzug zuraste. alles spielte sich unglaublich schnell ab, so daß der engagierte hobby-bundesbahner keine zeit mehr zum eingreifen hatte. der ICE prallte in voller fahrt frontal auf den güterzug, dessen kleiner plastiklokführer sofort in der mitte durchbrach, drückte die etwa zehn aus dem tunnel herausragenden linsenwaggons nach hinten, brachte einige zum entgleisen.
eine linsenlawine ergoß sich über den links der bahngleise liegenden fußballplatz, begrub einen in kunststoff erstarrten torwart unter sich. erleichtert von ihrer ladung stellten sich zwei der leeren waggons auf den gleisen quer und wurden gegen die tunneleinfahrt gedrückt, beschädigten diese irreparabel. der ICE allerdings, der nach dem aufprall auf den güterzug und dem mord an dessem lenker immens an fahrt verloren hatte, entgleiste ebenfalls und prallte zur rechten seite hinab, der vordere triebwagen hatte aber noch genug schwung um über eine giftgrüne wiese zu rutschen, diese komplett zu entkuhen um dann über die tischkante hinweg seinen mikrokosmos zu verlassen. mit höchstgeschwindigkeit näherte sich der ICE seiner vorläufigen endstation, dem fußboden, zog den rest der waggons wie eine weiße perlenkette hinter sich her. dort prallte er hart auf, zerbarst in mehrere einzelteile, aber - und so hatte dieter preisler noch glück im unglück - der rest des zuges wurde vor diesem schicksal bewahrt, da sich der hintere triebwagen mit seinem stromabnehmer in einem mast verfangen hatte und so den sturz aufhielt.
dieter preisler wischte sich mit den handrücken die schweißtropfen von der stirn, die angesichts der erschreckenden erinnerungen aus den poren herausgequollen waren und sah mit offenen augen, unbeweglich und gestochen scharf wie ein photo, seinen vorher so majestätisch dahineilenden high tech-zug

leblos wie eine tote weiße schlange von der tischkante hängen....
ein energisches klopfen an der tür führte ihn in die wirklichkeit zurück. noch bevor er ´herein´ rufen konnte wurde die tür geöffnet und rolf pfannenberg, der staatsanwalt, trat ebenfalls ein aktenbündel mit sich führend ein.
"hallo dieter!" grüßte er mit einem lächeln, "warum guckst du so griesgrämig? bist du mit dem falschen fuß aufgestanden?"
haftrichter preisler antwortete mit einem seufzen auf die freundliche begrüßung seines kollegen.
"ach dieter, zieh doch nicht so ein gesicht. damit schreckst du ja alle unsere kunden ab, haha. hast du eigentlich schon gehört was gestern abend los war?"
"habe nur flüchtig was in der zeitung gelesen.."
"in der zeitung...die schreiben doch sowieso nur den polizeibericht ab,was wirklich los war kriegen die doch nie mit. nein, ich habe mit einem bekannten aus dem polizeipräsidium gesprochen, der hat mir unter der hand erzählt daß unter den verletzten polizisten auch einer von der terminatoren-truppe sein soll...."
"wirklich?" dieter preisler zog leicht erstaunt die augenbrauen hoch.
"ja, der pressesprecher der polizei sagt natürlich nichts dazu, die haben eine nachrichtensperre verhängt. das präsidium steht zur zeit sowieso ziemlich unter druck, das außenministerium regt sich mächtig auf weil gestern im zuge der polizeilichen maßnahmen auch eine gruppe japanischer touristen zwischen die mühlsteine gekommen ist."
"wo gehobelt wird, da fallen auch späne" murmelte dieter preisler und dachte an seinen zerstörten ICE.
der staatsanwalt blätterte in seinen akten.
"habe ich es mir doch gedacht. unser erster fall heute ist einer von den chaoten. unsere kollegen von der exekutive haben gestern ja einige von denen erwischt...dieter, schau mal in die akte schörner.."
etwas lustlos kam der haftrichter der aufforderung nach und schlug die besagte akte auf. das studium der personenbezogenen daten sagte ihm nur, daß es sich um eine siebenundzwanzigjährige person männlichen geschlechts ohne festen wohnsitz handelte.
interessanter war da schon das bündel der anklagepunkte, welches recht beachtlich war. schwerer landfriedensbruch, nötigung, sachbeschädigung, beamtenbeleidigung, schwere körperverletzung, schwerer widerstand gegen die staatsgewalt und nachhaltige störungen von amtshandlungen wurden der person vorgeworfen.
"der war ja gestern aber ziemlich aktiv..." meinte dieter preisler.
"oh ja", antwortete staatsanwalt pfannenberg, "das ist schon ein dicker fisch. aber beachte mal die handschriftliche notiz in der unteren rechten ecke..."
dieters augen suchten das blatt ab, fanden an der bezeichneten stelle ein hastig hingekritzeltes ´mg. 129 a!´.
für einen moment vergaß dieter preisler seinen ICE und blickte den staatsanwalt überrascht an.
"die wollen vielleicht einen 129a hinterherschieben?"
"klar dieter, das machen die vom pb 2 doch immer so mit ihren kleinen hinweisen. die wollen nicht daß ihnen dieser fisch vom haken rutscht..."
das gesicht von haftrichter preisler nahm einen besonders grimmigen zug an. ´angesichts dieser mitteilung darf ich hier nichts entgleisen lassen´, dachte er, ´hier muß alles in geregelten bahnen und genau nach fahrplan ablaufen...´
sein gedankengang wurde abrupt unterbrochen, als die tür ohne vorheriges anklopfen aufgestoßen wurde. neugierig beobachteten die beiden justizdiener wie ein polizist mit hochroten kopf, den rücken zu ihnen gewandt, an einer stange zerrte und unter mühen irgendetwas widerspenstiges in den raum zu bugsieren versuchte.
"da ist er, der dicke fisch!" kommentierte der staatsanwalt lakonisch.
der polizist mit dem tomatenfarbenen gesicht quitierte diese bemerkung mit einem kurzen, erbosten blick um dann unter schnaufen und ächzen seine arbeit fortzusetzen.

dieter preisler betrachtete das wesen, daß von den fangeisen (seit wann benutzten die kollegen von der polizei diese geräte eigentlich wieder?) geführt in den raum geschliffen wurden.
sah so ein dicker fisch aus?
in seiner langjährigen laufbahn war er schon mit den schillerndsten gestalten konfrontiert worden, hatte auch schon einige verfahren geleitet in denen es um den verdacht von 129a ging, aber als er dieses hilflose wesen, daß nun apathisch und passiv nur von den polizeiinstrumenten gehalten in der mitte des raumes zur ruhe kam musterte, konnte er sich nicht vorstellen daß diese person etwas mit einer hochgefährlichen terrororganisation zu tun hätte.
"sie sind also karl-heinz schörner..." fragte der staatsanwalt rhetorisch, blätterte schnell in seinen akten, grinste den angeklagten freundlich wie ein versicherungsvertreter an und begann die angklagepunkte vorzulesen.
haftrichter preisler folgte den ausführungen der staatsanwaltschaft nur mit halben ohr, zog es lieber vor den angeklagten zu studieren um zu einer eigenen einschätzung zu kommen.
mit einer ihn selbst überraschenden neugier musterte er die verdreckte erscheinung, das kurz zwischen den aufgequollenen lippen hervorscheinende zerstörte gebiß und diese seltsame wucherung an der augenbraue. von der art der kleidung her ähnelte diese person den punkern, die sich immer im innenstadtbereich niederließen und dort bier tranken und passanten anbettelten.
´wußte ja wirklich nicht, daß das so eine schweinebande ist...´dachte dieter preisler.
der staatsanwalt leierte weiterhin seine anklagepunkte herunter. diese monoton vorgetragenen anschuldigungen zwangen haftrichter preisler automatisch dazu an seine frau zu denken, daran, wie sie gestern abend reagiert hatte als er nach einigen stunden verzweifelter aufräum- und ergebnisloser reparaturarbeiten seinen hobbykeller verlassen hatte. auf die obligatorische frage seiner frau, was er denn wieder so lange da unten gemacht hätte erzählte er ihr von dem tragischen unfall und hoffte dabei auf ein bißchen anteilnahme. aber anstatt an den problemen ihres gatten interesse zu zeigen überschüttete seine frau ihn mit hämischen bemerkungen über technisch unzulängliche ehemänner, die sich nach zehn jahren ehe in präpubertäre phantasien und spielereien flüchteten und dadurch wesentlich zur frustration ihrer lebenspartnerinnen beitrugen....
dieter preisler spürte groll in sich aufsteigen und konzentrierte sich wieder auf seinen beruf.
"....und aufgrund der vorliegenden anklagepunkte beantrage ich haftbefehl für karl-heinz schörner." endete gerade der staatsanwalt.
"ja...äh..haben sie etwas zu ihrer entlastung vorzutragen, herr schörner?" fragte der haftrichter.
der mund des angeklagten öffnete sich für eine halbe minute und einige unverständliche silben drangen an die ohren der juristen.
dieter preisler überlegte hektisch. die anklagepunkte waren schwerwiegend genug, um eine inhaftierung zu rechtfertigen, allein die deutlichen kampfspuren in form von platzwunden und beulen am kopf des angeklagten wiesen auf eine intensive beteiligung an den auseinandersetzungen des letzten abends hin.
aber terroristische vereinigung?
nochmals musterte er prüfend den per polizeilicher fußnote der bildung einer terroristischen vereinigung beschuldigten delinquenten, sah die halbgeschlossenen augenlider, den langsam hin und her schwankenden kopf und die aufgeplatzten und geschwollenen lippen, die sich sporadisch etwas öffneten ähnlich der atembewegungen von fischen.
die sollte ein terrorist sein, ein ideologisch motivierter krimineller, der ständig gehetzt von polizei und justiz im untergrund lebt, konspirative wohnungen benutzt, an geldbeschaffungs-aktionen beteiligt ist und anschläge minutiös plant und ausführt?
derartige kriminelle energie und kreativität traute dieter preisler dem wesen vor ihm nicht zu, ganz im gegenteil, eher bezweifelte er daß dieses

punkertier ohne hilfsmittel in der lage war, aufrecht auf zwei beinen mehr als drei meter zurückzulegen.
hin und hergerissen zwischen seinem pflichtbewußtsein, daß ihn dazu drängte die bewährte zusammenarbeit zwischen justiz und polizei zu bekräftigen und einem diffusen, sentimentalen gefühl, daß er als juristisches rechtsempfinden definierte, suchte er nach einer praktischen lösung.
die hilfestellung dazu kam unerwartet.
´....du führst dich auf wie ein kleines kind. manchmal glaube ich du hast eine psychische störung...´ klang die wohlbekannte stimme seiner frau aus seinem gedächtnis und plötzlich wußte dieter preisler wie das urteil zu lauten hatte.
er räusperte sich laut.
"aufgrund der schwerwiegenden anschuldigungen und den vorliegenden beweismitteln geben wir hiermit dem antrag der staatsanwaltschaft statt. da der angeklagte keinen festen wohnsitz aufweisen kann und somit flucht- und verdunkelungsgefahr besteht, befürwortet dieses gericht die inhaftierung des angeklagten."
staatsanwalt pfannenberg lächelte zufrieden.
"...da jedoch der angeklagte vor gericht einen sehr verwahrlosten und verwirrten eindruck machte, beschließt dieses gericht daß der angeklagte bis auf weiteres in das landeskrankenhaus eingewiesen werden soll, da die möglichkeit gravierender psychischer störungen nicht auszuschließen ist."
das grinsen des staatsanwaltes verwandelte sich in ein erstauntes stirnrunzeln, während der zum patienten erklärte punker herausgeschleppt wurde und sich dieter preisler entspannt zurücklehnte.
vielleicht sollte er heute abend mal seine kollegen vom modelleisenbahnverein anrufen, die könnten ihm bestimmt weiterhelfen wegen dieser verflixten computersteuerung und der reparatur des ICE....

TSCHÖÖ, BIS ☠ ☠ ☠ ZUR #6! MEIA